

## Große Forschungsgesellschaften

### Österreichische Akademie der Wissenschaften

[www.oeaw.ac.at](http://www.oeaw.ac.at)

### Österreichisches Biographisches Lexikon und biographische Dokumentation

[www.oeaw.ac.at/oeb1](http://www.oeaw.ac.at/oeb1)

#### Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950 – ÖBL

Im Jahr 2009 wurde die 61. Lieferung des Österreichischen Biographischen Lexikons fertig gestellt. Von den insgesamt 268 Biographien sind 57 Personen in Wien geboren, 96 in Wien verstorben und 47 sowohl in Wien geboren als auch hier verstorben, nicht mitgerechnet sind hier allerdings die Persönlichkeiten, die in Wien ihr Studium absolviert haben.

Auch wird derzeit an dem Projekt „Das Schicksal der in Wien verbliebenen jüdischen Ärzte von 1938 bis 1945 und die Versorgung ihrer jüdischen Patienten“ gearbeitet.

### AAC-Austrian Academy Corpus

[www.aac.ac.at](http://www.aac.ac.at)

#### Traumdeutung reloaded

Sigmund Freuds „Traumdeutung“ (1900) hat für das so genannte „Silberne Zeitalter“ der russischen Kunst- und Kulturgeschichte eine bedeutende Rolle gespielt: Freud war für viele Künstler, die von der sowjetischen Kunstrezeption als dekadent und krank eingestuft wurden, eine Quelle der künstlerischen Inspiration. Die russische Übersetzung aus dem Jahre 1913 weist jedoch entsprechende Lücken auf, insbesondere im Bereich der lexikalisch evidenten Sexualthematik. Das im AAC erstellte parallele Textcorpus (deutsch-russisch) versteht sich neben der kultur- und translationswissenschaftlichen Relevanz der Untersuchung auch als ein digitaler Beitrag zur Freud-Forschung.

### Kommission für Musikforschung

[www.oeaw.ac.at/kmf](http://www.oeaw.ac.at/kmf)

#### Neue Schubert-Ausgabe

Die Neue Schubert-Ausgabe ist eine kritische Gesamtausgabe aller Werke Franz Schuberts, die auch der musikalischen Praxis dienen möchte. Geplant sind 83 Notenbände, von denen bisher 58 erschienen sind. Von den 76 dazu geplanten „Kritischen Berichten“ liegen derzeit 44 Bände vor. 2009 konnten die Bände „Fierabras“ und „Lieder 8“ sowie die Kritischen Berichte zu „Sacotala“ und „Lieder 10“ vorgelegt werden. Die Arbeiten an den Bänden „Adrast“ und „Werke für Klavier zu vier Händen 3“ wurden fortgesetzt.

#### Demos – Daten zur Erforschung der Musik in Österreich

Im Rahmen des Projektes werden Musik- und Theaterzeitschriften des 19. Jahrhunderts ausgewertet und so bislang unbearbeitetes Material erschlossen. Die gewonnenen Daten werden in eine Datenbank zusammengeführt und stehen für weitere Forschungen zur Verfügung.

#### „Joseph Haydn im 21. Jahrhundert“

Die Tagung hatte das Ziel, ein aktuelles Haydn-Bild zu entwerfen. Dabei wurde die Persönlichkeit Haydns ebenso wie sein Werk aus sehr unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Eingegangen wurde auch auf die Bedeutung Haydns als Innovator und die gegenwärtige Rezeption Haydns in Konzert und Oper. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Kongressbericht publiziert.

## Institut für Demographie

www.oeaw.ac.at/vid

### „Auswirkung von Migration auf die Bevölkerungsstrukturen in Europa“

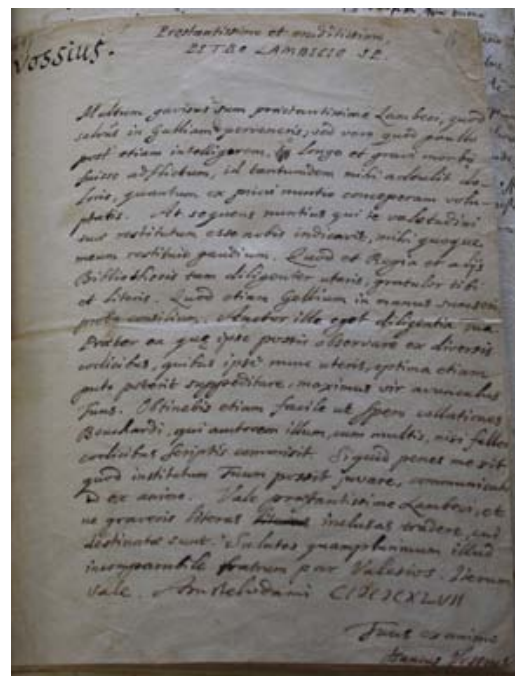
Die internationale Konferenz beschäftigte sich mit zugewanderungsbedingten Änderungen in Europa, einem Modell für Migrationsvorhersagen und exemplarischen Fallstudien. Weitere Themen waren die Auswirkungen von Migration auf Fertilität, Bestandserhaltung und Zusammensetzung der Bevölkerung sowie wirtschaftliche Ursachen und Folgen. Auch politische Aspekte wurden diskutiert. Ausgewählte Beiträge sind im Vienna Yearbook of Population Research 2009 veröffentlicht.

## Institut für Byzanzforschung

www.oeaw.ac.at/byzanz

### Briefnachlass Petrus Lambecius

1663 übernahm der gebürtige Hamburger Petrus Lambeck (\*1628) die Leitung der Wiener Hofbibliothek und setzte einen Markstein in der Aufarbeitung ihrer Bestände. Einblick in seine internationalen Kontakte geben heute noch rund 1 500 Seiten des Briefnachlasses in der Österreichischen Nationalbibliothek. Ein internationales Team, das Lambecks Idee einer europäischen Wissenschaftsvernetzung praktiziert, wird diesen Briefbestand aufbereiten.



Brief des holländischen Gelehrten Isaak Vossius (1616–1689) aus Amsterdam an Petrus Lambeck (1647) (ÖNB, Cod. 9712, f. 16r)

## Institut Phonogrammarchiv

www.pha.oeaw.ac.at

### „140 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Österreich und Japan“: kulturelles Leben im Spannungsfeld von Vergangenheit und Gegenwart

Anlässlich dieses Jubiläums die aktive und passive Sichtweise der jeweiligen Kultur bzw. die Wechselbeziehungen zwischen den beiden Kulturen zu erforschen, anhand von Videoaufnahmen die Ereignisse zu dokumentieren und durch Interviews mit Protagonisten und Publikum zu ergänzen ist das Ziel dieses Projektes. Die Ausformungen japanischer Traditionen im österreichischen Umfeld, wie sie beim japanischen Kirschblütenfest, bei einer Teezeremonie oder beim Konzert

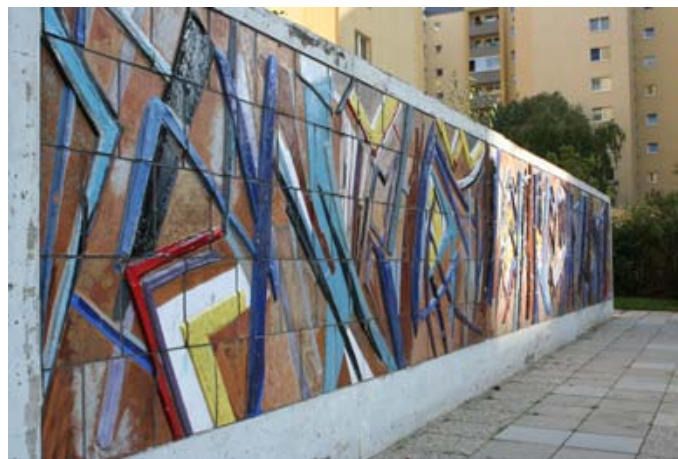
des „Wagner Society Orchestra der Keio Universität Tokio“ bereits dokumentiert und beobachtet werden konnten, stehen im Zentrum des Interesses.

### **Institut für Stadt- und Regionalforschung**

[www.oeaw.ac.at/isr](http://www.oeaw.ac.at/isr)

#### **Kunst und Plattenbau in Wien. Kunst, Kleinarchitektur und Design in Wiener Plattenbausiedlungen von den 1960er Jahren bis heute**

Das Ziel des Forschungsprojekts ist eine umfassende Untersuchung und Neubewertung des Phänomens „Kunst und Plattenbau in Wien“. Wesentliche Forschungsschwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit den im Rahmen des Wiener Sozialwohnbaus tätigen Künstlern, die Bestandsaufnahme und Analyse dieser Auftragswerke sowie ihre Bedeutung im Kontext der österreichischen Kunst der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts.



(links) Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost, Wien 10; Rudolf Kedl: Plastik „Hymnus auf die Natur“, 1972–1977 (© Johannes Huemer 2009) (rechts) Thürnlfhofstraße 22, Wien 11; Carl Unger: Keramische Reliefwand „Abstrakte Gestaltung“, 1970–1972 (© Vera Kapeller 2009)

### **Institut für Europäisches Schadenersatzrecht**

[www.etl.oeaw.ac.at](http://www.etl.oeaw.ac.at)

#### **8<sup>th</sup> Annual Conference on European Tort Law**

Bereits zum achten Mal bot die Konferenz „ACET“ im April 2009 durch Berichte aus 27 europäischen Ländern und durch Vorträge zum Themenschwerpunkt „Beweislast“ Einblick in die Entwicklungen des Schadenersatzrechtes in Gesetzgebung und Rechtsprechung und die Möglichkeit, Probleme des Schadenersatzrechtes auf rechtsvergleichender Basis zu diskutieren.

#### **Historische Kommission**

[www.oeaw.ac.at/histkomm](http://www.oeaw.ac.at/histkomm)

#### **„Die Revolutionen von 1989/90“**

Die Tagung präsentierte neue Forschungsergebnisse aus Archiven und Zeitzeugenberichte über die Geschehnisse in Osteuropa in den Jahre 1989 und 1990. Im Mittelpunkt standen dabei Podiumsdiskussionen mit ehemaligen Bürgerrechtskämpfern und Politikern, darunter Tadeusz Mazowiecki, Rainer Eppelmann, Jiri Dienstbier (Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl), Horst Teltschik und Wadim Medwedew (Gorbatschow-Ratgeber). Die Konferenzvorträge werden in einem Sammelband publiziert.

### **Balkan-Kommission**

[www.oeaw.ac.at/balkan](http://www.oeaw.ac.at/balkan)

#### **Mehrsprachigkeit auf Wiener Straßenmärkten**

Hauptziele dieser Untersuchung sind die Darstellung alltäglicher mehrsprachiger Situationen auf Wiener Straßenmärkten, unter besonderer Berücksichtigung der Sprachen von Einwanderern aus dem südöstlichen Europa, und die sich daran anschließende sprachwissenschaftliche Transkription und Analyse, mit deren Hilfe Aussagen zur gegenseitigen sprachlichen Beeinflussung erarbeitet und Vorgänge der sprachlichen Integration beschrieben werden können. Verglichen werden dabei die Alltagssprachen auf dem Naschmarkt, dem Adlermarkt und dem Brunnenmarkt. Während beispielsweise auf dem Naschmarkt das Deutsche die Rolle der lingua franca spielt, scheint auf dem Brunnenmarkt das Türkische als Umgangssprache fast zu dominieren. Innerhalb der Kommunikation von Sprechern slawischer Sprachen kann hingegen auch das Bosnisch/Kroatisch/Serbische die Rolle einer lingua franca einnehmen. Sprachen der Einwanderer können eine derart wichtige Rolle spielen, dass es sich für andere Personen lohnt, sich zumindest Grundwissen in einer dritten Sprache anzueignen. Insbesondere die Zahlen beherrschen viele Verkäufer in mehr als vier Sprachen. Darüber hinaus lassen sich selbstverständlich Beeinflussungen des Deutschen beobachten. In diesem Zusammenhang bekommen Fragestellungen zu Integrationsproblemen und Sprachschwächen im Deutschen eine Bedeutung.

#### **Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs**

[www.rechtsgeschichte.at](http://www.rechtsgeschichte.at)

#### **„Hans Kelsen: Leben – Werk – Wirksamkeit“, 19. bis 21. April 2009**

Hans Kelsen (1881–1973) gehört zu den bedeutendsten Rechtswissenschaftlern des 20. Jahrhunderts. Die Tagung beleuchtete die Verbindung zwischen juristischer Arbeit und Lebensgeschichte des auch in Wien wirkenden Rechtstheoretikers.

#### **Kommission für Linguistik und Kommunikationsforschung**

[www.oeaw.ac.at/ling](http://www.oeaw.ac.at/ling)

#### **Untersuchung diskursiver und grammatischer sprachlicher Fähigkeiten von PatientInnen mit Down-Syndrom**

In Zusammenarbeit der Kommission für Linguistik und Kommunikationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde wurden 30 Patienten mit Down-Syndrom (im Vergleich mit 60 unauffälligen Kindern) untersucht und deren grammatische und erzählerische Fähigkeiten analysiert. Die dabei angewandten Tests umfassten einen Verbstest, einen Pluralbildungstest und zwei Bildgeschichten.

#### **Normierung des Sprachtest- und Sprachtherapiematerials „Erfahrungen aus dem Leben des Alltags (ELA – Everyday Life Activities)“ – Fotoserie an sprachgesunden WienerInnen**

Aktuelle Fragestellung: Sprachgebrauch über die Lebensspanne

Die Früherkennung sprachlicher Auffälligkeiten im Kindesalter sowie der kognitiven Abbauprozesse bei älteren Personen wird gesellschaftlich und sozialmedizinisch immer wichtiger. Die Analyse von Sprachdaten über die Lebensspanne wird in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Auch aus diesem Grund ist eine Erhebung der mündlichen Sprachproduktion über die Lebensspanne relevant.

Dieses Projekt wurde mit der Datenerhebung von WienerInnen verschiedener Altersgruppen (4 bis 6, 17 bis 19 und 65 und älter) mit der Zielsetzung, einen sprachlichen Abriss der mündlichen Satzproduktion über die Lebensspanne zu erstellen, fortgesetzt. Die bis jetzt erhobenen Daten weisen auf die Komplexität und Vielfalt der psycho- und soziolinguistischen Variablen bei der Sprachproduktion hin.

<b>Lebensspanne</b> ⇒⇒		
<b>Kind</b>	<b>Jugendliche/r</b>	<b>Ältere Person</b>
Der Papa tut *hallofonieren schon wieder.	Der Mann telefoniert.	Der Vater hat jetzt das Telefongespräch endlich. Er freut sich. Er lächelt, was er da alles hört. Oder man kann sagen, er hat jetzt gewählt und wartet jetzt auf eine Verbindung. Er freut sich, wenn sich dortn jemand melden würde, oder es meldet sich gerade jemand.

Ein Beispiel des Sprachgebrauchs über die Lebensspanne für die abgebildete Alltagshandlung: „Der Mann telefoniert“

### **Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte**

[www.oeaw.ac.at/kkt](http://www.oeaw.ac.at/kkt)

#### **Gedächtnis – Tanz – Musik. Die identitätsstiftende Funktion der Wiener Operette**

(In Zusammenarbeit mit der Kommission für Musikforschung)

Die Operette, breitenwirksamstes Musiktheater Österreich-Ungarns, steht im Mittelpunkt dieses kultur- und musikwissenschaftlichen Projekts, das gleichermaßen Kontext, Form und Funktion der Gattung berücksichtigt. Anhand eines größtenteils unbekanntes Repertoires wird die Rolle der Operette als integraler Bestandteil und vielsprachiger Kommunikator urbaner Erfahrungswelten vor dem Hintergrund des Vielvölkerstaates mit seinen nationalen und sozialen Spannungen, der Überhitzung seiner Ideologien sowie der radikalen Modernisierung und Technisierung seiner Metropolen beleuchtet.

#### **Theater-Topographie Wiens 18. bis erste Hälfte 19. Jahrhundert**

Theater als Medium der Repräsentation, der Aufklärung und bürgerlichen Emanzipation kommt vom 18. bis ins 20. Jahrhundert eine hohe gesellschaftliche Relevanz zu. Neben den bis heute bestehenden Theatern gab es auf Plätzen der Stadt kurzfristig errichtete Bretterbühnen, Bühnen in Wirtsstuben und Privatpalais. Das Forschungsprojekt stellt sich die Aufgabe der Erstellung einer topographischen Theater-Karte Wiens, die alle, auch nur kurzfristig bespielten Räume im Stadtbild verortet und bezüglich der Veranstaltungsformate, den mitwirkenden Künstlern und der Publikumsstruktur zu beschreiben versucht. Das Ziel der Untersuchung ist, Theater als Kristallisationspunkt urbaner Lebensformen in einer gesellschaftlich ausdifferenzierten (Groß-)stadt darzustellen.

#### **Corradino Corradi: Der Platz in der Geschichte. Urbanismus und Zivilisation. Morphologie und Soziogenese der öffentlichen Stadträume von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Wien: Innere Stadt und Ringstraße**

Im Rahmen dieses Projektes wird eine aus der Perspektive der Sozialwissenschaft, der Stadtfor- schung und der Architekturgeschichte erarbeitete systematische und detaillierte Gesamtdarstellung der Wiener Plätze der Innenstadt und der Ringstraße (16.-20. Jahrhundert), und insbeson- dere der städtebaulichen Formen, für die Drucklegung vorbereitet.

### **Bruchlinien und Kontinuitäten. Die ÖAW im 20. Jahrhundert (1918–1934–1938)**

Im Zentrum der Analyse dieses Projekts steht das Spannungsfeld von Kontinuität und Bruch im Hinblick auf die institutionelle, personelle und wissenschaftliche Entwicklung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im 20. Jahrhundert. Der Fokus richtet sich auf die Auswirkungen politischer Zäsuren in den Wissenschaften, wobei die ÖAW im zentraleuropäischen Vergleich untersucht wird.

### **Das Wiener Kärntnertortheater in der Zeit von 1728–1748: Vom städtisch-bürgerlichen Schauspielhaus zum höfischen Opernbetrieb**

Das Projekt befasst sich mit einer in der bisherigen Forschungsliteratur weitgehend vernachlässigten Periode in der Geschichte des Wiener Kärntnertortheaters, die jedoch für die gesamteuropäische Operngeschichte von Interesse ist, denn an dem 1708/1709 von der Stadt Wien errichteten Theater wurden in den Jahren 1728–1748 neben deutschsprachigen Schauspielen auch so genannte „musikalische Intermezzi“ gegeben, hinter denen sich die gängigen italienischen Opern der Zeit verbargen.

### **Ernst-Mach-Forum**

Das Ernst-Mach-Forum veranstaltet seit 2003 zweimal jährlich in der ÖAW öffentlich zugängliche Podiumsdiskussionen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Kulturwissenschaften, der Naturwissenschaften wie der Medizin- und Technikwissenschaften. Diskussionsthemen im Jahr 2009 waren: „Braucht der Mensch das Böse?“ und „Krise und Expertise. Wissenschaften als Problemlöser?“

### **Wiener Wittgenstein-Ausgabe**

17 Bände der Wiener Ausgabe sind bereits erschienen: sie umfassen Schriften aus den Jahren 1929 bis 1934: Philosophische Bemerkungen, Philosophische Betrachtungen, Philosophische Grammatik und das so genannte Big Typescript, in dem Wittgenstein erstmals versuchte, seine Überlegungen in einem Buch zusammenzufassen. Eine Konkordanz und ein Register zu den Bänden 1–5 erschließt dem Benutzer wesentliche Zusammenhänge im Korpus der Philosophischen Bemerkungen. Sir Karl Popper bezeichnete die Wiener Ausgabe die wesentlichste Buchedition des Jahrhunderts. Zu Wittgensteins 60. Todestag wird im Jahr 2011 eine neue Biographie erscheinen.

### **Kommission für Kunstgeschichte**

[www.oeaw.ac.at/kunst](http://www.oeaw.ac.at/kunst)

### **3D-Visualisierung der Planungs- und Baugeschichte der Wiener Hofburg**

Die Kommission für Kunstgeschichte der ÖAW stellt sich seit 2005 der Aufgabe, die Bau-, Ausstattungs- und Funktionsgeschichte der Wiener Hofburg vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert eingehend zu erforschen. Wichtigstes Arbeitsinstrument dieser Untersuchungen sind rund 10 000 historische Pläne, Architekturzeichnungen und Ansichten der kaiserlichen Residenz, die zur adäquaten Dokumentation auf höchstem technologischem Niveau digitalisiert werden und so als Grundlage für ein 3D-Modell aller wichtigen Bauetappen der Hofburg dienen.

### **Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung**

[www.oeaw.ac.at/cmc](http://www.oeaw.ac.at/cmc)

### **Der österreichische Journalismus im internationalen Kontext. Österreichisches Teilprojekt zum internationalen Projektverbund „Worlds of Journalism“**

Das Ziel des weltweit einzigartigen Projekts „Worlds of Journalism“ ist, die globale Vielfalt von Journalismuskulturen mit einem einheitlichen methodischen Instrumentarium zu vergleichen. An der Studie beteiligt sind Forscherteams aus 22 Ländern und allen fünf Kontinenten. Erste in deutschen und US-amerikanischen Fachzeitschriften veröffentlichte Ergebnisse belegen medienpolitische und medienrechtliche Einflüsse auf den Gültigkeitsgrad journalistischer Werte (wie Unparteilichkeit, Objektivität und kritische Kontrolle), aber auch kulturelle Unterschiede in der Art



Hofburg, Innerer Burghof  
© Karl Pani, Wien

der Berufsausübung. Dennoch finden auch kulturübergreifende Veränderungsprozesse in Richtung westlicher Standards statt. Eine zweite Projektphase wird sich verstärkt mit den qualitativ unterschiedlichen Eigenheiten des Journalismus in den einzelnen Ländern befassen.

### **Univ.-Prof. Dr. Leopold Rosenmayr**

#### **Das mittlere Alter als Schlüsselstelle im Lebenslauf**

Aus dem Projekt lässt sich bereits in den ersten Phasen der Ergebnispflicht erkennen, dass bei drei Vierteln einer betagten Population sowohl die körperliche Verfassung als auch die finanzielle Situation positiv bewertet werden. Die seelische Befindlichkeit schneidet nur halb so gut ab. Im Alter ab 50 Jahren nimmt auch das Interesse an Religion und Politik zu. Allerdings gibt es keine Zunahme entsprechender eigener Aktivitäten in kirchlichen oder politischen Organisationen. Auch auf dem Gebiet des Sports ist die eigene Ausübung mit etwa einem Drittel der Untersuchungspersonen im Alter von 50–60 Jahren als Anzeichen einer nur geringen Bemühung um die eigenen Gesunderhaltung zu bewerten.

#### **Kommission zur Herausgabe eines Textwörterbuches der Fackel (FACKELLEX)**

[www.oeaw.ac.at/fackellex](http://www.oeaw.ac.at/fackellex)

#### **Von den Druckfahnen in Jerusalem zum Textbuch nach Wien: Editionsprojekt zur „Dritten Walpurgisnacht“ von Karl Kraus**

„Mir fällt zu Hitler nichts ein.“ Mit diesem oft unverstandenen Satz beginnt der Herausgeber der FACKEL in Wien Anfang Mai 1933 die Machtübernahme der NationalsozialistInnen in Deutschland auf rund 300 Seiten zu beschreiben: Karl Kraus hat alles vorausgewusst.



Fahnenkonvolut in Jerusalem  
© Hanno Biber

Das Original, ein Konvolut von Druck-Fahnen mit handschriftlichen Korrekturen, wurde 1938 vor dem Einmarsch Hitlers in Wien von Oskar Samek (Rechtsanwalt, Vertrauter und Kraus-Erbe) in die Schweiz gebracht, dann nach New York, wo Samek Exil gefunden hatte. Samek verfügte, dass der Text der israelischen Nationalbibliothek zu übergeben ist. In Wien soll nun das Textbuch auf der Grundlage des „Jerusalem Originals“ entstehen.

### **Kommission für interdisziplinäre ökologische Studien**

[www.oeaw.ac.at/kioes](http://www.oeaw.ac.at/kioes)

#### **Ökosystem Wien, Naturgeschichte einer Stadt**

Das Anliegen dieses Bandes, der im Laufe des Jahres 2010 erscheinen wird, ist, einer breiten, interessierten Öffentlichkeit die komplexen Zusammenhänge zwischen Natur und Mensch am Beispiel der Großstadt Wien anschaulich und verständlich zu machen. Ein solches Verstehen ist besonders in Zeiten starker Veränderungen und zunehmender technischer Einflüsse wesentlich: für die Lebensqualität aller Wiener und Wienerinnen, für die Stadtplanung der Zukunft und für die Erhaltung des einzigartigen Naturerbes der Stadt.

### **Ludwig Boltzmann Gesellschaft – LBG**

[www.lbg.ac.at](http://www.lbg.ac.at)

Das Jahr 2009 stand für die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ganz im Zeichen der dritten Ausschreibung, die am 17. November 2008 gestartet wurde. Im Oktober 2009 beschloss der Vorstand der LBG aufgrund des Vorschlages der Jury die Neugründung von drei Ludwig Boltzmann Instituten: das LBI für Lungengefäßforschung, das LBI für Neulateinische Studien sowie das LBI für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie. Die Institute werden im Laufe des Jahres 2010 eröffnet werden.

Derzeit betreibt die Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH sechs Ludwig Boltzmann Institute und der Verein Ludwig Boltzmann Gesellschaft elf Ludwig Boltzmann Institute und sieben Cluster. Insgesamt sind in der Ludwig Boltzmann Gesellschaft rund 260 MitarbeiterInnen beschäftigt.

#### **Drei neue Ludwig Boltzmann Institute ab 2010**

Die LBG hatte hochqualifizierte ForscherInnen aus Medizin, Life Sciences, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften eingeladen, sich an der dritten Ausschreibung zur Neugründung von Instituten zu beteiligen. Antragsberechtigt sind bei der LBG Konsortien aus Organisationen. Bis zum 16. Jänner 2009 (Deadline für die Abgabe), waren 47 Anträge bei der LBG eingelangt.

Nach der Begutachtung durch eine hochkarätige Jury aus internationalen ExpertInnen wurden zehn KandidatInnen eingeladen, ihre Konzepte zu Langanträgen auszuarbeiten. Im Oktober 2009 empfahl die Jury dem Vorstand der LBG sechs davon zur Neugründung. Im November teilte die LBG nach einem Beschluss des Vorstands mit, dass drei neue Institute gegründet werden können.

#### **Ludwig Boltzmann Institut für Lungengefäßforschung**

Lungenhochdruck ist eine heimtückische Krankheit mit einer hohen Dunkelziffer. Typische Krankheitszeichen fehlen und die Diagnose ist aufwendig. Dadurch sind die Therapieergebnisse unbefriedigend. Das neue LBI für Lungengefäßforschung mit Standort an der Medizinischen Universität Graz soll durch einfache und schonende Verfahren eine frühere Diagnose für Lungenhochdruck ermöglichen und durch gezielte Medikamentenentwicklung neue Standards setzen, um die Leistungsfähigkeit und Lebensqualität der Betroffenen zu erhalten und die Lebenserwartung nachhaltig zu verbessern. Sowohl GrundlagenforscherInnen, als auch klinische ÄrztInnen werden am neuen LBI kooperieren. Leiterin ist die Internistin Univ.-Prof. Dr. Andrea Olschewski.

#### **Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien**

Dieses LBI mit Standort an der Universität Innsbruck wird sich der bisher unzulänglich erforschten lateinischen Literatur seit der Renaissance widmen, die Politik und Religion wesentlich beeinflusst und zur Entstehung des modernen Europa beigetragen hat. Das Forschungskonzept umfasst vier Stufen: die bibliographische, die philologische, die interpretatorische Erschließung sowie die Popularisierung.

Zunächst steht die Erforschung des lateinischen Ordensdramas des 18. Jahrhunderts an sowie die Überprüfung der Rolle der lateinischen Literatur für die Identität des Habsburgerreiches und



schließlich die Bedeutung der „Neuerfindung“ der Natur im lateinischen Humanismus. Leiter ist der klassische Philologe PD Dr. Stefan Tilg.

### **Ludwig Boltzmann Institut für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie**

Ziel dieses LBI mit Standort Wien ist, unter Einbindung von Geophysik, Informatik und Geomatik effiziente Techniken für die zerstörungsfreie Auffindung, Dokumentation und Visualisierung des archäologischen kulturellen Erbes zu entwickeln. Dazu wird modernste Prospektionstechnologie eingesetzt; etwa flugzeuggetragene Scanner aus der Luft in Kombination mit neuen Magnetometer- und Radarsystemen am Boden, die das Gelände und die Spuren der im Boden verborgenen archäologischen Fundstellen exakt erfassen und am Bildschirm sichtbar machen können.

Die interdisziplinären Forschungsprogramme des neuen LBI werden nicht nur am Schreibtisch und im Labor entstehen, sondern sind direkt verbunden mit einer Reihe von großflächigen Feldstudien in Niederösterreich, Großbritannien, Schweden, Deutschland und Norwegen; darunter die Landschaften um die zum Weltkulturerbe zählenden Fundstellen Stonehenge oder die wikingerzeitliche Stadt Birka bei Stockholm. Leiter des LBI ist der Archäologe Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Neubauer.

### **Zwischenevaluierung Cluster Translational Oncology**

Gemäß den strategischen Vorgaben der LBG werden bei den Instituten und Clustern im vierten Jahr ihres Bestehens Interim-Evaluierungen durchgeführt. Sie verfolgen zwei Ziele: einerseits Rückblick und Resümee über die erbrachten Leistungen, andererseits Vorschau und Identifikation von Potenzialen hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung. Die Evaluierung liefert außerdem hilfreiche Inputs für das Management des Instituts bzw. die Koordination des Clusters.

Der Cluster „**Translational Oncology**“, 2007 gegründet, wurde im November 2009 positiv evaluiert. Im Bericht heißt es dazu: „The on site visit, during which the reviewers intensely discussed the major research projects with group leaders and group members, convincingly demonstrated that the newly structured Ludwig Boltzmann Cluster for „Translational Oncology“ performs generally quite well and provides up to date science in a competitive and important field of translational cancer research“. Die Weiterführung des Clusters wurde dem Vorstand der LBG empfohlen.

### **Highlights 2009**

Das **LBI für Health Technology Assessment** unter der Leitung von Dr. Claudia Wild lud am 2. März 2009 zur „Fair Health Tagung 2009“. Thema war die Verteilungsgerechtigkeit von Leistungen des öffentlichen Gesundheitssystem. Dabei diskutierten ExpertInnen Konzepte von Verteilungsgerechtigkeit in sozialmedizinischen, ökonomischen und rechtsphilosophischen Kontexten.

Am 19. März 2009 feierte das **LBI für Health Promotion Research** unter der Leitung von Univ.-Doz. Mag. Dr. Wolfgang Dür gleichzeitig Gründung und ersten Geburtstag. ExpertInnen aus den Bereichen Krankenhaus, Langzeitbetreuung und Patientenvertretung berichteten über ihre Zugänge und Bedürfnisse.

Zum zweiten Mal nahmen Ludwig Boltzmann Institute an der „**Langen Nacht der Forschung**“ teil. In diesem Jahr (am 7. November 2009) beteiligte sich das LBI für Retinologie und biomikroskopische Laserchirurgie, das LBI für Altersforschung, das LBI für experimentelle und klinische Traumatologie, das LBI für Krebsforschung, das LBI für Menschenrechte, das LBI für Health Promotion Research und der Cluster Oncology.

Das **LBI für Geschichte und Theorie der Biographie** unter der Leitung von Dr. Wilhelm Hemecker veranstaltete am 10. November 2009 das Symposium „Biographie und Religion“ in der Österreichischen Nationalbibliothek. Thema waren religiöse Gründergestalten wie Jesus und Mohammed und die Fragestellung, ob deren Lebenserzählungen heute überhaupt noch relevant sind.

## Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung

www.bik.ac.at

In den 1960er und 1970er Jahren entwickelte sich Österreich, insbesondere jedoch Wien, aufgrund seiner günstigen geopolitischen Lage und seiner Neutralität zur internationalen Konferenzstadt. Angesichts der fortbestehenden Konfrontation in Europa war es notwendig, einen Ort zu finden, die bestehenden Krisen zu besprechen und Lösungen zu suchen. Von besonderer Bedeutung waren die in Wien durchgeführten Atomwaffenverhandlungen zwischen den beiden Großmächten, wo es um eine Verhinderung eines Atomkrieges und schlicht um die Existenz der Welt ging. Die Bedingungen für die Verhinderung eines atomaren Krieges sollten hier geklärt werden. Die doppelte Öffnung Wiens nach Staatsvertrag und Neutralitätsverpflichtung prädestinierte die Stadt im Kalten Krieg dazu.

Wiens – und damit Österreichs – Rolle als neutraler Begegnungsort begann mit dem „Vienna Summit“ am 3. und 4. Juni 1961, als der US-Präsident John F. Kennedy und der sowjetische Parteichef und Ministerpräsident Nikita S. Chruschtschow in Wien aufeinandertrafen. Es sollte ihre erste und einzige persönliche Zusammenkunft als Staatsmänner der beiden Weltmächte bleiben: Kennedy wurde im November 1963 ermordet, Chruschtschow wurde ein Jahr später abgesetzt. Chruschtschows Besuch in Wien war eine seiner letzten diplomatischen Aktivitäten in dieser Richtung: er traf bis Herbst 1964 mit keinem weiteren Spitzenpolitiker der „Großen Vier“ mehr zusammen. Nicht zuletzt deswegen ist der „Vienna Summit“ als besonders wichtig einzustufen: kurzfristig, weil dadurch die seit Ende 1958 schwelende Berlin-Krise und damit der Kalte Krieg durch Chruschtschow erneut angeheizt wurden, was sich bis zum Bau der Berliner Mauer im August 1961 noch weiter verschärfte; und langfristig, weil das gegenseitige Kennenlernen zu lange anhaltenden (Fehl-)Einschätzungen des jeweiligen Gegenübers, etwa im Rahmen der extrem gefährlichen Kuba-Krise führte.

Beide Staatsoberhäupter schätzten Österreichs Bemühungen bei der Vorbereitung und gut organisierten Durchführung der Gespräche. Österreich bewährte sich in seiner neuen Rolle als Gastgeber, wodurch es ein regelmäßiger Veranstaltungsort internationaler Treffen auf höchstem politischen Niveau werden sollte. Für das Gastgeberland war das Gipfeltreffen 1961 und die folgenden hier veranstalteten Treffen von besonderer Bedeutung: schließlich

- konnte Österreich auf diesem Weg der Welt erstmals seine Form der Neutralität präsentieren;
- bedeutete das Treffen 1961 und die folgenden Konferenzen einen eindeutigen Prestigeerfolg;
- konnte Österreich in seiner neuen Rolle als perfekter Gastgeber international an Bedeutung gewinnen und
- gelang es, trotz des Kleinstaat-Status kulturelle Tradition und Größe zu vermitteln.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Der Wiener Gipfel 1961: Kennedy – Chruschtschow“ werden die Inhalte und weitreichenden Konsequenzen des Gipfeltreffens Kennedys und Chruschtschows 1961 in Wien analysiert. Dabei werden – insbesondere dank des Archivzugangs in Moskau – das Gipfeltreffen 1961, seine Vorgeschichte, seine Einbettung in den internationalen Kontext des Kalten Krieges und die Folgen des Treffens wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Basis der Untersuchung ist der Quellenbestand sowjetischer Dokumente auf höchster politischer Ebene, deren Erschließung bisher noch weitgehend ausstand. Diese Schlüsseldokumente werden mit Unterlagen aus den USA, Deutschland, Österreich und anderen Ländern korreliert. Folgende fünf Kernfragen kristallisierten sich heraus:

- Die Rolle des Gastgebers: Wien als Ort des Treffens
- Der außenpolitische Kontext und die Konsequenzen
- Die Rolle der Protagonisten: Mentalitätsgeschichte sowie Selbst- und Fremdeinschätzung im Ost-West-Konflikt

## Wissenschaftsförderung

- Die Rolle von Ideologie und Propaganda: Das Aufeinanderprallen zweier Welten
- Die Rolle von Militär und Geheimdienst



Am 3. Juni 1961 lud Bundespräsident Adolf Schörf (im Bild zwischen Chruschtschow und Kennedy) um 20.00 Uhr die internationalen Gäste und ihre Delegationen zu einem Galadiner im Schloss Schönbrunn ein, wo anschließend in der Großen Galerie ein Konzert stattfand.

Quelle: ÖStA

Das LBI für Kriegsfolgen-Forschung veranstaltete am 3. und 4. Dezember 2009 in Graz das Symposium „Terror und Geschichte“. Die Tagung nahm dabei nicht nur die beiden Weltkriege unter die Lupe, sondern auch verschiedene Formen des Terrors – etwa in der Sowjetunion, im Zuge der Revolution in Ungarn 1919 oder im Kambodscha der Roten Khmer. Dem interdisziplinären Ansatz des Gegenstands verpflichtet diskutierten internationale ForscherInnen aus den Bereichen Geschichte, Soziologie und Psychologie.

## Architekturzentrum Wien

[www.azw.at](http://www.azw.at)

Das Architekturzentrum Wien, das österreichische Architekturmuseum, ist die „älteste“ Kulturinstitution im Areal des MuseumsQuartiers – seit 1993 wird kontinuierlich ein umfassendes Programm geboten. Darüber hinaus ist das Az W Ausstellungsplattform, Wissens- sowie Forschungszentrum und Infostelle für alle an Architektur- und Baukunst Interessierten. Von der Dauerausstellung „a\_schau. Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert“, internationalen Wechselausstellungen, zahllosen Veranstaltungs- und Vermittlungsangeboten bis hin zu begleitenden, kulturellen Dienstleistungen wie die Fach-Präsenzbibliothek im historischen Oktagon, die online-Baudatenbank sowie das online-Architektenlexikon, bietet das Az W das ganze Jahr seinen BesucherInnen Vielfältiges. Als Wissens- und Forschungszentrum beherbergt das Az W eine umfangreiche Architektursammlung des 20. Jahrhunderts.

### ARCHIV – SAMMLUNG

#### Die Dokumentations- und Forschungsabteilung im Architekturzentrum Wien

Das Architekturzentrum Wien sieht seine Aufgabe darin, eine fundierte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Stadt, Architektur und Gestaltung zu ermöglichen. Daher wurden bereits bei der Gründung folgende Ziele formuliert, die nach wie vor gelten: Architektur präsentieren, diskutieren, publizieren und archivieren. Das Archiv des Az W – ein intern wie extern gern genutzter Wissenspool – besteht aus dem Achleitner Archiv, aus Vor- und Nachlässen von Architekten und der Sammlung von Einzelprojekten. Ergänzt durch eine öffentlich zugängliche Fachbibliothek stellt das Az W einen Ort dar, an dem Informationen über Architektur vernetzt erfasst sind und dem Benutzer für wissenschaftliche Forschung und Recherche zur Verfügung stehen. Von interessierten Laien über institutionelle und akademische Forschungsinstitutionen, Architektur- und Immobilienbüros sowie Magistrats- und Denkmalpflegeämtern werden unsere Dienste gerne in Anspruch genommen. Im Jahr 2009 wurden ca. 200 Anfragen umfassend von uns bearbeitet.

Das Az W ist als Anlauf- und Schnittstelle für spezifische und vernetzte Informationen nicht nur österreichweit die einzige Institution, die sich der intensiven Aufarbeitung und Bewahrung der Architekturgeschichte dieses Landes widmet, sondern auch der relevante österreichische

Ansprechpartner im internationalen Netzwerk vergleichbarer Institutionen. Ein Resultat der wissenschaftlichen Kompetenz des Hauses, die es erlaubt, erschöpfende Auskunft zu den Leistungen der österreichischen Architektur zu geben.

### **Achleitner Archiv**

Den Einstieg des Architekturzentrum Wien in die klassische Museumswelt markiert das 1999 von der Stadt Wien angekaufte und dem Az W zur Aufbereitung und wissenschaftlichen Weiterbearbeitung übergebene Achleitner Archiv. Friedrich Achleitner hat mit Akribie im Laufe von 40 Jahren ein einzigartiges Architekturarchiv geschaffen. Dieses wohl bedeutendste Archiv der österreichischen Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts wird kontinuierlich erweitert und steht allen Architekturinteressierten für Recherchen zur Verfügung.

### **Sammlung von Vor- und Nachlässen**

Die Erforschung und Erhaltung von Vor- und Nachlässen österreichischer Architekten, die eine gesellschaftlich und kulturhistorisch relevante Dimension haben, gehört ebenfalls zum unverzichtbaren Bestandteil der Sammlung und ist eine der schwierigsten und kostenintensivsten Aufgaben. Momentan ist das Az W die einzige Institution, die sich österreichweit aktiv um die Bewahrung dieses architektonischen Erbes bemüht. Anschließend an den Vorlass von Ottokar Uhl, der 2004 im Zuge einer Ausstellung und der Herausgabe eines Kataloges wissenschaftlich aufgearbeitet und somit für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht war, konnte 2006 ein weiterer Architekten-Nachlass aus den eigenen Archivbeständen einem breiten Publikum präsentiert werden: Walter Loos. Für ein Ausstellungsprojekt im Jahr 2009 wurde der sehr umfangreiche Vorlass von Bogdan Bogdanović in zweijähriger Kleinarbeit aufgearbeitet. So finden sich neben den zwei Dutzend realisierten Denkmalprojekten im Archiv des Az W nun auch Serien von Buchillustrationen zu den Themen Stadtanthropologie und utopische Architektur wie eine Reihe von surrealistisch anmutenden allegorischen Zeichnungen.

Da die Zahl der Vor- und Nachlässe aufgrund der ausgezeichneten Reputation des Az W auf diesem Gebiet stetig anwächst, stehen wir in den nächsten Jahren vor der großen Aufgabe ihrer detaillierten Aufarbeitung – ein Vorhaben, das parallel zu den sonstigen Tätigkeiten des Archivs bereits mit viel Engagement in Angriff genommen wurde. Langfristiges Ziel ist eine umfassende Sammlung der „Österreichischen Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts“.

Vor- und Nachlässe, die zur Zeit im Az W bearbeitet werden:

- Viktor Hufnagl (1922–2007)
- Robert Kramreiter (1905–1965)
- Anton Schweighofer (\*1930)
- Johannes Spalt (\*1920)
- Eugen Wörle (1909–1996)

### **Sammlung von Einzelprojekten**

Das Archiv des Az W besteht des weiteren auch aus einer Sammlung von Einzelprojekten, die in diskursiver Auseinandersetzung die Entstehungsbedingungen und/oder die Geschichte der jeweiligen Architekturrealisierung dokumentieren. In nächster Zeit sollen hier etwaige Lücken geschlossen bzw. aktuelle Projekte in Form von Modellen, Projektdokumentationen, Plänen und Fotos aufgenommen werden. Der bereits sehr rege weltweite Leihverkehr wird dadurch mit Sicherheit noch intensiviert. Darüber hinaus werden die Sammlungsstücke auch für eigene Ausstellungen genutzt. Das Az W ist in der glücklichen Lage, auf einen ständig wachsenden Grundstock von gesammeltem Materialien und Wissen zurückgreifen zu können und generiert daraus immer wieder neue Präsentationsinhalte.

### **Baudatenbank – Zeitgenössische Architektur in Österreich**

Die online Baudatenbank des Az W ist ein kontinuierlich wachsendes Recherchetool, das einen umfassenden Überblick über die zeitgenössische Architekturproduktion in Österreich (mit Schwer-

punkt Wien) liefert. Die zahlreichen Anfragen und Rückmeldungen zeigen deutlich: österreichische Architektur, insbesondere innovative und Ressourcen schonende Bauweisen stoßen auf überregionales Interesse.

In der Baudatenbank werden wöchentlich drei bis fünf zeitgenössische österreichische Bauwerke (dokumentiert mit mindestens je fünf professionellen Architekturfotos sowie Publikationsplänen, georeferenzierten Projektdaten und einer Baubeschreibung) ins Netz gestellt und in den sammlungsübergreifenden Informationspool von „nextroom – architektur im netz“ eingespeist, der seit November 2009 durch einen Relaunch noch serviceorientierter aufgebaut ist. Das Az W ist mit seinem regelmäßigen qualitativen Output nicht nur der größte, sondern auch der aktivste fachspezifische Sammlungsbetreiber – zur Zeit stehen 2 350 (Stand 12/2009) österreichische Bauwerke online zur Verfügung und im offline-Modus Daten, Informationen und bibliographische Angaben zu ca. 5 100 Projekten.

### **Die Bibliothek im Architekturzentrum Wien**

Eines der Serviceangebote des Az W ist die beliebte, öffentlich zugängliche Fach-Präsenzbibliothek im Oktogon. Die ständig wachsenden Bestände der Bibliothek umfassen mit Architekturbiographien, Ausstellungskatalogen und Publikationen zum Thema Architektur derzeit 32 000 Titel.

Eine Zusammenstellung von Publikationen zur Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts in Österreich, die in mehrere Bereiche wie Monografien, Architekturführer, Architekturgeschichte und Architekturtheorie gegliedert ist, bildet den thematischen Schwerpunkt des Bestandes.

### **Wissenschaftliche Projekte**

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Projektes „Wiener Architektenlexikon 1880–1945“ liegt erstmals online ein Lexikon für einen der bedeutsamsten Zeiträume der Wiener Baugeschichte vor, das biographische, architekturästhetische, -theoretische, -geschichtliche, städtebauliche sowie stilkritische Kriterien berücksichtigt.

### **Wiener Architekten-Lexikon: 1770–1880**

Die meisten der vor 1880 in Wien tätigen ArchitektInnen sind bis heute in keinem Lexikon erfasst. Nach wie vor besteht daher der Bedarf nach einer kompakten Informationsquelle, die zuverlässig recherchierte biographische Daten in einen architekturhistorischen Zusammenhang stellt und Hinweise auf wichtige Werke der jeweiligen ArchitektInnen ebenso bietet wie die Berücksichtigung architekturtheoretischer, stilgeschichtlicher und konstruktionsspezifischer Implikationen.

Das Ziel des Projektes ist daher, im Anschluss an das bestehende Wiener Architektenlexikon, das den Zeitrahmen 1880–1945 abdeckt, jene ArchitektInnen, die in der Zeit 1770–1880 tätig waren, zu dokumentieren, wobei insbesondere auch die ArchitektInnen der wichtigen Ära der Ringstraßenverbauung erstmals in einem überschaubaren Rahmen erfasst werden sollen.



Arbeitsgruppe 4 (Kurrent/Spalt), System  
Fertigteilmontagebauweise für Wohnbauten, 1966–1967  
© Architekturzentrum Wien

## Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes – DÖW

www.doew.at

In den letzten Jahren ist nicht nur in Österreich, sondern auch europaweit ein Ansteigen der gesellschaftlichen Akzeptanz rechtsextremer Positionen zu beobachten. Angesichts einer solchen Tendenz ist die demokratiepolitische Funktion des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) verstärkt gefordert. Schon 1963 hat das Wiedererstarken des Rechtsextremismus in Österreich, das mit der Abwertung des Widerstandes gegen das NS-Regime einherging, ehemalige WiderstandskämpferInnen und Verfolgte zur Gründung des DÖW veranlasst. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, NS-Verharmlosung, Holocaust-Leugnung, Rassismus und Neonazismus war daher immer schon ein wesentlicher Bestandteil der Arbeiten des DÖW. Das überparteiliche DÖW hat sich als Ort der Aufklärung und des Diskurses, aber auch als Mahner gegen demokratiefeindliche Tendenzen als Teil eines demokratiepolitischen Bildungsprogramms etabliert. Das zeigte sich 2009 auch in der großen Nachfrage nach Informationen und ReferentInnen aus dem Arbeitsbereich Rechtsextremismus.

Ebenfalls seit seinen Anfängen betrachtet das DÖW die Aufarbeitung der Geschichte des Widerstandes und der Verfolgung und damit die Erinnerung an die WiderstandskämpferInnen und Verfolgten als zentrale Aufgabe. Diese Gedenk- und Erinnerungsfunktion des DÖW manifestiert sich in den Sammlungsschwerpunkten seines umfassenden Archivs und der ständig erweiterten Bibliothek sowie in den wissenschaftlichen Forschungsvorhaben. Das DÖW versteht sich als Schnittstelle zu Wissenschaft, Opferorganisationen und einer interessierten Öffentlichkeit, d. h., das DÖW hat sich nie auf Sammeln und Erforschen beschränkt, sondern gerade der Vermittlung seiner Themen- und Arbeitsschwerpunkte an eine breite Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert eingeräumt – regional werden dazu Veranstaltungen verschiedenster Art organisiert, überregional ist die Website [www.doew.at](http://www.doew.at) mit über drei Millionen Seitenaufrufen pro Jahr das effizienteste Vermittlungsmedium. Immer mehr Interessierte nutzen die Möglichkeit, Recherchen online durchzuführen (Bibliotheksdatenbank, Opferdatenbanken u. Ä.), gleichzeitig wird hier ein niederschwelliger Einstieg in die Thematik geboten, der auch eine nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeit ansprechen soll.

### Publikationen

- Martin Niklas, „... die schönste Stadt der Welt“. Österreichische Jüdinnen und Juden in Theresienstadt (= Schriftenreihe des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes zur Geschichte der NS-Gewaltverbrechen, Bd. 7).
- Rudolf Agstner, Gertrude Enderle-Burcel, Michaela Follner, Österreichs Spitzendiplomaten zwischen Kaiser und Kreisky. Biographisches Handbuch der Diplomaten des Höheren Auswärtigen Dienstes 1918 bis 1959, hrsg. von der Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien und dem DÖW.
- Jahrbuch 2009. Schwerpunkt: Bewaffneter Widerstand – Widerstand im Militär.
- Die vom DÖW gemeinsam mit der Philipps-Universität Marburg vorbereitete Online-Ausgabe der Gestapo-Tagesberichte Wien wurde im Rahmen der Online-Edition zu Quellen der deutschen Geschichte herausgegeben.  
Dazu wurden sämtliche erhaltene Tagesberichte der Gestapo-Leitstelle Wien gescannt und ein Findbehelf, der Abfragen nach verschiedenen Kriterien (Namen, Verfolgungskomplexe etc.) erlaubt, erstellt. Das DÖW verfügt über Kopien von etwa 95 % der gesamten Tagesrapporte der Gestapo-Leitstelle Wien und damit über einen einzigartigen Quellenbestand im deutschsprachigen Raum, der im DÖW EDV-gestützt zugänglich ist.

### Projekte

- Namentliche Erfassung der Opfer politischer Verfolgung 1938–1945: In Kooperation mit dem Karl von Vogelsang-Institut wurden die Namen und verfolgungsrelevanten Daten von Österreichern und Österreicherinnen erfasst, die im Zeitraum vom 11. März 1938 bis zum 8.

## Wissenschaftsförderung

Mai 1945 aus politischen Gründen durch das NS-Regime umkamen bzw. ermordet wurden. Derzeit wird an der Publikation der Ergebnisse gearbeitet.

- Seit Herbst 2009 wird im Auftrag der Stadt Wien, Geschäftsgruppe Gesundheit und Soziales, eine Bestandsaufnahme der Forschung zur Geschichte des Wiener Gesundheitswesens während des Nationalsozialismus erstellt. Sie soll den aktuellen Forschungsstand wiedergeben und allfällige Forschungsdefizite definieren.
- Der SK Rapid in den Jahren 1938–1945: Das 2009 angelaufene Projekt soll die Vereinsgeschichte Rapids in der NS-Zeit aufarbeiten.
- Wiener Räte 1934–1938 und Ratsherren 1939–1945 (Dr. Maren Seliger): Kooperationsprojekt mit der Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien, die Arbeit erscheint Mitte 2010.

## Website [www.doew.at](http://www.doew.at)

- Die Datenbank „Nicht mehr anonym. Fotos aus der Erkennungsdienstlichen Kartei der Gestapo Wien“ wurde überarbeitet und aktualisiert sowie um mehr als 700 Datensätze erweitert. Sie enthält nun über 4 600 Fotos von NS-Opfern mit biographischen Eckdaten, weiteren Informationen zur Verfolgung und fallweise Auszügen aus Anklageschriften, Urteilen, Gestapoberichten etc. Die so genannte Gestapo-Kartei, die 2001 im DÖW gescannt und in einer Datenbank erfasst wurde, wurde von der MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellt.
- Die Interviewsammlung „Erzählte Geschichte“ wurde durch neue Beiträge ergänzt (u. a. Auszüge aus Interviews mit der Schriftstellerin Elfriede Gerstl und dem langjährigen Präsidenten und späteren Ehrenpräsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Paul Grosz).

## Ausstellungen

- [www.doew.at/ausstellung](http://www.doew.at/ausstellung) bietet Texte und Bilder sowie weiterführende Beiträge zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Dauerausstellung des DÖW. Ebenfalls integriert ist u. a. der Zugang zur Datenbank Österreichische Holocaust-Opfer (derzeit mehr als 62 000 Datensätze, eine aktualisierte Fassung mit über 63 000 Namen wird 2010 online abrufbar sein). Inhalte, Sprache und Aufbau dieser Website sind insbesondere auch für SchülerInnen geeignet.
- [www.gedenkstaettesteinhof.at](http://www.gedenkstaettesteinhof.at): Von 1940 bis 1945 existierte auf dem Gelände der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ (des heutigen Otto Wagner-Spitals) unter der Bezeichnung „Am Spiegelgrund“ eine so genannte „Kinderfachabteilung“, in der rund 800 kranke oder behinderte Kinder und Jugendliche umkamen. Die Hintergründe der Verbrechen und den Umgang damit bis in die jüngste Vergangenheit dokumentiert die vom DÖW erstellte Ausstellung „Der Krieg gegen die ‚Minderwertigen‘: Zur Geschichte der NS-Medizinverbrechen in Wien“ im V-Gebäude des Otto Wagner-Spitals, in der kostenfreie Führungen angeboten werden.
- Das DÖW betreut die Gedenkstätte für die Opfer des österreichischen Freiheitskampfes 1938–1945 (Salztorgasse 6, 1010 Wien): Am Morzinplatz in Wien befand sich 1938–1945 im ehemaligen „Hotel Metropol“ das Hauptquartier der Gestapo. In dem an dieser Stelle neu errichteten Haus, benannt nach dem Widerstandskämpfer und späteren Bundeskanzler Ing. Leopold Figl, erinnert die Gedenkstätte an die Opfer des Nationalsozialismus.

## Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie

[www.fwi.at](http://www.fwi.at)

Die Entwicklung praxisnaher Managementkonzepte für wirksamen Artenschutz und Erhaltung der Biodiversität bei gleichzeitiger Vermeidung von Wildschäden und anderer Gefahren, die von

Wildtieren ausgehen können, ist die wesentliche Aufgabe des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI). Da hierfür oft erst die wissenschaftliche Basis erarbeitet werden muss, betreibt das FIWI sowohl Grundlagen- als auch angewandte Forschung. Dabei profitiert das FIWI von der Interdisziplinarität der eigenen Organisationsstruktur, die neben den von der Veterinärmedizinischen Universität bereit gestellten Ressourcen ein wichtiges zweites finanzielles Standbein hat, die Gesellschaft zur Förderung des FIWI. Sie trägt laut Gründungsvertrag des FIWI ein Drittel der Grundfinanzierung, mit Mitteln, die sie aus Beiträgen von Gebietskörperschaften und privaten Sponsoren lukriert. Die Stadt Wien ist in der Fördergesellschaft als wichtiger Partner engagiert. Sie leistet direkte finanzielle Unterstützung und stellt mit dem Institutsgebäude und dem 45 ha großen Forschungsgehege am Wilhelminenberg wesentliche Ressourcen zur Verfügung. Die Förderung durch die Stadt Wien trug auch 2009 ganz wesentlich zur erfolgreichen Durchführung einer Vielzahl wissenschaftlicher Projekte des FIWI bei, die sowohl entscheidende Erkenntnisse in der Grundlagenforschung ermöglichten als auch deren Umsetzung in praxisnahe und naturschutzrelevante Anwendungen.

Modernes Wildtiermanagement nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ist eine Aufgabe, für die sich das FIWI in ganz Österreich und darüber hinaus engagiert. Es ist in allen österreichischen Nationalparks und vielen Naturschutzgebieten in das Management von Wildtieren eingebunden, u. a. auch im Biosphärenpark Wienerwald. Auf Wunsch der Bundesländer, des WWF und der Österreichischen Jägerschaft übernahm das FIWI die wissenschaftliche Betreuung des Managements von Braunbären in Österreich. Angesichts der nicht mehr zu übersehenden Wiederkehr von Wolf und Luchs wurden auch diese Arten in diese Aufgabe integriert. Auf europäischer Ebene ist das FIWI als Koordinator von „ECONNECT“ tätig, einem von der EU finanzierten, alpenweiten Netzwerk von 15 Partnern aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein und der Schweiz ([www.econnectproject.eu](http://www.econnectproject.eu)). Hauptziel von ECONNECT ist der Erhalt der Biodiversität in den Alpen durch einen integrativen und fachübergreifenden Ansatz, der darauf abzielt, ein ökologisches Kontinuum im Alpenraum zu fördern. Den Gebieten mit einer hohen biologischen Vielfalt wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um zwischen ihnen und den benachbarten Ökoregionen Verbindungen wiederherzustellen und zu fördern (z. B. zum Mittelmeergebiet und zu den Karpaten).

Weiters engagiert sich das FIWI in verschiedenen „hot spots“ des Arten- und Biodiversitätsschutzes weltweit und erntet dafür Anerkennung. Gerade im internationalen Jahr der Biodiversität wiegt diese Anerkennung besonders und trägt zur internationalen Reputation der Wissenschaftsstadt Wien bei.

Eine besondere Aufgabe erwächst dem FIWI aus seiner veterinärmedizinischen Kompetenz, denn Wildtierbestände brauchen – ob sie gefährdet sind oder überhand nehmen – nicht nur Schutz oder Regulierung. Die Vielzahl von Krankheitserregern und Parasiten die Wildtierbestände in der Regel beherbergen, schaden ihnen selbst aufgrund einer sehr wirksamen Immunabwehr selten ernsthaft – ausbrechende Epidemien bleiben zeitlich und räumlich auch meist begrenzt –, können aber Haustieren und Menschen gefährlich werden.

Etwa drei Viertel aller in den letzten beiden Dekaden neu entdeckten bzw. neu auftretenden Krankheiten haben ein Wildtierreservoir. Selbst scheinbar besiegte Krankheiten, wie die Tuberkulose, flammen derzeit wieder auf. Es ist deshalb erforderlich, nicht nur das Krankheitsgeschehen in Wildtierpopulationen im Auge zu behalten, sondern generell die Gefährdungspotentiale, die von Wildtieren ausgehen können. Das FIWI nimmt diese Monitoring-Aufgabe seit vielen Jahren wahr und baut derzeit seine Kompetenz und Leistungsfähigkeit in diesem Bereich mit nicht unerheblichen Investitionen aus. Darüber hinaus werden intensiv die Mechanismen, mit denen Wildtiere Krankheitserreger abwehren erforscht, um die Interaktion zwischen Populationsbiologie und Krankheitsgeschehen besser zu verstehen und im Bedarfsfall richtig reagieren zu können. Ein wesentlicher wissenschaftlicher Fortschritt, der im vergangenen Jahr in diesem Forschungsschwerpunkt erreicht wurde, wird im Folgenden ausführlicher dargestellt.

Die Resistenz gegen Parasiten und Krankheitserreger wird maßgeblich von einer Gruppe so genannter „Immungene“ (major histocompatibility complex oder MHC) bestimmt. Von vielen Tierarten und auch aus der Humanmedizin ist bekannt, dass mischerbige Individuen, also je-



ne, die an einem Immungenort über verschiedene Eigenschaften verfügen, besonders geschützt sind. Dasselbe Phänomen wurde bereits vor einigen Jahren bei Gämsen entdeckt. Die damals noch relativ geringe Stichprobe wurde seither vervielfacht. Insgesamt 22 Populationen des Ostalpenraums wurden mittlerweile genetisch charakterisiert (Abb. 1).

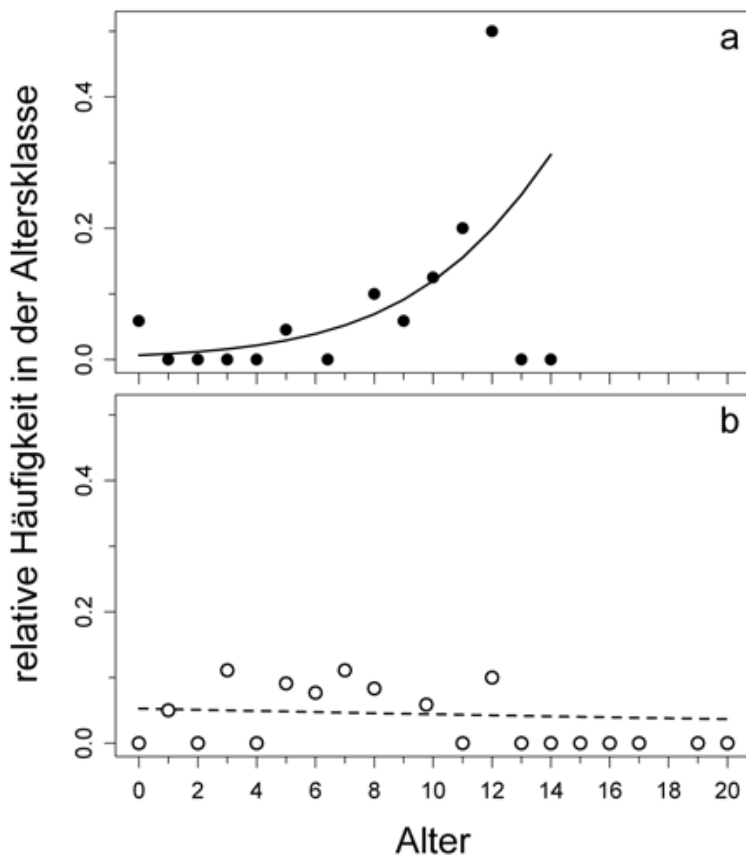


Abb. 1a: Lage der 22 untersuchten Gebiete im Ostalpenraum. Populationen, in denen noch nie Gamsräude festgestellt wurde, sind weiß markiert, andere schwarz.  
Abb. 1b: Relative Häufigkeit einzelner Ausprägungsformen des untersuchten Immungens in noch nie der Gamsräude ausgesetzten (weiß) und anderen Populationen (schwarz).

Die detaillierte Analyse dieses Datensatzes förderte ganz unerwartete Zusammenhänge zu Tage, die eine neue geschlechtsspezifische Bedeutung der Immungene zeigen. Bei Gämsen kommt sie in Populationen zum Tragen, in denen die Räude auftritt, eine Milbenerkrankung der Haut, die mit hoher Sterblichkeit einher geht und ganze Populationen auslöschen kann.

### Lebensgefährliche Brunft

Der erste Schritt zum Verständnis des Phänomens liegt in dem enormen Energieaufwand, den die Auseinandersetzung mit Konkurrenten für die Gamsböcke bedeutet. Die Brunft im Dezember zehrt bereits gewaltig an den noch gut gefüllten Fettdepots, die für das Überleben im strengen alpinen Winter angelegt wurden. Bis im Frühling wieder ausreichend Nahrung verfügbar ist, verliert eine erwachsene Gämse durchschnittlich 40 % ihres Herbstgewichtes und damit praktisch alle Fettreserven. Bei den brunftaktiven Böcken sind diese Reserven schon ca. sechs Wochen früher erschöpft. Dennoch haben Böcke in Populationen, die bisher nie der Gamsräude ausgesetzt waren, nur eine geringfügig höhere Sterblichkeit als Gaißen. In Räudegebieten sieht die Sache anders aus: Böcke wurden in diesen Populationen nicht älter als 14 Jahre, während es die Gaißen auf 20 Jahre brachten.

### Ein makabres Wettrennen

ForscherInnen des FIWI untersuchten einen speziellen Immungenort und fanden dort die für Immungene typische Vielfalt, nämlich 16 verschiedene Varianten des Gens. Eine Variante (169,

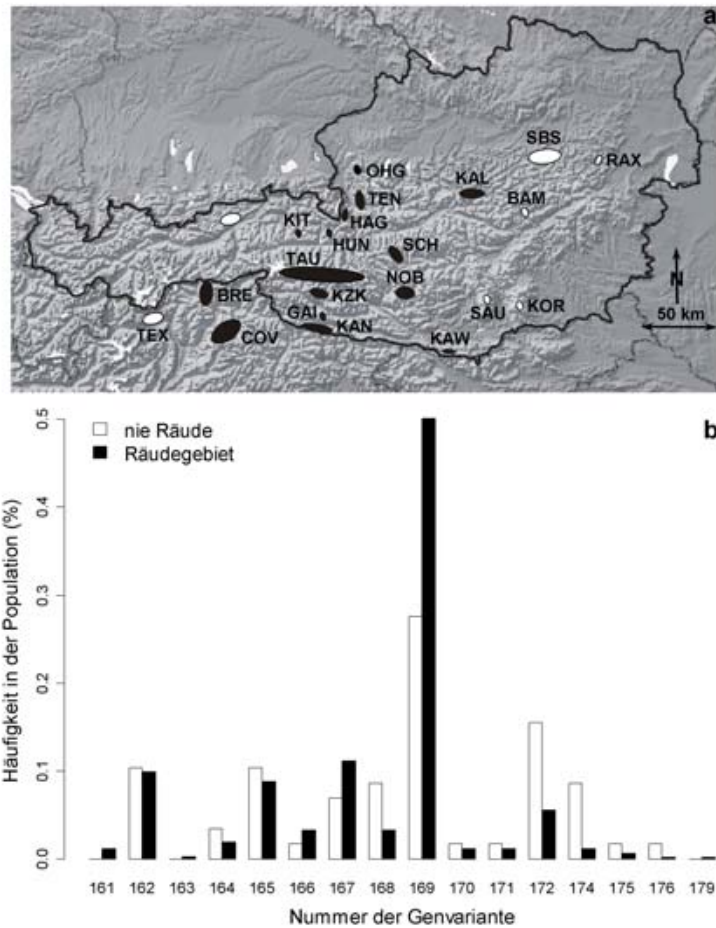


Abb. 2: Relative Häufigkeit der Genvarianten 174 und 175 in verschiedenen Altersklassen bei Böcken (a) und Gaißen (b).

Abb. 1b) war bei Gämsen aus Räudegebieten doppelt so häufig zu finden, als bei Tieren aus bisher nie räudebefallenen Beständen. Offenbar hatten die Träger dieser genetischen Eigenschaft früher die Räude besser überlebt, weshalb sie mehr Nachkommen hinterlassen hatten und die Genvariante 169 dadurch in der Population zur häufigsten geworden war. Gegenwärtig schützt die Genvariante 169 jedoch nicht mehr, sonst hätte sie bei älteren Tieren häufiger auftreten müssen, was nicht der Fall war. Eine Zunahme der Häufigkeit mit dem Alter, die den Überlebensvorteil beweist, fanden wir dagegen bei den zwei noch seltenen Varianten 174 und 175, wiederum aber nur bei den Böcken (Abb. 2).

Dieses seltsame Ergebnis war aus der Theorie der Parasiten-Wirt-Beziehung zu erwarten, aber bisher in der Natur in dieser Form noch nie beobachtet worden. Es ist das Ergebnis eines „evolutionären Wettlaufes“. Die gegen Parasiten wirksamen Varianten der Immungene selektieren zwangsläufig Varianten der Parasiten, die ihnen widerstehen – die schützende Waffe wird notgedrungen immer stumpfer. Das ist offensichtlich mit der Variante 169 passiert. Gegen die neue Milbenvariante schützen dagegen die noch seltenen Varianten 174 und 175 – das Wettrennen zwischen Gamsböcken und Rädemilben geht weiter.

### Seuchenbekämpfung

Mit diesem Forschungsergebnis wird das Räudegeschehen viel besser durchschau- und damit auch bekämpfbar. Das schwächste Glied sind die brunftaktiven Böcke, die derzeit ungünstige

Varianten der Immungene tragen. Sie zu eliminieren ist essentiell, muss aber der Krankheit überlassen werden, denn äußerlich ist nicht erkennbar, welche Individuen in dem makabren Wettlauf gerade die Nase vorne haben.

## **Institut für die Wissenschaften vom Menschen – IWM**

www.iwm.at

Das IWM – Institut für die Wissenschaften vom Menschen ist ein institute for advanced study auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften. In den ersten Jahren nach seiner Gründung im Jahr 1982 ging es vor allem darum, Ideen und Erfahrungen aus dem nach 1945 intellektuell abgeschnittenen östlichen Teil Europas in die westliche Diskussion einzubringen. Mit dem Umbruch im Osten hat sich diese Intention zugleich verstärkt und verändert. Das Jahr 1989 hat viele Überzeugungen, Einstellungen und Institutionen auch im Westen in Frage gestellt und dadurch neue Perspektiven für die Forschung am Institut eröffnet. Im Laufe der Jahre hat sich der Fokus der Arbeit erweitert und erstreckt sich nun über die neuen Mitgliedsländer hinaus auf die östlichen und südlichen Nachbarn der EU. Gleichzeitig hat das IWM in seinem Bemühen, europäische Erfahrungen und Gedanken in die amerikanische Debatte einzubringen, wie auch umgekehrt amerikanische Ideen in die europäische Diskussion zu integrieren, ein umfassendes Netzwerk an wissenschaftlich-akademischen Kontakten in den USA aufgebaut.

### **Forschungsschwerpunkte**

Inhaltlich konzentriert sich die interdisziplinär und international ausgerichtete wissenschaftliche Forschung am Institut gegenwärtig auf fünf Schwerpunkte, die von den Permanent Fellows des IWM geleitet werden:

Den Aktivitäten im Schwerpunkt **Ursachen von Ungleichheit / Soziale Solidarität** liegt die Hypothese zugrunde, dass die moderne Gesellschaft Ungleichheiten nicht nur voraussetzt und fortschreibt, sondern vielmehr immer neu hervorbringt und vermehrt, da sie von den Vorteilen, die daraus resultieren, abhängig ist. Zugleich gefährdet diese stetige Zunahme von Ungleichheit den sozialen Zusammenhalt und kann zur Desintegration von Gesellschaften führen. Der Schwerpunkt wird geleitet von der Tübinger Philosophieprofessorin Cornelia Klinger.

Der Schwerpunkt **Religion und Säkularismus** stellt die Frage nach dem Ort der Religion in der modernen Gesellschaft in den Kontext der Globalisierung. Die Beschreibung des westlichen Säkularisierungsprozesses kann nicht einfach auf andere Kulturen und Zivilisationen übertragen werden. Diese stehen zwar vor ähnlichen Problemen und Spannungen, und sie reagieren darauf mit ähnlichen Antworten, doch um Säkularismus kulturübergreifend diskutieren zu können, müssen neue Konzepte entwickelt und die Perspektiven verschiedener Kulturen, Religionen und theoretischer Ansätze miteinander verknüpft werden. Leiter des Schwerpunkts ist der kanadische Philosoph und Kyoto-Preisträger Charles Taylor.

Nach den jüngsten Erweiterungen beherbergt die EU heute eine Vielfalt nationaler Erinnerungskulturen. Sie sind überlagert von einer vornehmlich westeuropäischen Geschichte des Fortschritts durch Integration, die den neuen Mitgliedsstaaten fremd ist. Diese wiederum sind von einer gemeinsamen Geschichte des Totalitarismus geprägt: nach der deutschen Okkupation folgten vier Jahrzehnte kommunistischer Herrschaft. Statt diese Diskrepanz der Erfahrungen auszugleichen wurde sie durch die Osterweiterung um so schmerzhafter spürbar und hat nationale Stereotypen bestärkt – ein ernstes Hindernis für die Entwicklung eines übergreifenden europäischen Identitätsbewusstseins. Mit seinem Schwerpunkt **Vereintes Europa – Geteilte Geschichte** will der Yale Historiker Timothy Snyder dazu beitragen, einen narrativen Rahmen für eine übergreifende europäische Geschichte zu schaffen.

Der Schwerpunkt **Kulturen und Institutionen: Mittel- und Osteuropa im globalen Kontext** wird von János Mátyás Kovács, Research Fellow an der ungarischen Akademie der Wissenschaften, verantwortet. Analysiert werden hier die europäische und globale Integration der postsozialistischen Länder und die Ausdifferenzierung neuer Formen der Wirtschaftskultur in Mittel- und Osteuropa.

Der fünfte Schwerpunkt schließlich, betreut vom Leiter des IWM-Patočka-Archivs, Klaus Nellen, gilt dem Werk des tschechischen Philosophen Jan Patočka, einem der bedeutendsten modernen Denker Mitteleuropas und zugleich Mitbegründer der Bürgerrechtsbewegung „Charta 77“. Die im Archiv des IWM beherbergten Schriften des Philosophen werden untersucht und herausgegeben. Erforscht wird derzeit die Rolle des Christentums im Denken Patočkas.

Daneben koordiniert das IWM ausgewählte Projekte von Einzelpersonen, die mit den Schwerpunkten des Instituts korrespondieren: u. a. „QUING – Qualität in integrativer Gleichstellungspolitik“, „Die symbolische Macht der Biologie“, „Faces of Violence“ und „Die Phantasmagorie als Brennpunkt der Moderne“.

Aktuelle Forschungsergebnisse aus diesen Schwerpunkten wurden bei wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert.

Im Rahmen von verschiedenen Stipendienprogrammen gibt das IWM zahlreichen Wissenschaftler/innen, aber auch Journalist/innen und Übersetzer/innen die Möglichkeit am Institut zu arbeiten. 2009 absolvierten insgesamt 53 Visiting Fellows, Junior Visiting Fellows (Doktoranden und Postdocs) und Gäste aus 20 Nationen ein- bis zehnmonatige Forschungsaufenthalte am Institut.



Gebäudefront des IWM  
© IWM/Magda Majewska

### Kein „Elfenbeinturm“

Forschung und Reflexion sind die eine Seite des IWM, öffentliche Präsenz und Einmischung in die aktuelle Diskussion stellen eine weitere wesentliche Dimension der Arbeit des Instituts dar. Zehn „Monatsvorträge“ thematisierten 2009 u. a. Russlands Identitätssuche, Gendermainstreaming in der EU, Europas Politik in einer globalisierten Welt, Säkularität in Indien und China, Rhetoriken des Islamismus sowie Phänomenologie in Osteuropa. Vortragsreihen des IWM waren: „Den Staat neu denken?“, „Kunst – Gesellschaft – Politik“ und „Klimapolitik und Solidarität“. Die erfolgreiche Matinee-Serie im Burgtheater „Europa im Diskurs/Debating Europe“ wurde im Jahr 2009 fortgesetzt.

Neben zahlreichen wissenschaftlichen **Artikeln** erschienen 2009 u. a. folgende **Bücher** von IWM-Fellows: Slavenka Drakulic, Three Reflections on Communism; Yaroslav Hrytsak, Die neue Ukraine; Cornelia Klinger, Perspektiven des Todes in der modernen Gesellschaft; Timothy Snyder, Der König der Ukraine. Die geheimen Leben des Wilhelm von Habsburg; Charles Taylor, Ein säkulares Zeitalter

Die zweimal jährlich am IWM herausgegebene Zeitschrift „Transit – Europäische Revue“ befasste sich 2009 mit den Themen „Politik der Vielfalt, Vereintes Europa – Geteilte Geschichte“ und „Zwanzig Jahre 1989“. In Tr@nsit\_online erschien der Schwerpunkt „The ‚Brave New World‘ after Communism. 1989: Expectations in Comparison“.

## Porträts geförderter Institutionen und Projekte

### Demokratiezentrum Wien

[www.demokratiezentrum.org](http://www.demokratiezentrum.org)

Das Demokratiezentrum Wien hat sich in den letzten Jahren zu einem wissenschaftlichen Institut mit starker Ausrichtung auf Angewandtheit und Vermittlung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit entwickelt. Das Demokratiezentrum Wien betreibt wissenschaftliche Forschung mit einer starken Blickrichtung auf zielgruppenadäquate Umsetzung und Vermittlung der erarbeiteten Inhalte.

#### **1989–2009: Geeintes Europa**

Anlässlich des Jubiläumsjahres 1989–2009 befasste sich das Demokratiezentrum Wien mit der gesamteuropäischen Entwicklung nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und dessen Auswirkungen auf Wien und Österreich. Der Fall des Eisernen Vorhangs bis hin zu aktuellen Erweiterungsdebatten sind Wegstrecken die die jüngsten demokratiegeschichtlichen Entwicklungen dokumentieren. Das Ende des Ost-West-Konflikts wirkte sich nicht nur auf Österreichs Rolle in Europa aus, sondern positionierte auch Wien – früher als „Drehscheibe in den Osten“ titulierte – neu. Das Themendossier stellt diese Entwicklungen chronologisch dar und informiert über den seit 1989 eingeläuteten EWG- bzw. EU-Erweiterungsprozess. Die österreichische Entwicklung wird dabei in ihren internationalen Kontext gestellt.

#### **Politisches Bildgedächtnis: Schlüsselbilder und Ikonographien des 20. Jahrhunderts**

Das Projekt thematisiert Schlüsselbilder sowie Ikonographien, die im Europa des 20. Jahrhunderts erinnerungskulturell wirksam geworden sind und damit Schlüsselpositionen in öffentlichen Diskursen besetzen. Dazu zählen insbesondere solche Bildmotive, die Massenmedien über Jahrzehnte hinweg in unterschiedlichen Formaten immer wieder reproduziert haben bzw. die im Zusammenhang von aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten (Stichwort Migration oder Europa-Ikonographie) häufig verwendet werden. Dieser Zugang über die visuelle Kommunikation ermöglicht es, einen von politischer Kommunikationsforschung und Politischer Bildung lange Zeit vernachlässigten Aspekt der Konstruktion Europas besser zu erfassen. 2009 wurde dieses mehrjährige Projekt abgeschlossen und die Ergebnisse in Form eines Bild-Moduls online zugänglich gemacht.

#### **Wien-Images**

Das Modul Wien-Images beleuchtet den Wandel des Wien-Bildes bzw. das Image von Wien, das die Politik Wien geben wollte, auf Basis historischer Wahlplakate. Ausgehend von den zahlreichen in Wahlkämpfen affizierten Plakaten, die ein Stadtbild eminent prägen, wird das Wien-Bild in den Jahren nach 1945 beleuchtet: Von den Jahren des Wiederaufbaus nach 1945 und dem Anknüpfen an die Aufbauleistungen des Roten Wien in der Zwischenkriegszeit, dem Bestreben, Wien in den 1950er Jahren als Weltstadt zu positionieren bis hin zum neuen Thema Umweltschutz in den 1980er Jahren und der Frage von Migration und Zugehörigkeit ab den 1990er Jahren.

#### **Podiumsdiskussion Einwanderungsstadt Wien**

In Kooperation mit dem Institut für Konfliktforschung und dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien veranstaltete das Demokratiezentrum Wien im März 2009 eine Tagung zum Thema Europa und das andere. Konflikte um Geschlecht und Religion sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema Einwanderungsstadt Wien. Ausgehend von der Situation, dass Konflikte um Religion und religiöse Werte verstärkt an die Oberfläche drängen und besonders muslimische MigrantInnen stark unter dem Zeichen einer Bedrohung wahrgenommen werden, hat sich die Veranstaltung mit der Frage beschäftigt, welche positiven Leitbilder für eine Politik der Integration und gegen kulturelle Ab- und Ausgrenzung in Sicht sind.

### **Migration und Geschichtsbilder**

In Zusammenarbeit mit Wiener Schulen untersuchte das Demokratiezentrum Wien die Geschichtsbilder von Jugendlichen in kulturell heterogenen Klassengemeinschaften. Aufbauend auf theoretischen und empirischen Arbeiten zu Geschichtsbewusstsein und neuerer Migrationsforschung wurde untersucht, wie sich Jugendliche mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen die österreichische Geschichte aneignen und zu ihrer eigenen Biografie in Bezug stellen. Ein Fokus liegt auf der Bedeutung primärer (Familie) und sekundärer (Schule) Sozialisationsinstanzen bei der Tradierung von Geschichtsbildern. Nach einer empirischen Untersuchung zu Geschichtsbewusstsein und Identitätskonstruktionen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Wien wurden 2009 qualitative Interviews mit 15 bis 19jährigen Schülerinnen und Schülern durchgeführt. In der Folge setzten sich die Beteiligten im Rahmen des Projektes mit ihren eigenen Migrationsgeschichte(n) auseinander und begaben sich auf interkulturelle Spurensuche.

### **eipcp – European Institute for Progressive Cultural Policies**

[www.eipcp.net](http://www.eipcp.net)

#### **Transversale Wissensproduktion: 10 Jahre eipcp**

Seit nunmehr zehn Jahren engagiert sich das eipcp in einer Reihe transnationaler wissenschaftlicher Projekte zwischen politischer Philosophie, Kulturwissenschaften und Kunst, durch die Publikation von mehr als 40 Ausgaben des multilingualen Web Journals *transversal*, zahlreichen Buchveröffentlichungen auf deutsch, englisch, spanisch und serbisch sowie dem Aufbau eines sich stetig erweiternden transnationalen Netzwerks von WissenschaftlerInnen, AutorInnen, KünstlerInnen und Kulturschaffenden. Auch durch zahlreiche Veranstaltungen mit Vorträgen, Screenings und Diskussionen konnte das eipcp in Wien Präsenz zeigen und sich als unabhängige Forschungseinrichtung etablieren.

Das zehnjährige Bestehen des eipcp ist deshalb Anlass, in dieser Ausgabe des Wissenschaftsberichts nicht nur die Aktivitäten des Vorjahres zu resümieren, sondern einen kurzen Blick auf den Werdegang des Instituts und die Ausdifferenzierung der Tätigkeitsbereiche im ersten Jahrzehnt seines Bestehens zu werfen.

Bei der Gründung im Jahr 2000 verfolgte das eipcp zwei Ziele: die sich seit dem EU-Beitritt Österreichs intensivierende Tätigkeit auf internationaler Ebene zu bündeln (und dabei nicht nur eine Vernetzung innerhalb der EU anzustreben, sondern vor allem auch mit Kulturschaffenden und -organisationen in Mittel- und Osteuropa), und die Verknüpfung von kulturpolitischer Diskussion mit aktuellen Diskursen in Philosophie und politischer Theorie sowie mit künstlerischen und politischen Aktivismen zu intensivieren.

Angesichts der komplexen Entwicklungen im Bereich europäischer Kulturnetzwerke war es sehr wichtig, die neue Organisation mit einem möglichst eindeutigen Profil zu starten, und es wurde bald klar, dass das eipcp sich längerfristig darauf konzentrieren wollte, Vernetzungs- und Politisierungseffekte durch die Schaffung einer Diskursplattform zu erzielen. Diese Entscheidung hat das eipcp an der Schnittstelle von Kulturpolitik, Aktivismus, Kunst- und Wissensproduktion positioniert, an der es sich nach wie vor – mit sich fortlaufend neu formulierenden Schwerpunkten – befindet.

Inhaltlich geprägt wurde die bisherige Arbeit des eipcp primär durch die drei mehrjährigen transnationalen Kunst- und Forschungsprojekte *republicart* ([www.republicart.net](http://www.republicart.net)), *transform* ([transform.eipcp.net](http://transform.eipcp.net)) und *translate* ([translate.eipcp.net](http://translate.eipcp.net)). Es lassen sich daraus zwei inhaltliche Schwerpunkte ablesen:

Das erste der drei großen Projekte, *republicart* (2002–2005), beschäftigte sich mit interventionistischen und aktivistischen Praxen von Public Art, und schrieb sich durch vielfältige Vernetzungen ein in die aktivste Phase der ‚Antiglobalisierungsbewegung‘. Das unmittelbare Nachfolgeprojekt, *transform* (2005–2008), führte das Thema weiter im Rahmen der Beschäftigung mit aktuellen Formen künstlerischer/politischer Institutionskritik. In diese inhaltliche Reihe zu

zählen ist auch das derzeit laufende dreijährige Forschungsprojekt *Creating Worlds* (creating-worlds.eipcp.net, 2009–2012), das sich vor dem Hintergrund der Theorie des kognitiven Kapitalismus mit Überlappungen von Kunst und Wissenschaft beschäftigt; und das wieder vernetzt ist mit aktuellen Protestbewegungen, jenen an den (österreichischen und internationalen) Universitäten.

Im Zentrum des zweiten inhaltlichen Stranges stehen *translate. Beyond Culture: The Politics of Translation* (2005–2008) und das Forschungsprojekt *Translation: Mother Tongue of a Future Society?* (2007/2008). Rund um diese Versuche, mittels einer Kombination von Forschung, deren Umsetzung und Praxen im kulturellen Feld das Konzept der ‚kulturellen Übersetzung‘ zu radikalieren, verknüpfen sich Ansätze, die zum Teil schon die ersten kulturpolitischen Workshops des eipcp geprägt hatten: Hinterfragung des Kulturbegriffs, Migration, Postkolonialismus, und nicht zuletzt die Reflexion von Übersetzung im engeren Sinn der Übertragung von Texten in andere Sprachen, die auch großen Raum einnimmt in der praktischen Arbeit des eipcp. Weitergeführt werden soll dieser Strang ab 2010 mit dem Nachfolgeprojekt *Europe as a Translational Space: The Politics of Heterolinguality* als auch neuen Ansätzen in der Praxis des Übersetzens.

Das Thema Kulturpolitik, das ja den Ausgangspunkt des eipcp bildete und etwa in den Bänden „Anticipating European Cultural Policies“ (2002) und „European Cultural Policies 2015“ (2005) sehr prominent mit den Arbeiten des Instituts vertreten war, ist aktuell vor allem auf zwei Ebenen präsent: nicht nur in der Rubrik ‚Policies‘, in der auf der Website laufend Texte zu aktuellen kulturpolitischen Fragestellungen und Debatten veröffentlicht werden, sondern auch durch die Bedeutung in den Projekten. So war etwa einer von drei inhaltlichen Strands von *transform* der aktuellen Situation kritischer Kunstinstitutionen gewidmet, und im laufenden Projekt *Creating Worlds* spielt die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Trend der artistic research und ihren Voraussetzungen im kulturpolitischen Umfeld und der prekären Situation von KünstlerInnen eine wichtige Rolle.

Ein zentrales Element der Arbeit des eipcp stellt die Publikationstätigkeit dar, allem voran das multilinguale Web Journal *transversal* (von dem bis Ende 2009 41 Ausgaben mit insgesamt fast 400 Texten erschienen sind), das alle Projekte dokumentiert und sie durch ein eigenes Format gleichsam verknüpft.

Mit unterschiedlichen diskursiven Veranstaltungen (ursprünglich primär eine speziell entwickelte Form von Workshops, später auch Konferenzen und Abendveranstaltungen) konnten verschiedene Öffentlichkeiten angesprochen werden. Weitere Arbeitsschwerpunkte des eipcp sind umfangreiche wissenschaftliche Studien, die Einbindung von künstlerischen Projekten (durch Kooperationen mit KünstlerInnen und Kunstinstitutionen), eine internationale Mailinglist und eine Vielzahl an Buchproduktionen, die auch eine eigene Reihe, *republicart*, umfasst.

Das eipcp hat immer angestrebt, seine transnationale Ausrichtung mit intensiven lokalen Aktivitäten zu verbinden. Für die Wiener Aktivitäten stehen etwa die Veranstaltungsreihe *eipcp discursive lines* (sehr oft in Kooperation mit dem Depot), die langjährige Zusammenarbeit mit dem Wiener Verlag Turia + Kant, die Durchführung mehrerer Konferenzen (in der Kunsthalle Exnergasse/WUK), oder das aktuelle Projekt *Creating Worlds*, das seinen Schwerpunkt in Wien hat.

Das eipcp kann grundsätzlich auf eine Geschichte sehr rascher Erfolge zurückblicken. Nach einem ersten – und sofort erfolgreichen – Antrag beim EU-Förderprogramm Kultur 2000 im Jahr 2002, war das eipcp schon 2005 die erste (und bislang wohl einzige) Organisation in Europa, der im Rahmen dieses EU-Programms die parallele Durchführung zweier mehrjähriger Projekte genehmigt wurde. In den folgenden drei Jahren hatte das eipcp ein Gesamtbudget von mehr als zwei Millionen Euro zu verwalten. Unter der Vielzahl avancierter Partnerorganisationen finden sich international sehr renommierte wie Barcelonas zeitgenössisches Kunstmuseum MACBA, das Van Abbemuseum (Eindhoven) oder das Goldsmiths College der University of London, unter den AutorInnen des Webjournals etwa Judith Butler, Paolo Virno, Maurizio Lazzarato und Gayatri Spivak. Die Website ist mittlerweile nicht nur in Europa weithin bekannt, sondern verfügt etwa auch in den USA und in mehreren lateinamerikanischen Staaten über eine wachsende Leserschaft.

Gleichzeitig werden in verschiedenen Momenten auch immer wieder die Nachteile erfolgreicher Projektarbeit deutlich, deren großer Teil sich in der Feststellung zusammenfassen lässt, dass das eipcp organisatorisch noch nicht über den Status einer ‚Projektinstitution‘ – die nur über minimale Sicherung der Infrastruktur verfügt, für Aktivitäten und den Erhalt der Arbeitsplätze aber auf das ständige Kämpfen um Projektmittel angewiesen ist – hinausgekommen ist.

Nach zehn rasanten und oft von sprunghaften Entwicklungen geprägten Jahren ist die ‚Individuation‘ des eipcp keineswegs abgeschlossen. Am Ende seines ersten Jahrzehnts befindet sich das Institut in einer Situation, die Potenzial für vielfache Weiterentwicklungen und Veränderungen enthält – in organisatorischer wie in inhaltlicher Hinsicht.

## **Forschungszentrum für historische Minderheiten**

[www.fzhm.at](http://www.fzhm.at)

Das Forschungszentrum für historische Minderheiten ist ein 2005 gegründeter gemeinnütziger Verein, der sich mit Migrationsbewegungen aus historischer Perspektive beschäftigt, wobei der Schwerpunkt bei der Geschichte der tschechischen und slowakischen Minderheiten in Wien liegt. Der Fokus auf die beiden Volksgruppen ermöglicht es, Migrationsbewegungen über einen größeren Zeitraum zu untersuchen, da die Zuwanderer aus Böhmen, Mähren und der Slowakei seit der Habsburger Monarchie in großer Zahl nach Wien kamen. So unterschiedlich die Beweggründe für die Migrationströme sind, so unterschiedlich sind auch die Formen mit der Situation umzugehen, sich zur Aufnahmegesellschaft und zu den Herkunftsorten zu verhalten – auch hier findet eine Bewegung statt, nämlich zwischen Integrationsprozessen und der Bewahrung kultureller Identitäten. Ausgehend von der Geschichte der beiden Minderheiten sollen aber auch grundlegende Fragestellungen zum Themenfeld Migration in den Blick genommen werden.

## **Ausstellung und Filmretrospektive: Grenzgeschichten – Der Fall des Eisernen Vorhangs**

KuratorInnen: Regina Wonisch, Peter Karlhuber

Der Fall des „Eisernen Vorhangs“ im Jahr 1989 war nicht nur ein Ereignis von europäischer Dimension, die bis dahin in zwei Machtsphären geteilte „Weltordnung“ geriet aus dem Gleichgewicht. Doch das bedeutete nicht, dass damit die Grenzen der Vergangenheit angehörten, neue nationale Grenzziehungen und Markierungen entstanden. Aufgrund der langen Trennung blieben die Lebensbedingungen entlang des „Eisernen Vorhangs“, in den unmittelbaren Nachbarstaaten weitgehend unbekannt und konnten somit zu Projektionsflächen für vielfältig konkurrierende Vorstellungen und Bilder werden. Die Grenzöffnung schuf zwar neue Kontaktmöglichkeiten, doch die Grenzen in den Köpfen blieben oftmals bestehen. Doch es wäre ein Irrtum zu glauben, die Grenze wäre ein Problem der Peripherie, die Grenze ist Ausdruck des politischen Machtzentrums, die Grenzen verlaufen quer durch die Gesellschaften. Nach dem Ersten Weltkrieg bildete das Nationalitätenprinzip die Grundlage für die Neubestimmung der politischen Landkarte. Es war die Reaktion auf die Spannungspotenziale, die in den Vielvölkerstaaten wie der Habsburger Monarchie inhärent waren. Gleichzeitig fixierten die Nationalstaaten die Vorstellung, dass ethnische Gruppierungen das entscheidende Differenzkriterium homogener Gesellschaften darstellen. Doch schon damals stimmten die Staatsgrenzen nicht mit den wirtschaftlichen, sprachlichen, kulturellen und ethnischen Grenzen überein. Sie verwandelten Staatsbürger in Minderheiten auf der einen Seite und Ausländer auf der anderen Seite.

In der Ausstellung wurde der Blick nicht nur auf die historischen Ereignisse gerichtet, im Zentrum standen die konkreten Erfahrungen, die die Menschen in dieser Umbruchsituation diesseits und jenseits der Grenze gemacht hatten. Die Veränderungen in der Tschechoslowakei standen zwar im Mittelpunkt des Interesses, doch wurden sie in den größeren Rahmen der gesellschafts-politischen Umbrüche des Jahres 1989 in Polen, Ungarn und der DDR eingebettet.

Begleitend zur Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria eine Filmretrospektive zum Thema Grenzen gezeigt. Seit am 9. November 1989 die Berliner Mauer fiel, machten auch Spiel- und Dokumentarfilme der letzten zwanzig Jahre Grenzerfahrungen, die gleichsam



als Spuren einer neuen europäischen Film- und Kinospache zu lesen sind. Was sich an den Rändern abspielt(e), von denen die Zentren nur vermeintlich abgeschlossen sind, erzählten fast dreißig Produktionen so unterschiedlich wie ihre Bilder.



An der Grenze des us-amerikanischen Sektors in Berlin, März 1961  
© VGA/AZ-Fotoarchiv

### **Forschungsprojekt: TschechInnen und SlowakInnen in Wien – Identitätskonstruktionen und Migrationserfahrungen**

Projektleitung: Regina Wonisch, Gert Dressel

Kaum eine kulturelle Minderheit hat die Stadt Wien im 19. und 20. Jahrhundert so geprägt wie die tschechischen und slowakischen ZuwandererInnen – weit über die Wiener Küche hinaus. Nach 1945 verschwanden die Volksgruppen jedoch trotz vielfältiger Aktivitäten ihrer Vereine und Organisationen zunehmend aus dem öffentlichen Bewusstsein. Denn abgesehen von der sukzessiven Assimilation sind die vielen tschechischen Namen und Einflüsse inzwischen so vertraut geworden, dass sie nicht mehr als solche wahrgenommen werden.

Das Projekt „TschechInnen und SlowakInnen in Wien – Identitätskonstruktionen und Migrationserfahrungen“ zielt darauf ab, Integrationsprozesse ebenso wie Versuche der Selbstbehauptung von Minderheiten in den Blick zu nehmen. Der Fokus auf TschechInnen und SlowakInnen in Wien ermöglicht es, Migrationsbewegungen über einen größeren Zeitraum hinweg zu untersuchen. Zur Zeit der Habsburger Monarchie handelte es sich zunächst vor allem um Formen der Arbeitsmigration, später waren es auch politische Gründe, wie die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ 1968 oder die Repressionen gegenüber „Charta 77“-Signataren, die Menschen zur Flucht oder Ausreise aus der ČSSR bewegten. So unterschiedlich die Beweggründe für Migrationsströme sind, so unterschiedlich sind auch die Formen, mit der Situation umzugehen, sich zur Aufnahmegesellschaft und zu den Herkunftsorten zu verhalten – auch hier findet eine Bewegung statt, nämlich zwischen Integrationsprozessen und Bewahrung kultureller Zugehörigkeiten und Identitäten.

Im Rahmen dieses Projekts wurden in Wien und Umgebung lebende TschechInnen und SlowakInnen mit Hilfe von narrativ-autobiografischen Interviews zu lebensgeschichtlichen Erzählungen animiert. Zentrale Fragestellung ist, wie das Leben und die Erzählungen der Befragten durch den Umstand bestimmt werden, dass sie einer Minderheit angehören bzw. sich angehörig fühlen. Als InterviewpartnerInnen ausgewählt wurden Personen:

- die schon lange in Wien ansässig und als Volksgruppe anerkannt sind,
- die aufgrund der politischen Ereignisse 1968 und 1977 nach Österreich flüchteten,
- die nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ 1989 aus der damaligen Tschechoslowakei bzw. in der Folge aus der Tschechischen und Slowakischen Republik nach Wien gekommen sind.

Die Veränderung der politischen und sozialen Verhältnisse seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ machte die Grenze zu den Nachbarländern durchlässiger. Damit kamen neue Migrationsbewegungen unter den Vorzeichen einer zunehmenden Globalisierung in Gang. Es stellt sich jedoch

die Frage, ob die neue politische Landkarte auch auf TschechInnen und SlowakInnen, die bereits länger in Wien ansässig sind, Auswirkungen hat. Daher richtet das Forschungsprojekt ein besonderes Augenmerk auf das Jahr 1989. Je nachdem, ob jemand das Ende des real existierenden Sozialismus (und die Zeit davor) in der damaligen Tschechoslowakei erlebt hat, ob jemand nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 emigrierte, ob jemand bereits nach der kommunistischen Machtergreifung 1948 das Land verließ, oder ob jemand als Nachkomme von tschechischen oder slowakischen ZuwandererInnen in Wien geboren ist, wird dem Jahr 1989 eine jeweils spezifische Bedeutung zugeschrieben – eine Bedeutung, die zudem über individuelle Befindlichkeiten hinaus Auskünfte gibt über kollektive, nationale, kulturelle, soziale und politisch-ideologische Zugehörigkeiten und Abgrenzungen.

### **Ausstellung: Zwischen Tradition und Moderne. Die Architektur des Roten Wien**

KuratorInnen: Regina Wonisch, Peter Karlhuber

Wien war Anziehungspunkt für hunderttausende Zuwanderer aus allen Teilen der Habsburgermonarchie, die sich hier ein besseres Leben erhofften. Die Versorgung der Menschen mit dem nötigen Wohnraum war jedoch gänzlich dem privaten Markt überlassen; aufgrund von Bauspekulation und Profitmaximierung waren die Wohnverhältnisse katastrophal. Das ambitionierte Wohnbauprogramm der sozialdemokratischen Stadtverwaltung zielte jedoch nicht nur auf die Verbesserung der Wohnverhältnisse im „Roten Wien“, es war auch mit sozial- und bildungspolitischen Maßnahmen verbunden. Gemeinschaftseinrichtungen, Sportanlagen und Bäder sollten den gesellschaftlichen Zusammenhang fördern. Finanziert wurde das gigantische Wohnbauprojekt durch eine eigene Wohnbausteuer und die Besteuerung von Luxusgütern. Die Gemeinde Wien beauftragte in der Ersten Republik neben dem Stadtbauamt fast 200 freischaffende Architekten unterschiedlicher Herkunft mit rund 380 Kommunalwohnprojekten. Auffallend viele Architekten kamen aus dem Umfeld der Brünner Kunstgewerbeschule, die damals als Talenteschmiede galt. Den mehrgeschossigen Wohnblöcken wurde zwar der Vorzug gegenüber den Stadtrand-siedlungen gegeben, aber immer stand die gesunde und hygienische Bauweise im Zentrum. Die Innenhöfe der Anlagen sorgten für Licht, Luft und Bewegungsmöglichkeiten. Charakteristisch für die Wohnhöfe ist die expressive Gestik der architektonischen Gestaltung, die dem neu er-rungenen Selbstbewusstsein der Sozialdemokratie Ausdruck verleihen sollte. Und auch wenn die Architektur der kommunalen Wohnbauten oftmals als stilistisch inkohärent und zu traditions-verbunden kritisiert wurde, war sie doch mehr an den Bedürfnissen der Menschen orientiert als die avantgardistische Bauweise der „Neuen Sachlichkeit“. Walter Zedniceks Architekturfotografien verdeutlichten eindrucksvoll den Reichtum an unterschiedlichsten formalen Lösungen und Bautypologien innerhalb der Gemeindebauarchitektur in Wien. Der Rückblick auf das historische „Rote Wien“ illustrierte die gesellschaftspolitischen Dimensionen des Wohnbauprojekts.

### **IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften**

[www.ifk.ac.at](http://www.ifk.ac.at)

Die Vielfältigkeit zeitgenössischer kulturwissenschaftlicher Forschung durch diverse Veranstaltungen (Vorträge, Tagungen) sowohl einem akademischen wie auch einem allgemein interes-sierten Publikum in Wien näherzubringen und damit den Wissenschaftsdiskurs in der Stadt zu fördern ist ein zentrales Ziel des IFK. Mittels seines Junior Fellow-Programms fördert das IFK zudem die wissenschaftliche Qualifikation von DoktorandInnen der Wiener Universitäten.

Im Kalenderjahr 2009 (SS 2009 und WS 2009/10) waren insgesamt 34 GastwissenschaftlerInnen (Fellows) zu Gast, davon 7 Senior Fellows, 10 Research Fellows und 17 Junior Fellows. Öffentliche Vorträge, interne Treffen der GastwissenschaftlerInnen und eine so genannte „Disser-tationswerkstatt“ für die DoktorandInnen dienten dazu, den wissenschaftlichen Austausch über die Fächergrenzen hinweg zu fördern und interdisziplinäre Forschungsdesigns zu erproben.

Veranstaltet wurden insgesamt acht Tagungen und 35 Vorträge (darunter vier in Kooperation mit der Kunsthalle Wien zum Thema *Epochenbruch 1989*) sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien und der Forschungsstelle So-

zialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften die 5. Eric Wolf Lecture. Letztere wurde von der renommierten Kulturanthropologin Prof. Aihwa Ong (University of California at Berkeley) zum Thema „What Marco Polo forgot: Asian projects reconfigure the global“ gehalten.

Der Forschungsschwerpunkt des IFK – „Kulturen der Evidenz“ – wurde weiter vertieft und aktuelle politische und soziale Fragen aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive beleuchtet.

### **Schauplätze der Evidenz: Ludwik Fleck und die Kulturwissenschaften**

3. bis 5. Juni 2009

Im Rahmen des Evidenz-Schwerpunkts, der eine epistemologische Grundfrage der Kulturwissenschaften aufgreift, wie und durch welche Zeichenoperationen in einem medialen und wissenschaftlichen geprägten Zeitalter überhaupt „Zugriffe“ auf das Reale noch erfolgen können, wurde diese Tagung abgehalten. Der polnische Mediziner und Mikrobiologe Ludwik Fleck (1896–1961) gilt als einer der Pioniere der modernen Wissenschaftsforschung und hat mit seinem 1935 erschienenen Buch „Die Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“ bahnbrechende Erkenntnisse vorgelegt, die Thomas Kuhns Buch „The Structure of Scientific Revolutions“ (1962) wesentlich beeinflusst haben. Flecks Theorie des „Denkstils“ hat mittlerweile Karriere gemacht und auch in die Kulturwissenschaften Eingang gefunden. Als Denkstil definiert er ein gerichtetes Wahrnehmen, mit entsprechendem gedanklichen und sachlichen Verarbeiten des Wahrgenommenen, das festlegt, was innerhalb eines wissenschaftlichen Kollektivs als wissenschaftliches Problem, als evidenten Urteil, als angemessene Methode und letztlich als Wahrheit gilt. Bei der Tagung ging es darum, die Gültigkeit und Reichweite dieses Begriffs zu analysieren, seine Anwendungsfähigkeit für geisteswissenschaftliche Disziplinen zu prüfen, aber auch Gründe und Motive dafür zu finden, warum gerade jetzt eine Renaissance der Wissenschaftstheorie und Wissenssoziologie von Ludwik Fleck stattfindet.

Da das IFK Kulturwissenschaften auch als Kulturanalyse aktueller gesellschaftlicher Transformationen begreift, wurden im Berichtszeitraum Tagungen zu Fragen der neuen Biowissenschaften, den Erscheinungsformen des zeitgenössischen Kapitalismus und zu postbürgerlichen Formen der Normensetzung und Normenverhandlung abgehalten.

### **Tagungen**

#### **Die Verbesserung des Menschen. Politische Anthropologie und neue Biowissenschaften**

25. bis 27. März 2009

In den letzten zwei Jahrzehnten ist ein rasanter Aufstieg der Biowissenschaften bzw. Life Sciences zu beobachten – denn sie lösen ihr Versprechen auf eine „*Verbesserung*“ des Menschen scheinbar immer mehr ein, wie erfolgreiche Klonversuche bei Tieren oder etwa die pränatale Diagnostik und Stammzellenbehandlung von Krankheiten beweisen. Diese wissenschaftlichen Fortschritte bringen jedoch Probleme grundsätzlicher Art mit sich: Welche technischen „Verbesserungen“ lässt die Natur des Menschen zu? Und welche ethischen Normen müssen die Wissenschaften beim Eingriff in menschliches Erbgut berücksichtigen? Die Debatte erbrachte tiefgreifende Unterschiede zwischen den Humanwissenschaften einerseits und den Naturwissenschaften andererseits, denn bereits Grundbegriffe werden unterschiedlich ausgelegt und es wurde deutlich, dass die philosophische bzw. politische Anthropologie wenig dazu beitragen kann, den neuen Biowissenschaften Handlungswissen zur Verfügung stellen. Vielmehr erscheinen öffentliche Foren wichtig, in denen WissenschaftlerInnen und Laien die ethischen Probleme der Biowissenschaften in einem staatsbürgerlichen Diskurs erörtern.

#### **Kapitalismus ohne Bürgerlichkeit? Ökonomie und Lebensführung im 21. Jahrhundert**

15. und 16. Oktober 2009

Die gemeinsam mit dem renommierten Frankfurter Institut für Sozialforschung organisierte Tagung untersuchte, wie zum Beginn des 21. Jahrhunderts sich neue Formen des Kapitalismus oh-

ne kulturelle Legitimationen durch das Bürgertum entwickeln und welche Bedeutung die neuen Entwicklungszentren der Weltökonomie in China, Russland und Indien für die künftige Ausgestaltung von Politik und Gesellschaft haben. Ausgehend von der Wirtschafts- und Sozialgeschichte wurde das Absterben des Familienkapitalismus untersucht und die Frage gestellt, welche neuen kulturellen Lebensformen und Lebensstile mit einem flexiblen, global ausgelegten und stark durch die Finanzmärkte beeinflussten post-fordistischen Akkumulationsregime korrespondieren.

### **Verhaltenslehren und Recht. Partikularität und Universalität des (In)Formellen**

3. und 4. Dezember 2009

Die Tagung analysierte postnationale und postbürgerliche Formen der sozio-politischen Normensetzung und Normenverhandlung ausgehend von der Beobachtung, dass soziale Kämpfe nunmehr zunehmend über Stildiskussionen und Verhaltensfragen artikuliert werden und weniger als Auseinandersetzungen über formale Teilhabe oder in den tradierten politischen Parteien bzw. Parlamenten ausgetragen werden. In Augenschein genommen wurde dabei, wie sich diese Phänomene in der steigenden Zahl von Ratgeberliteratur, Benimmkursen und Beratungssoaps abbilden. Dabei zeigte sich eine Dichotomie von Rechtsstaat, formalen Regeln und Institutionen auf der einen Seite und informellen, partikularen und gefühlskulturellen Verhaltensformen auf der anderen Seite sowie die wachsende Bedeutung von parastaatlichen und intermediären Akteuren, die zwischen Institutionen und Subjekten vermitteln.

Ein Research Fellowship wurde für den Zeitraum 1. Oktober 2009 bis 31. Jänner 2010 ermöglicht:

Der bekannte Sachbuchautor und Journalisten Phillip Blom arbeitete in diesem Zeitraum an seinem neuen Buch **Holbachs Salon – Radikale Aufklärung unter dem Ancien Régime**. Über knapp zwei Jahrzehnte, von etwa 1755 bis 1770, versammelten sich viele der brilliantesten und radikalsten Denker im Pariser Salon des Baron Thierry d’Holbach und machten diesen zum Zentrum der radikalen Aufklärung in Europa. Unter den Gästen in seinem Salon waren Denis Diderot und David Hume, Adam Smith, Jean d’Alembert, Edward Gibbon und Benjamin Franklin. Die dadurch initiierte radikale Aufklärung wurde ausgerechnet während der Französischen Revolution unterdrückt und erst wesentlich später durch Feuerbach und Marx sowie Nietzsche und Freud wiederentdeckt und wiederbelebt. Philipp Blom konnte wesentliche Kapitel dieses spannenden Abschnitts europäischer Geistesgeschichte am IFK verfassen.

### **Institut für jüdische Geschichte Österreichs**

[www.injoest.ac.at](http://www.injoest.ac.at)

Das Institut für jüdische Geschichte Österreichs hat sowohl Aufgaben der Forschung als auch des Gedenkens übernommen. Mit einer Dauerausstellung zur vernichteten jüdischen Gemeinde auf der Frauengalerie der Synagoge in St. Pölten und einer geplanten Gedenk-Website, sucht der Verein diesem Anspruch gerecht zu werden und insbesondere Vermittlungsarbeit für Schulen zu leisten.

Die Hauptaufgabe des Instituts ist aber historische und kulturwissenschaftliche Forschung und die Verbreitung der Ergebnisse durch Publikationen, Lehre und Vorträge. Die Forschungsprojekte umspannen einen großen zeitlichen Bogen vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die jüdische Geschichte Österreichs wird in Außen- und Innensicht dargestellt, also unter Einbeziehung der innerjüdischen, in der Vormoderne meist hebräischen Quellen. Ein großer Teil der Arbeit ist Grundlagenforschung: so wird unbekanntes Archivmaterial aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, denn wie in vielen Bereichen des Geistes- und Kulturlebens zählen auch in der jüdischen Geschichtsforschung die hervorragendsten Vertreter zu den vertriebenen oder ermordeten Opfern des Nationalsozialismus.

Einige Projekte des Instituts knüpfen an diese großartigen Leistungen der Vor- und Zwischenkriegszeit an: So beschäftigt sich Barbara Staudinger mit dem Wiener Rabbiner, Historiker und Volkskundler Max Meir Grunwald (1871–1953) und eröffnete damit in Österreich einen alt-neuen

Forschungsbereich: die jüdische Volkskunde. Diesem Thema war auch die Tagung „Ist das jüdisch? Jüdische Volkskunde im historischen Kontext“, die von 19. bis 30. November 2009 in Zusammenarbeit mit dem Museum für Volkskunde stattfand, gewidmet.

Die 19. internationale Sommerakademie des Instituts „Salondamen und Dienstboten. Jüdisches Bürgertum um 1800 aus weiblicher Sicht“ wurde von 6. bis 8. Juli 2009 in Zusammenarbeit mit den Wiener Vorlesungen und dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden (Hamburg) veranstaltet. Im Mittelpunkt standen dabei die Berliner und Wiener jüdischen Salondamen, die nicht nur kulturelle, sondern auch politische Aktivitäten und religiöse Reformen anregten und förderten sowie deren Wohltätigkeit und die Stiftung ritueller Objekte. Weitere Vorträge waren der Mädchenerziehung, der Bildung der Frauen und ihren Grenzen durch bürgerliche Rollenbilder und religiöse Traditionen gewidmet. Die „Doyenne“ der jüdisch-deutschen Sozialgeschichte, Monika Richarz, versuchte in ihrem Vortrag die wenig beachtete Gruppe jüdischer Dienstbotinnen „sichtbar“ zu machen. Die Tagungsinhalte werden in einem Sammelband ediert.

Bisher unedierte Lebenserinnerungen von Wiener Jüdinnen und Juden untersuchte Eleonore Lappin in ihrem Forschungsprojekt „Alltag, Religion, Kultur, Politik: Jüdische Lebensräume in Wien 1918–1939“. Zwar waren die Jüdinnen und Juden gemäß der antisemitischen Sichtweise die „Anderen“ und wurden als Fremde dementsprechend ausgegrenzt. Dass sie sich in Wien dennoch heimisch fühlen, produktive Beiträge zu Wirtschaft, Kultur und Politik leisten und sich Lebensräume schaffen konnten, hing auch mit ihrer vergleichsweise großen Zahl zusammen – 1923 lebten mehr als 201 000 jüdische Menschen in Wien, das waren über zehn Prozent der Bevölkerung. Der Etablierung förderlich waren neben den religiösen Institutionen das blühende jüdische Vereinswesen, die jüdischen Kultur- und Bildungseinrichtungen und die jüdische Presse. Parallel zu den bereits etablierten Berufen, z. B. im Handel und in den freien Berufen, bildeten sich jüdisch dominierte Berufszweige heraus. Zu Journalismus und Medizin traten neue wie Film, Fotografie, aber auch Psychoanalyse und empirische Sozialforschung. Der hohe Anteil von Jüdinnen und Juden in diesen Berufssparten schuf ein Umfeld, das weniger antisemitisch war als die allgemeine Wiener Umwelt und damit die Illusion einer Integration schuf, die bewirkte, dass sich jüdische Kreativität entfalten konnte. Damit ermöglichten ihnen die jüdischen Lebensräume Schutz vor dem virulenten Antisemitismus und ein Ausleben ihrer jüdischen Identität. Diese war – nicht zuletzt aufgrund der starken Säkularisierung – nach wie vor ethnisch und keineswegs nur religiös geprägt. Daher konnten sich auch Sozialdemokraten, die sich aus weltanschaulichen Gründen für konfessionslos erklärten, nach wie vor als Juden fühlen und in mehrheitlich jüdischen Freundeskreisen verkehren. Die Ausschreitungen und Raubzüge der Wiener Bevölkerung nach dem „Anschluss“ trafen die Mehrheit der jüdischen Bevölkerung völlig unerwartet und zerstörten ihre Illusion von Integration mit einem Schlag. Die jüdischen Netzwerke und Lebensräume, aber auch die ethnische jüdische Identität erhielten nun eine neue, existenzielle Bedeutung.

## **Mediacult, Internationales Forschungszentrum für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung**

[www.mediacult.at](http://www.mediacult.at)

### **Ziele und Aufgaben**

Als sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut hat mediacult es sich zur Aufgabe gemacht, die Chancen und Gefahren, die mit der industriellen Verbreitung von Information, Unterhaltung und Kultur einhergehen, wissenschaftlich zu untersuchen und eine Basis für medien- und kulturpolitische Maßnahmen zu schaffen.

Das Spektrum an Forschungsarbeiten reicht dabei von der Analyse wirtschaftlicher, technischer und rechtlicher Bedingungen der Kultur- und Medienarbeit über Fragen kultureller und journalistischer Vielfalt bis hin zu den gesellschaftspolitischen Folgen der Kommerzialisierung und Globalisierung kultureller Produktion. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei vor allem auf den Veränderungen, die mit der technologischen Entwicklung einhergehen: Internet und Mobiltelefonie sind gerade dabei die Schallplatten- und Filmindustrie wie auch Radio und Fernsehen

zu revolutionieren. Diese Veränderungen gilt es kontinuierlich zu dokumentieren und wissenschaftlich zu bewerten.

### **Aktuelle Projekte**

2009 wurde das vom Wiener Wissenschafts- und Technologiefonds im Kontext des „5-Sinne-Call“ finanzierte Projekt „Embedded Industries“ abgeschlossen. Unter dem Titel „Randzonen der Kreativwirtschaft. Türkische, chinesische und südasiatische Kulturunternehmungen in Wien“ sind die wichtigsten Ergebnisse in einer von Andreas Gebesmair herausgegeben Publikation zusammengefasst. Das Buch und die beiliegende DVD, die vier Videodokumentationen zu einzelnen Aspekten migrantischen Kulturunternehmertums enthält, bieten einen Einblick in das kulturelle Unternehmertum von Migrantinnen und Migranten in Wien. Der Bogen reicht dabei von Kulturvereinen und religiösen Organisationen, die sich um die Bewahrung und Weitergabe von kulturellen Traditionen bemühen, über das reiche Angebot an Festen und Veranstaltungen bis hin zu den Kulturindustrien im engeren Sinne: CD- und DVD-Vertriebe, Radio- und Fernsehsendungen sowie Printmedien. Dabei geht es selbstverständlich nicht darum, diese Aktivitäten als exotischen Aufputz einer mittelständischen Stadtkultur vorzuführen, sondern sie als normalen und integralen Bestandteil der Wiener Kreativwirtschaft zu begreifen, wenngleich Migrantinnen und Migranten nicht unbedingt die gleichen Bedingungen der Kulturarbeit vorfinden. Der erste Teil des Buches bietet einen Überblick über die verschiedenen Positionen im Feld der Kulturunternehmungen. Diese Reise in die Randzonen der Kreativwirtschaft wird im zweiten Teil durch Analysen und Befunde ergänzt, wobei die rechtlichen Rahmenbedingungen migrantischer Kulturarbeit ebenso zur Sprache kommen, wie Fragen des Zugangs zu formeller und informeller Unterstützung, der Vermarktung und der Anpassung kultureller Praktiken an die veränderten Bedingungen. Im dritten und letzten Teil finden sich Texte, die den Forschungsprozess insgesamt reflektieren. Der Anhang bietet neben Informationen zu den Quellen und einem umfassenden Literaturverzeichnis auch eine Liste aller im Text erwähnten Initiativen mit Angaben zu Anschrift und Webauftritt.

Darüber hinaus begann mediacult 2008 mit einer neuen feldtheoretischen Studie zum „Balkanmusik-Boom in Österreich“, die 2009 fortgesetzt wurde. Das Projekt geht von der Annahme aus, dass kulturelle Prozesse nur dann vollständig verstanden werden können, wenn sie vor dem Hintergrund der Struktur des Feldes kultureller Produktion analysiert werden. Seit der Jahrtausendwende verbreitet sich in Westeuropa eine neue musikalische Mode: Balkanmusik. Der Komponist Goran Bregovic, die Blasmusikkapelle Fanfare Ciocarlia, DJ Shantel & the Bukovina Club wie auch Fatima Spar and The Freedom Fries erfreuen sich bei westeuropäischen HörerInnen und KritikerInnen der Presse enormer Beliebtheit. Balkanmusik wurde bereits in den 1970ern und 1980ern von so genannten Gatarbeitern in die städtischen Zentren vor allem Deutschlands und Österreichs gebracht. Aber erst am Ende des Jahrhunderts wurde sie in einem größeren Rahmen unter der deutschsprachigen Mehrheit dieser Länder vermarktet. Gibt es eine Erklärung für den Crossover-Erfolg der Balkanmusik beim urbanen Publikum zu diesem Zeitpunkt? Es wird von der These ausgegangen, dass dieser Erfolg von drei feldspezifischen Voraussetzungen abhängig ist: a) von AkteurInnen, die über ausreichend kulturelle, soziale und ökonomische Ressourcen verfügen, um Unterstützung zu mobilisieren, b) von institutionalisierten Genreklassifikationen, die den AkteurInnen der Industrie den Umgang mit dieser Art von Musik ermöglichen und c) von unternehmerischen VermittlerInnen, die die Kluft zwischen marginalisierten und etablierten Positionen im Feld überbrücken.

Schließlich wurde mediacult eingeladen, an einem Projekt zum popularmusikalischen Erbe in ausgewählten europäischen Ländern teilzunehmen. Dieses Projekt geht der Frage nach, welche Rolle Populärmusik im kulturellen Selbstverständnis europäischer Staaten spielt und inwieweit diese offiziellen Repräsentationen von Vorstellungen der Hörerinnen und Hörer abweichen. Damit werden nicht nur Potenziale für eine pan-europäische kulturelle Identität ausgelotet, sondern auch neue Business-Felder für die Industrie erarbeitet.

## Internationale Nestroy-Gesellschaft

[www.nestroy.at/gesellschaft/index.html](http://www.nestroy.at/gesellschaft/index.html)

### Seit seiner Gründung 1973 verfolgt die Internationale Nestroy-Gesellschaft zwei große wissenschaftliche Ziele:

- Die Betreuung und Förderung einer neuen historisch-kritischen Edition sämtlicher Werke Johann Nepomuk Nestroys und die Edition aller Lebensdokumente Nestroys, wie seiner Briefe (einschließlich der an ihn gerichteten), aller bildlichen Darstellungen und sonstiger sich auf Nestroy beziehenden schriftlichen Hinweise allgemeiner Art (HKA-Nestroy).
- Die Herausgabe der periodisch erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschrift „Nestroyana“, die Beiträge bedeutender Literatur- und Theaterwissenschaftler zu Johann Nestroys Leben und Werk und darüber hinaus zur Geschichte des Volkstheaters im allgemeinen und des Volksstücks und ihrer Autoren (wie z. B. Raimund, Gleich, Meisl, Bäuerle, Perinet etc.) im besonderen bringt. Weiters begleitet die Zeitschrift die Edition der HKA-Nestroy, da bei einer längeren Editionszeit immer wieder bisher unbekannte Dokumente wie Briefe, Theaterhandschriften etc. nachträglich auftauchen, die erfasst werden müssen.

Die neue historisch-kritische Ausgabe begann im Jahr 1977 mit der Herausgabe der Ikonographie „Johann Nestroy im Bild“ und dem Band „Briefe“. Der erste Textband „Stücke 1“, der fünf Stücke enthält, folgte im Jahr 1979. In den Jahren danach erschienen bis zum Jahr 2004 in sehr unterschiedlichen Abständen die weiteren insgesamt 38 Textbände, von denen mehrere wegen ihres großen Umfangs geteilt werden mussten, so dass das gesamte dramatische Œuvre Johann Nestroys in 50 Einzelbänden erfasst ist. In den seit Beginn der Edition vergangenen 27 Jahren sind so viele bisher unbekannte Briefe Nestroys aufgetaucht, dass deren wissenschaftliche Erfassung nur in einer den Briefband aus dem Jahr 1977 ersetzenden Neuausgabe „Sämtliche Briefe“ im Jahr 2005 möglich war. Aber auch den in der Zwischenzeit zum Vorschein gekommenen weiteren Handschriften von Textentwürfen und Fragmenten, die die bereits erschienenen Textbände notwendig ergänzenden Addenda und Corrigenda, Texte zu den Theaterliedern, Notizen und nichtdramatische Schriften machte die Herausgabe von zwei Nachtragsbänden im Jahr 2007 erforderlich. Der im Jahr 2009 erschienene Band „Dokumente“ versammelt alle Schriftstücke, die Bezug auf das Privatleben Johann Nestroys und seines Wirkens als Schauspieler, Dichter und Theaterdirektor nehmen, und enthält alle Rollen- und Einnahmenverzeichnisse Nestroys. Schließlich bildet der im heurigen Jahr (2010) erschienene Band „Register“ mit einem Verzeichnis der von Nestroy stammenden Theaterlieder mit ihren Refrains und der in seine Zeit fallenden Rezeptionsnachweisen für seine Werke, ergänzt um ein Personen-, Orts- und Titelregister und eine Bibliographie, den vorläufigen Abschluss der gesamten Edition, die noch durch einen weiteren, 3. Ergänzungsband im Jahr 2011, der die Edition der bisher nicht bekannten Originalhandschriften zu den Stücken „Dreyßig Jahre aus dem Leben eines Lumpen“, „Die Familien Zwirn, Knieriem und Leim oder Der Weltuntergangstag“ und „Die schlimmen Buben in der Schule“ umfasst, ergänzt werden wird. Dieser Ergänzungsband wurde essentiell, da die Handschriften Nestroys der beiden zuletzt genannten Stücke aus dem Nachlass des österreichischen Kunsthändlers Otto Kallir, der vor dem Zweiten Weltkrieg nach New York emigrieren musste, erst vor kurzem in den Besitz der Wienbibliothek im Rathaus gelangt sind.

Die absolute Notwendigkeit dieses Editionsprojekts ergibt sich aus der Tatsache, dass seit der letzten, in den Jahren 1924–1930 in 15 Bänden erschienenen historisch-kritischen Gesamtausgabe sämtlicher Werke Johann Nestroys durch Fritz Brukner und Otto Rommel, die schon seit Jahrzehnten nur mehr im Auktionshandel erwerbbar ist, einerseits eine große Zahl von Nestroy-Handschriften und Briefen neu aufgefunden wurde und andererseits sich die Prinzipien wissenschaftlicher Edition historischer Texte grundlegend geändert haben. Nunmehr ist diese Ausgabe bis auf den 3. Nachtragsband abgeschlossen und im Buchhandel verfügbar.

Das gesamte Editionsprojekt, das im Jahr 2011 nach 35 Jahren wohl endgültig abgeschlossen sein wird, umfasst insgesamt 57 Einzelbände. Das Herausgeberteam (in alphabetischer Reihenfolge ohne Nennung von Titeln und akademischen Graden) umfasst: Jürgen Hein, Johann

Hüttner, Walter Obermaier und W. Edgar Yates (in der Funktion als Sprecher und Koordinator). Das Team ergänzend wurden einzelne Bände von Hugo Aust, Hermann Böhm, Peter Branscombe, Peter Haida, Urs Helmendorfer, Louise Adey Huish, Johann Lehner, John R. P. McKenzie, Sigurd Paul Scheichl, Otto G. Schindler und Friedrich Walla bearbeitet.

Um die Zeitschrift „Nestroyana“ im Wissenschaftsbetrieb effizient nutzen zu können, wurde nach den 10. und dem 20. Jahrgang jeweils ein Index aller erschienenen Artikel veröffentlicht. Auch nach dem 30. Jahrgang wird Prof. Yates einen alle bisherigen Jahrgänge erfassenden Index erstellen, der sowohl im Druck als auch im Internet zur Verfügung stehen wird.

Da interessante, wissenschaftliche Beiträge zur Veröffentlichung in der Zeitschrift „Nestroyana“ oft zu umfangreich sind, hat die Internationale Nestroy-Gesellschaft bereits vor Jahren die Publikationsreihe „Quodlibet“ gegründet. Mittlerweile sind in dieser Reihe 9 Bände erschienen. Um auch weniger wissenschaftlichen, dafür aber allgemein bildenden Publikationen die Veröffentlichung zu ermöglichen, wurde die Reihe „Bilder aus einem Theaterleben“ geschaffen. In dieser Reihe sind bereits fünf Bände erschienen. Weitere Publikationen sind in beiden Reihen in Vorbereitung.

## **Österreichische Forschungsgemeinschaft**

[www.oefg.at](http://www.oefg.at)

Der Tätigkeitsbereich der Österreichischen Forschungsgemeinschaft umfasst die Behandlung grundlegender wissenschaftspolitischer Fragestellungen, die Initiierung von Forschungsaktivitäten im Rahmen der eigenen Arbeitsgemeinschaften, die Vergabe von Förderungsmitteln im Rahmen spezialisierter Programme (Forschungsförderungsprogramm „Internationale Kommunikation“, Druckkostenförderungsprogramm, MOEL-Förderungsprogramm) sowie die Auszeichnung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen (Ludwig Wittgenstein-Preis).

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten stellt die interdisziplinäre wissenschaftliche Arbeit in den folgenden fünf Arbeitsgemeinschaften dar:

### **Topologien des Menschlichen**

Diese Arbeitsgemeinschaft hat den siebenten und letzten Band der Reihe „Topologien des Menschlichen“ („Der Mensch: ein Abbild Gottes? Geschöpf – Krone der Schöpfung – Mitschöpfer“) vorgelegt und ihre Tätigkeit abgeschlossen.

### **Sensorik**

Die optimale Nutzung der auf verschiedene Bundesländer verteilten Ressourcen sowie die Initiierung interessanter Gemeinschaftsprojekte hat sich diese Arbeitsgemeinschaft zur Aufgabe gemacht. Derzeit umfasst sie insgesamt 21 Partnerinstitute, die Koordination erfolgt durch vier Kernpartner in Wien, Linz, Wiener Neustadt und Graz. Sie gestaltet das Heft „Sensorforschung in Österreich II: Flüssigkeitssensorik“ als Sonderausgabe von e&i (Zeitschrift 1–2/2009 des OVE, online auf [www.springerlink.com](http://www.springerlink.com)) und veranstaltet einen Sensorik PhD Summit an der Technischen Universität Wien; die proceedings werden online publiziert. Kleinere fokussierte Arbeitsgruppen sind gegenwärtig in den Themenfeldern Ultraschallsensorik, Mikrofluidik, IR-Sensorik sowie Modellierung und Simulation eingerichtet.

### **Wissenschaft und Kunst**

Im Interesse dem Dialog zwischen den Kunstuniversitäten und den übrigen Universitäten neue Impulse zu geben, wurden von dieser Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2009 Symposien zu den Themen „Fehler in Wissenschaft und Kunst“ (der Tagungsband steht kurz vor der Drucklegung) und „Resonanzen“ veranstaltet.

### **Religion – Politik – Gewalt**

Das Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist, zu einem vertieftem Verständnis der Problematik von Politik, Religion und Gewalt im Hinblick auf die Möglichkeiten eines friedlichen Zusammenlebens



in einer sich globalisierenden Welt beizutragen und entsprechende österreichische und internationale Forschungsinitiativen miteinander zu vernetzen, gemeinsame Projekte auszuarbeiten und den interdisziplinären Dialog zu pflegen. Ihre Jahrestagung stand unter dem Titel „Politische Philosophie versus Politische Theologie? Die Frage der Gewalt im Spannungsfeld von Politik und Religion“. Darüber hinaus beteiligte sich die Arbeitsgemeinschaft mit 13 Referaten am Symposium „Martyrium als religiös-politische Herausforderung“. Vorgelegt wurde der Tagungsband „Politik, Religion und Markt: Die Rückkehr der Religion als Anfrage an den politisch-philosophischen Diskurs der Moderne“, herausgegeben von Wilhelm Guggenberger, Dietmar Regensburger, Kristina Stöckl.

### **Bildung und Ausbildung**

Bildungsforscher aus allen Bundesländern mit Universitätsstandort versuchen im Rahmen dieser Gruppe über einen interdisziplinären, Institutionen übergreifenden Zugang die zentralen Themenfelder im Bereich Bildung und Ausbildung zu verorten, verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Handlungsvorschläge zu erarbeiten. Die Auseinandersetzung mit den Fragen „Was ist Bildung?“, „Was soll gelehrt und gelernt werden?“ erfordert den Diskurs und die Festlegung von Zielen nicht nur auf Produktebene (Bildungsziele für den Lernenden, d. h. Inhalte von Bildung, Bildungskomponenten) und Prozessebene (Qualitätsziele für Wissens- und Kompetenzvermittlung), sondern auch auf Systemebene, denn die Ausbildungsinstitutionen als Ganzes und ihre Subsysteme (Schule, Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule etc.) sind betroffen. Die Vernetzung dieser drei Ebenen spricht dabei für eine gemeinsame Betrachtung. 2009 hat die Arbeitsgemeinschaft den Workshop „Standards im Bildungsbereich: Effekte und Nebenwirkungen“ veranstaltet und anschließend ein Positionspapier zu Bildungsstandards in Österreich veröffentlicht.

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft vergibt Förderungsmittel im Rahmen spezialisierter Programme:

### **Forschungsförderungsprogramm „Internationale Kommunikation“**

Das österreichweit zugängliche Förderungsprogramm gewährt Reisemittel für Auslandsreisen sowie für die Einladung von WissenschaftlerInnen nach Österreich. Von den 562 im Jahr 2009 gestellten Ansuchen entfielen 350 auf Antragsteller aus Wien.

Von den 2009 von der ÖFG vergebenen Forschungs- und Lehrstipendien für Aufenthalte in mittel- und osteuropäischen Staaten (MOEL+Stipendienprogramm) wurden 182 von insgesamt 273 Stipendienmonaten an in Wien tätige ForscherInnen vergeben.

### **Druckkostenförderungsprogramm**

Im Rahmen dieses Programms werden nach Einholung eines unabhängigen Fachgutachtens für wissenschaftliche Werke hoher Qualität und von vordringlichem Interesse für die Forschung Druckkostenzuschüsse vergeben. 2009 konnten 61 Ansuchen positiv behandelt werden.

## **Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum**

[www.wirtschaftsmuseum.at](http://www.wirtschaftsmuseum.at)

Die Arbeit des Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums beruht auf den Ideen seines Gründers Otto Neurath: Das Museum hat es sich zur Aufgabe gemacht, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge wie Tatsachen einfach und verständlich darzustellen, und kommt dieser Aufgabe durch übersichtliche und aussagekräftige grafische Darstellung statistischer Befunde und durch moderierte Gespräche zwischen ExpertenInnen und BesucherInnen nach. Im Sinne dieser Aufgabenstellung führt das Museum jährlich zahlreiche Veranstaltungen durch, in deren Rahmen mehr als 100 000 Personen angesprochen werden.

Das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum bemüht sich im Rahmen des in den 90er Jahren initiierten Projektes „Galerie der Sammler/-innen“ Privatsammlungen mit interessanten und Wien-bezogenen Themen für Einzelausstellungen aufzubereiten und durch Vor-

tragsprogramme mit kompetenten Referenten/-innen einer größeren Öffentlichkeit zu vermitteln.

Im Jahr 2009 wurden zwei Ausstellungen gezeigt: Die erste Ausstellung, „150 Jahre Carl Auer von Welsbach“, wurde in Zusammenarbeit mit dem „Auer von Welsbach-Museum“ in Althofen und dem Institut für Anorganische Chemie der Universität Wien anlässlich des 150. Geburtstages dieses bedeutenden Wiener Erfinders und Wissenschafters gestaltet. Zahlreiche Objekte dokumentierten nicht nur sein Leben, sondern vor allem seine Erfindungen, die das Leben Wiens und der ganzen Welt nachhaltig veränderten, sei es der „Gasglühstrumpf“, das „Auer-Metall“ oder die „Metallfadenlampe“. Wegen des großen Interesses von Seiten der Schulen wurde die Ausstellung bis zum Sommer 2009 verlängert.

Die zweite Ausstellung befasste sich unter dem Titel „„Gold und Silber lieb' ich sehr ...` – Schätze vom Biedermeier bis heute“ mit der Geschichte des Wiener Gold- und Silberschmiedehandwerks. Anhand von Schmuckstücken aus der Sammlung des Meistervereins der Gold- und Silberschmiede wurde vor allem das Handwerk selbst den BesucherInnen näher gebracht. Fachvorträge und eine „Lebende Werkstatt“ ergänzten die Ausstellung.



Galerie der Sammler/-innen:  
„„Gold und Silber lieb' ich sehr ...“  
Kette des Meistervereins

Das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum organisiert bereits seit vielen Jahren zwei thematisch profilierte Vortragsreihen: In der Reihe „Mensch und Gesellschaft“ werden aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft behandelt. Im Jahr 2009 standen im Rahmen dieser Reihe u. a. die Themen „Politik und Wissenschaft“, „Warum Direktbanken?“, „Sozialpolitik in Österreich“ und „Globale Erdöl- und Erdgasreserven“ auf dem Programm. Die „Wirtschaftsmuseum-Akademie“ behandelte im Jahr 2009 u. a. die Themen: „Von der Finanzkrise zur globalen Wirtschaftskrise“, „Der Lissabon-Vertrag“, „Sozialkapital“ und „Die Entstehung der Ersten Republik“.

## **Sir Peter Ustinov Institut zur Bekämpfung und Erforschung von Vorurteilen**

[www.ustinov.at](http://www.ustinov.at)

Das von Sir Peter Ustinov 2003 in Wien gegründete Institut verfolgt zwei Tätigkeitsschwerpunkte: Jedes Sommersemester wird eine Wissenschaftlerin/ ein Wissenschaftler eingeladen, die Stiftungsgastprofessur (sie umfasst ein Seminar für Studierende und eine öffentlich zugängliche Vorlesung) des Instituts an der Universität Wien wahrzunehmen, und jährlich wird eine Veranstaltung zum Instituts-Schwerpunkt durchgeführt. Damit erfüllt das Sir Peter Ustinov Institut den Auftrag seines Namengebers, sich als Kompetenzzentrum zur Erforschung des Entstehens und zur Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung von Vorurteilen zu positionieren.

### **Gastprofessur 2009**

Dr. András Kovács ist Professor an der Central European University in Budapest, wo er im Programm „Nationalismusstudien“ arbeitet und als wissenschaftlicher Leiter des Programms „Jewish

Studies“ tätig ist. Er arbeitet außerdem am Institut für Minderheitenforschung an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Seine Lehrveranstaltung fand unter dem Titel „Roma, Juden und andere Minderheiten in Osteuropa: Historische Vorurteile aus sozialwissenschaftlicher Perspektive“ statt. Insbesondere behandelt wurden nationale Vorurteile und Stereotypen, Antisemitismus in den kommunistischen Systemen, Judenfeindlichkeit und die Lage der Roma sowie Roma-feindliche Vorurteile und Diskriminierungen in den osteuropäischen post-kommunistischen Gesellschaften.

### **Zuwanderer als Feindbild**

18. und 19. Mai 2009, Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Heinz Fassmann befasste sich die Fachtagung mit dem Umstand, dass Zuwanderern – vor allem so genannte Drittstaatsangehörige, die aus armen Ländern nach Europa migrieren – oft Feindseligkeit entgegenschlägt, ohne dass hierfür ein besonderer individueller Anlass besteht. Referentinnen und Referenten wie Wolfgang Benz, Gudrun Biffl, Manfred Nowak, Anton Pelinka oder Hilde Weiss gaben Antworten auf Fragen nach den Hintergründen und Folgen des Feindbilds „Zuwanderer“, nach Voraussetzungen und positiven Effekten einer gelungenen „Integration“ und nach Orientierungslinien für einen Abbau dieses Feindbilds. Die Dokumentation der Fachtagung – „Feindbild Zuwanderer. Vorurteile und deren Überwindung“ – erschien im Herbst 2009 im Verlag Braumüller, Wien.

### **Vom Vorurteil zum Völkermord**

Für das unter der Herausgeberschaft von Professor Dr. Wolfgang Benz geplante Buch lagen bis zum Jahresende fast alle Beiträge vor, so dass sein Erscheinen im zweiten Halbjahr 2010 bei Böhlau gesichert ist. Behandelt werden die Genozide: Hererokrieg, Armeniengenozid, Holocaust, Völkermord an Sinti und Roma, Pol Pot Regime, Jugoslawien, Ruanda und Darfur. Die Idee für das Buch geht auf die Gastprofessur von Wolfgang Benz im Jahre 2007 zurück.

### **Handbook of Prejudice**

Das „Handbuch der Vorurteile“ liegt als Manuskript seit Jahresende 2008 vor. Nach Gesprächen mit mehreren englischsprachigen Verlagen erfolgte ein Vertragsabschluss mit Cambria Press, NY, der die englische Ausgabe Ende 2009 unter dem Titel herausbrachte (nähere Informationen: [www.cambriapress.com](http://www.cambriapress.com) ). Für Anfang 2011 ist eine deutsche Ausgabe bei Böhlau geplant.

Es beschreibt und analysiert die gesellschaftlich wichtigsten Vorurteile und soll WissenschaftlerInnen, Lehrkräften, SozialhelferInnen, PersonalmanagerInnen und sonstigen Interessierten als Informationsquelle und Entscheidungshilfe dienen. Verfasst wurden die Beiträge durchgängig von renommierten WissenschaftlerInnen: Werner Bergmann, Dietlinde Gipser, Saskia Sassen, Susan T. Fiske, Rainer Kampling, Klaus Ottomeyer, Wilhelm Heitmeyer/Andreas Zick, Ruth Wodak, Manfred Nowak/Konstanze Pritz, Phyllis Chesler, Dietmar Mieth, Wolfgang Benz/Peter Widmann. Die frühere Ustinov-Gastprofessorin Aleida Assmann konnte für das Verfassen eines Vorworts gewonnen werden.

### **Kompetenz gegen Vorurteile**

Schließlich gab das Institut einen Lehrbehelf für LehrerInnen und VertreterInnen von Schuladministrationen in Österreich, Deutschland und der Schweiz heraus. Diese Zielgruppe soll dabei unterstützt werden, das Wirken von Vorurteilen und Feindbildern auf Kinder und unter Kindern richtig zu erkennen und im Bereich der Schule darauf zu reagieren, da schon im Kindesalter Betroffene durch das Wirken von Vorurteilen und Feindbildern Geringschätzung, Herabwürdigung und Diskriminierung erfahren können. Dieses Projekt entstand als direkte Folge der im März 2007 veranstalteten Fachkonferenz „Vorurteile in der Kindheit: Wie entstehen sie? Wie kann man gegensteuern?“

Die Lehrbehelfserstellung erfolgte in Kooperation mit dem Demokratiezentrum Wien und unter der Leitung von Mag. Gertraud Diendorfer. Herausgeber ist das Sir Peter Ustinov Institut. Die Texte für die Arbeitshilfe wurden von Autorinnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz verfasst, die von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet wurden.

In Österreich wird die Arbeitshilfe vom Unterrichtsministerium an die Schulen verteilt. Überdies steht sie auf der Homepage des Instituts ([www.ustinov.at](http://www.ustinov.at)) und des Demokratiezentrum ([www.demokratiezentrum.org](http://www.demokratiezentrum.org)) zur Verfügung. In Deutschland stellt die Sir Peter Ustinov Stiftung den Arbeitsbehelf auf ihre Homepage ([www.ustinov-stiftung.org](http://www.ustinov-stiftung.org)). Über die Verteilung in der Schweiz wird noch entschieden.

## **Universität Wien – Institut für Romanistik**

[romanistik.univie.ac.at](http://romanistik.univie.ac.at)

### **„Übersetzen im Mittelmeerraum.**

#### **Konstruktionen und Dekonstruktionen von ‚Okzident‘ und ‚Orient‘**

Internationale Tagung, 12. bis 15. November 2009

Die Tagung, die an verschiedenen Orten in Wien stattfand, sollte einem akademischen Publikum, aber auch einer allgemein literarisch interessierten Öffentlichkeit die historische, kulturelle und politische Relevanz des Themas „Übersetzen“ näher bringen. Die Tagung situierte sich im Rahmen eines zweijährigen EU-Projekts: „Biennale EST-Europe as a Space of Translation“ (Europa als Übersetzungsraum), das von Camilla Miglio (Universität Neapel „L’Orientale“), Dieter Hornig (Université Paris 8) und Johanna Borek (Universität Wien) konzipiert wurde und seit Jänner 2009 in diesen drei Städten realisiert wird. Aktivitäten verschiedener Art haben bisher stattgefunden, Abschluss wird im November 2010 ein einwöchiges Übersetzungsfestival in Neapel sein. Die öffentlichen Veranstaltungen in Paris, Neapel und Wien werden von den drei Organisator/innen jeweils autonom organisiert, haben verschiedene Schwerpunkte sowie lokale Mitveranstalter und Förderer. (Informationen zum Gesamtprojekt: [www.esttranslation.net](http://www.esttranslation.net))

Ausgegangen wurde bei der Tagung in Wien von einer Vorstellung des Mittelmeerraumes, den der französische Historiker Fernand Braudel das „größere Mittelmeer“ nannte. Dieses ist neben dem Mittelmeer im eigentlichen Sinn seit dem frühen Mittelalter Schauplatz einer Übersetzungstätigkeit, die zeigt, dass eine strikte Trennung von „Westen“ und „Osten“ (mit den damit einhergehenden westlichen Überlegenheitsgesten) von jeher Ideologie war und ihre Gegenüberstellung als reine und unvermischte kulturelle Blöcke eine (heute besonders stark politisch motivierte) Konstruktion.

Ironisch spielte auf diese Tatsache schon der Titel des Eröffnungsvortrags von Gudrun Harrer (Universität Wien/„Der Standard“) „Morgenländer und andere Schurken“ an, den sie an der Akademie der Wissenschaften, dem ersten Tagungsort hielt. Ihrem Beitrag lag eine Konzeption der „kulturellen Übersetzung“ zugrunde, wie sie sich im Rahmen der Postcolonial Studies entwickelt hat und mittlerweile in den Kulturwissenschaften gebräuchlich geworden ist. Mit einem solchen Übersetzungsbegriff arbeiteten auch einige andere Vorträge dieses ersten Tages, der unter dem Hofmannsthalschen Motto von „Wien porta Orientis“, von Wien als Tor zum Orient stand – etwa der Beitrag von Johann Heiss und Johannes Feichtinger (beide ÖAW): „ ‚Shared Spaces‘: Wien und die *translatio orientis*“, Christopher F. Laferls (Universität Salzburg) Anmerkungen zur Rolle des Osmanischen Reichs in der Familienkorrespondenz Ferdinands I. oder Caroline Herferts (Wien) Ausführungen zum „kulturellen Übersetzer“ Franz von Werner, dem „Wiener Türk“, der zum Islam konvertierte, unter dem Namen Murad Efendi in türkischen diplomatischen Diensten stand und im deutschsprachigen Raum mit seinen *Türkischen Skizzen* bekannt wurde, während sich Sibylle Wentker (ÖAW) mit dem bedeutendsten österreichischen Übersetzer aus dem Persischen, Arabischen und Türkischen, dem Orientalisten und Mitbegründer der Akademie der Wissenschaften Joseph von Hammer-Purgstall beschäftigte.

Hammer-Purgstalls Übersetzung des *Diwans* des persischen Dichters Mohammed Schemsedin Hafis war die Vorlage für Goethes *West-östlichen Diwan*, und das Netzwerk von Schreib- und Übersetzungsvorgängen, von Neuschrift und Aneignung zwischen Hafis, Hammer-Purgstall und Goethe analysierten Theresia Prammer (Berlin/Bologna), Camilla Miglio und Domenico Ingenito (beide Universität Neapel „L’Orientale“) am zweiten Veranstaltungstag in der Aula des Universitätscampus. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass die gängige Auffassung, es gebe so etwas wie

eigenständige Nationalliteraturen, eine Fiktion ist: Übersetzungen sind seit jeher Bestandteil so genannter nationaler Literaturen.

Dazu kommt, dass sich heutige Übersetzer/innen selbst in vielsprachigen Kontexten bewegen. Am Beispiel der italienischen Literatur von Migrantinnen aus dem östlichen und südlichen Mittelmeerraum zeigte Lidia Curti (Universität Neapel „L’Orientale/Durham University“), wie sich ein „nationales“ Literatursystem nicht nur durch Übersetzungen, sondern immer stärker auch durch schreibende Nicht-Muttersprachler/innen stets neu konstituiert. Kontexte der Vielsprachigkeit, Kontexte der Multikulturalität: Sakine Eruz (Universität Istanbul) wies in ihrem Beitrag „Das polykulturelle Imperium der tausend Zungen: Das Osmanische Reich und seine Übersetzer“ auf die politische Bedeutung hin, die Übersetzer in der türkischen Geschichte spielten. Iain Chambers (Universität Neapel „L’Orientale“/Durham University) wiederum sah im vielsprachigen, multikulturellen, jüdisch-christlich-arabischen, vormodernen Mittelmeerraum ein Modell für eine zukünftige moderne Gesellschaft (*Thinking the Mediterranean, rethinking Modernity*) – eine Utopie, der die jetzige Situation jedenfalls krass widerspricht, wie Stefan Nowotny (Wien) in seinem Vortrag „Wie das Mittelmeer zum Festungsgraben wurde. Europa und die Politiken der unterbrochenen Übersetzung“ eindringlich vor Augen führte, und wie Mohammad-Jilani Zouaghi (Université Paris 8) an konkreten Beispielen aus der Geschichte des Übersetzens französischer Texte ins Arabische noch anschaulicher werden ließ: von der Auswahl zu übersetzender Texte bis zu einzelnen Übersetzungsentscheidungen spiegeln diese Übersetzungen das Verhältnis von Frankreich zu den Maghreb-Staaten als das hierarchische Verhältnis der Metropole zu ihren nordafrikanischen (Ex-)Kolonien wider.

Unter dem Titel „Übersetzte Räume des Orients“ stand die Abendveranstaltung des dritten Tages im Konferenzraum des marokkanischen Lokals „Aux Gazelles“. Hier sprach Regina Keil-Sagawe (Heidelberg) über die problembehafteten Übersetzungen französischsprachiger Literatur des Maghreb (die ja immer schon eine „übersetzte“, in der Sprache des früheren Kolonisators geschriebene ist), ins Deutsche, und Claudia Ott (Universität Erlangen), die erste Übersetzerin des ursprünglichen Textkorpus von *1001 Nacht* aus dem Arabischen, über die höchst eigentümliche Geschichte dieses Textes und seiner Übersetzungen. Im frühen 18. Jahrhundert erschien die erste europäische Übersetzung dieser Sammlung arabischer Erzählungen des französischen Orientalisten Antoine Galland. Sie wurde unmittelbar nach ihrem Erscheinen zum Ausgangstext für eine lange Reihe von Übersetzungen in andere europäische Sprachen – und im westlichen Imaginären zu einem frühen Baustein für die Konstruktion des „Orients“ als das (hier: exotische und faszinierende) Andere des „Okzidents“.

Dass das „christliche Abendland“ sein hellenisches Erbe der Vermittlung durch die Araber verdankt, ist ein historisches Faktum. Und dennoch widerspricht auch diese Tatsache so offenkundig der politischen (Wunsch-)Vorstellung einer reinen europäischen Identität, dass sie konsequent verdrängt wird – nicht zuletzt, wenn es sich um die Aufnahme der angeblich nicht europäischen Türkei in die EU handelt.

Selbst wenn das Übersetzen nicht immer eine so offensichtlich politische Relevanz hat – eine kulturelle Tätigkeit zweiter Ordnung ist sie nie. An den letzten beiden Veranstaltungstagen (14./15. November) sollten in außerakademischen Räumen auch für ein breiteres Publikum das Übersetzen und die Übersetzenden nochmals sichtbar gemacht werden. So sprachen in der Roten Bar im Volkstheater Michael Rössner (ÖAW, Universität München/Universität Wien) und H. E. Weidinger (Don Juan Archiv Wien) über das Übersetzungs-, Rezeptions- und Neuschrift-Schicksal des aus Sevilla stammenden Don Juan in Spanien, Italien, Frankreich, Algerien und – mit Da Ponte und Mozart – selbstverständlich in Wien. Im Literaturhaus Wien gab es am Vormittag des 15. November ein Gespräch mit Übersetzer/innen und Autor/innen aus Wien, Istanbul, Barcelona, Paris und Berlin, die allesamt (auch) in einer anderen als ihrer Mutter-Sprache arbeiten: „Leben und schreiben in Übersetzungen“. Und als Abschluss fand am 15. November in der Roten Bar von halbfünf bis vier Uhr früh eine szenische Übersetzung von Monologen aus „Don Giovanni“-Versionen (*Don Juans Frauen übersetzen sich ins Szene*, mit Susi Stach und Alexandra Reinprecht), eine Podiumsdiskussion zu den speziellen Problemen des Theaterübersetzens und ein abschließendes Fest statt.

## Verein der Freunde der American Austrian Foundation

www.aaf-online.org

Die übergeordnete Zielsetzung des Projektes „Vienna Open Medical Institute (Vienna OMI)“ versteht sich als Beitrag zur internationalen Verbreitung der Wiener Medizinischen Schule und der nachhaltigen Positionierung Wiens als humanitäre Hauptstadt Europas. Erreicht wird dieses Ziel durch die Bereitschaft der Stadt Wien, ihre Spitäler für die AbsolventInnen der Medizinischen Seminare der American Austrian Foundation zu öffnen.

Diese einwöchigen Seminare finden seit 1993 in Salzburg statt und werden von US-amerikanischen SpitzenmedizinerInnen mit österreichischer Assistenz für die meisten medizinischen Fächer abgehalten. Die TeilnehmerInnen kamen ursprünglich aus den ehemals kommunistischen Ländern und konnten das gesamte medizinische Ausbildungsprogramm kostenlos besuchen. In letzter Zeit wird das Programm Schritt für Schritt auch für andere Länder geöffnet, wobei die Teilnahme für ÄrztInnen aus Entwicklungs- und Schwellenländern weiterhin kostenfrei bleiben soll. Mit bisher rund 12 000 Teilnehmern aus mehr als 100 Ländern zählt dieses Seminarprogramm zu den größten medizinischen Post Graduate Ausbildungsprogrammen weltweit. Es wird ergänzt durch die Option, sich für einmonatige Studienaufenthalte in österreichischen Spitälern bewerben zu können; ein Angebot, das von den SeminarabsolventInnen sehr häufig in Anspruch genommen wird.

Der Kern des Wiener Projektes „Vienna OMI“ bestand daher im Jahr 2009 aus der Aufnahme von 160 MedizinerInnen aus 39 Ländern zu einmonatigen Studienaufenthalten in Wiener Spitälern. Weitere 100 ÄrztInnen fanden Aufnahme in Spitälern anderer österreichischer Städte.

Wie aus den Abschlussberichten der Observer entnommen werden kann, scheint das Projekt von den Betroffenen tatsächlich im gewünschten Sinne wahrgenommen zu werden:

„My new experience during the observership brought me to a level of better understanding of the western medical practice which will influence on my clinical work in the long term. Upon my arrival to Armenia, I'm intended to share my new knowledge with my colleagues by organizing a seminar with the hope that it will improve the practical work at my department and that it will contribute to a better patient care.“ (Radiology, Armenia)

„I would like to thank the AAF cordially for this great opportunity to work in one of Vienna's modern and excellent equipped hospitals. This way I could expand my medical knowledge and practical skills. I could also create new contacts with educated and experienced colleagues from Austria, who shared with open hand their rich experience in different fields of contemporary neurology.“ (Neurology, Bulgaria)

„My observership experience has broadened my horizon with respect to quality of medical care that can be aspired for. It also gave me a sense of direction, especially of what can be achieved. Last but not least, my exposure to architecture, art and natural science was fully satisfied by Vienna's historical sites and an invaluable treasure for my mind.“ (Ophtalmology, Tanzania)

Das Projekt „Vienna OMI“ läuft in Wien mit durchschnittlich 16 Observern pro Monat, die sich auf das Allgemeine Krankenhaus und die fünf Wiener Schwerpunktspitäler verteilen.

Das fachliche Spektrum der Studienaufenthalte wird laufend erweitert, so konnten 2009 erstmals auch Observer im Bereich der Labordiagnostik untergebracht werden.

Ein Spezifikum des Wiener Projektes ist das reichhaltige wissenschaftliche Rahmenprogramm zu verschiedenen Themen der neuesten medizinischen Forschung. So fand im Herbst 2009, in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, eine Workshopreihe zum Thema „Biomedical Fundamental Research“ mit Fachvorträgen, u. a. von Univ.-Prof. Dr. Josef Penninger (IMBA-Institute of Molecular Biotechnology) und Univ.-Prof. Dr. Giulio Superti-Fuga (CeMM), statt. Geplant ist der Ausbau der Workshopreihe „Clinical Research at a Glance – A Short Introduction“, die gemeinsam mit der Vienna School of Clinical Research durchgeführt wird. Die Schwerpunktveranstaltungen zu den Themen „Austrian and Viennese Health Care System“ und „History of the Vienna School of Medicine“ wurden 2009 ebenfalls angeboten.

## Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung

www.vga.at

1959 gegründet, verfügt der Verein aufgrund seiner besonderen Entstehungsgeschichte über einzigartige Quellenbestände zur österreichischen und internationalen Arbeiterbewegung. Archiv und Bibliothek ermöglichen den öffentlichen Zugang zu einer der ältesten und traditionsreichsten Institution auf seinem Fachgebiet. Am Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich der Verein zu einer modernen Forschungsinstitution weiterentwickelt, die innovative historische und kulturwissenschaftliche Forschung auf internationalem Niveau betreibt. Aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Vereines wurde dessen Präsentation im Internet modernisiert, ein Victor Adler-Gedenkraum im Vorwärtshaus eingerichtet, ein internationales Symposium zum Thema Krisen und Krisenlösungsstrategien durchgeführt sowie eine Forschungsinitiative Austrofaschismus ins Leben gerufen.

### Modernisierung respektive Neueinrichtung des Internet-Auftritts

Die Website gibt Einblicke in das *AZ-Fotoarchiv* und informiert zu den Bereichen *Archiv* und *Bibliothek*, zu historisch aufschlussreichen *Sammlungen* und deren Geschichte, zu *Forschungen* und *Publikationen*, zu Geschichte und Status Quo im *Vorwärtshaus*. In Subfeldern werden spezifische Beispiele wie das *Austerlitz-Zimmer* oder die *Historische Bibliothek des Parteivorstandes* angeführt und so auf Materialien und Objekte von besonderer Bedeutung hingewiesen. Gesondert ausgewiesen sind die Bereiche *Autographen & Unikate*, *Victor Adler-Gedenkraum*, *Victor Adler-Staatspreis* und *Historische Filmdokumente* sowie *Aktuelles*, wo laufende Forschungsprojekte, aktuelle wissenschaftliche Veranstaltungen, neue Publikationen des Hauses vorgestellt werden.

### Einrichtung einer Dauerausstellung im „Victor Adler-Gedenkraum“ im Vorwärtshaus

Am 11. Februar 2009 wurde der Victor Adler-Gedenkraum im Vorwärtshaus eröffnet, das auf Initiative Adlers 1909–1911 nach Plänen Hubert Geßners errichtet und u. a. von den Firmen Thonet und Julius Meinl ausgestattet worden war. Der heutigen Intention des Hauses entsprechend werden die bedeutendsten Materialien aus dem Nachlass Victor, Friedrich und Emma Adlers in diesem musealen Gedenkraum präsentiert. Die erstaunliche Genese und einzigartige Überlieferungsgeschichte des Adler-Nachlasses bilden den historisch einmaligen Hintergrund der Präsentation der wertvollsten Unikate, wie etwa der Korrespondenzen mit Friedrich Engels und Albert Einstein. Sinnvoll erscheint diese Dauerausstellung insbesondere auch in ihrem Bezug sowohl auf die Stadt- als auch die neuere Republikgeschichte. Die Ausstellungsarchitektur und formale Konzeption der Präsentation übernahm Mag. Arch. Bernhard Denkingler, die inhaltliche Konzeption lag bei Mag. Michaela Maier und Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Maderthaner.

### „Routes into Abyss. Coping with Crises in the 1930s / Vor dem Abgrund. Krisen und Krisenlösungsstrategien in den 1930er Jahren“

Internationales Symposium, 12. und 13. Februar 2009, Hauptbücherei Urban Loritz-Platz  
Anlass war die 75jährige Wiederkehr der Bürgerkriegsereignisse in Österreich ebenso wie der aktuelle dramatische Zusammenbruch der postfordistischen Finanzarchitektur. Thematisiert wurde die soziale, ökonomische und kulturelle Krise der 1930er Jahre, verortet der österreichische Februar 1934 im globalen Kontext des internationalen Krisenszenarios der großen Depression. Internationale HistorikerInnen und KulturwissenschaftlerInnen referierten über den deutschen und italienischen Faschismus, den Stalinismus, die französische Volksfront, den spanischen Bürgerkrieg, über staatsinterventionistischen, keynesianistischen New Deal und sozialdemokratische Krisenkonzepte in Skandinavien, rechten Populismus in Brasilien, Kemalismus in der Türkei der dreißiger Jahre, die autoritäre Modernisierung in Indien und Japan sowie das China zur Zeit der Nanjing-Dekade. Eine Publikation der Ergebnisse wird 2010 in der Reihe *International Studies in Social History* im Verlag Berghahn (New York/Oxford) erscheinen.

### **Forschungsinitiative Austrofaschismus. Zur Theorie und Praxis autoritärer Krisenbekämpfung in den Jahren 1933 bis 1938. Das Beispiel Wien.**

Die seit Juli 2009 betriebene Forschungsinitiative soll zum Ausgangspunkt einer ersten wissenschaftlichen, theoretisch fundierten Annäherung an einen bis dato gänzlich unerforschten Bereich der Wiener (wie der österreichischen) neueren Geschichte, die Zeit der Jahre 1933 bis 1938 werden. Es gilt, über einen Zeitraum von zumindest einem Jahr echte Grundlagenarbeit zu leisten.

Im Kontext der ideologisch hoch aufgeladenen, zeitgenössischen politischen Maximen von Antiurbanität, Irrationalismus und Gegenaufklärung wird eine entsprechende zeitgenössische, systemadäquate Verortung Wiens zum Thema des Forschungsprojektes gemacht. Vor dem Hintergrund der fatalen Krise der Ökonomie, der Politik und des Sozialen in den Jahren der Großen Depression der 1930er Jahre richtet das Forschungsvorhaben sein Interesse nach dem symbolischen wie konkreten Rückgriff auf die Ära Bürgermeister Luegers und die umfassende Entsorgung der Reformstrategien der sozialdemokratischen Gemeindeverwaltung. Die Projektleitung liegt bei Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Maderthaner, wissenschaftliche Sachbearbeiterin ist Mag. Selma Colpan.

### **Verein für Geschichte und Sozialkunde (VGS)**

vgs.univie.ac.at

Der VGS blickt auf eine fast vierzigjährige Geschichte zurück. 1971 wurden die für LehrerInnen und Studierende mehr sozialkundliche Inhalte anbieten wollende Zeitschrift „Beiträge zur Historischen Sozialkunde“ begründet, 2002 den Lehrplanänderungen folgend geändert auf: „Historische Sozialkunde. Geschichte – Fachdidaktik – Politische Bildung“, von 1998–2003 entstand eine Serie von englischen Sonderheften, die interdisziplinär ausgerichtete Beiträge für den Einsatz in multilingualen Kontexten und im Fremdsprachenunterricht bereitstellten, 1992 die Buchreihe „HSK“, die dem Anspruch folgte leicht fassliche und gut strukturierte Information zu bieten, 1998/99 die entwicklungspolitischen Buchreihen: „Edition Weltregionen“, „Querschnitte. Einführungstexte zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte“ oder „Globalgeschichte & Entwicklungspolitik“.

Diese vom VGS in Kooperation mit dem Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und anderen Instituten der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät entfaltete Publikationstätigkeit ist zu einem auch von außen wahrgenommenen Markenzeichen geworden.

Um auch im Buchhandel präsent zu sein, kooperiert der Verein mit den Wiener Verlagen Braumüller, Mandelbaum, Promedia und Studienverlag; seit 2009 gibt es für die Buchreihe „WiSo-Basistexte“ (speziell entwickelt für das Bachelorstudium Geschichte und das Masterstudium Wirtschafts- und Sozialgeschichte) eine Zusammenarbeit mit dem Braumüller-Verlag.

### **Publikationen**

#### **HSK 1/2009: Geschichte und Politische Bildung. Aktuelle Entwicklungen**

Da das Österreichische Kompetenzmodell für die Politische Bildung von einer ExpertInnen-Gruppe fertig gestellt wurde und seit 2008 auch Berücksichtigung im Lehrplan findet, widmet sich dieses Heft verschiedenen Aspekten: Franz Graf zeigt anhand der Debatte um das österreichische Wahlrecht eine mathematische Dimension der Politischen Bildung, während Christoph Kühberger aktuelle Songs der Charts als Ort des Politischen in einen handlungsorientierten Kontext bettet. Hans-Peter Graß stellt einige Möglichkeiten vor, welche die Homepage und die Workshops von „WhyWar.at“ bieten.

#### **HSK 2/2009: Jenseits der Zivilisation**

Aus vergleichender historischer und kulturanthropologischer Perspektive widmet sich dieses Heft der Struktur von Gesellschaften, in denen es keine Könige und Priester, keine Städte und Tempel, keine Armee und Märkte gab. Die Frage nach der Vorgeschichte der Menschheit stellt auch die Frage nach den Anfängen der Zivilisation und danach, welche Kräfte vor 6 000 Jahren den



Anstoß gaben zu jener dramatischen Entwicklung, an deren Ende wir bald angelangt sein werden, wenn mit den letzten Sammlern und Jägern die lebendige Erinnerung an die längste Ära der Menschheitsgeschichte für immer verschwindet.

### **HSK 3/2009: Europasprachen**

Die Menschen Europas haben sich im Laufe der Geschichte einmal der einen, einmal der anderen Sprache bedient, um in der heterogenen Sprachenlandschaft des Alten Kontinents Verständigung und Austausch zu ermöglichen. Am Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich die Frage nach einer gemeinsamen Sprache mit neuer Dringlichkeit und unter anderen Voraussetzungen. Fachleute aus Geschichte, Romanistik und Anglistik verfolgen in dieser Nummer die Geschichte der Europasprachen des letzten Jahrtausends bis zur aktuellen Sprachenpolitik der EU.

### **HSK 4/2009: Medien und Gesellschaft**

Heils- aber vor allem Endzeiterwartungen begleiteten das Aufkommen neuer Medien seit der Erfindung der Schrift. Als der Film massenhaft Blicke auf die Leinwände zog, vermutete man, die menschliche Aufnahmefähigkeit würde überfordert; Radiowellen wurden für Schlechtwetterperioden verantwortlich gemacht. Die Diskussionen darüber, ob das Medium Fernsehen zum Konsum minderwertiger Unterhaltungs- und Informationsprogramme verführe, dauern bis heute an; während es gleichzeitig schon von seinen Nachfolgern DVD und Internet überholt wird. Mediengeschichte nimmt sich indes viel breiter der geschichtlichen Dimension von Medien an, wie dieses Heft zeigt.

### **Edition Weltregionen 18: Nordamerika. Geschichte und Gesellschaft seit dem 18. Jahrhundert**

Hrsg. Margarete Grandner / Marcus Gräser (Promedia)

Die einzelnen Beiträge folgen einer narrativen Chronologie und bieten einen Überblick zur Geschichte der Vereinigten Staaten und Kanadas seit etwa 1700 bis in die Gegenwart. Versammelt sind HistorikerInnen und PolitogInnen aus Deutschland und Österreich, ergänzt durch ExpertInnen aus anderen Universitäten: Sven Beckert (Harvard) ist einer der führenden Historiker im Feld der transnationalen Geschichte; Frank Schumacher (Western Ontario) hat zahlreiche Veröffentlichungen zum amerikanischen Imperialismus herausgebracht; und Jürgen Wilzewski (Kaiserslautern) zählt zu den anerkannten Spezialisten in der Analyse amerikanischer Außenpolitik.

### **Querschnitte 26: Alter(n) hat Zukunft. Alterskonzepte**

Hrsg. Ursula Kligenböck, Meta Niederkorn-Bruck, Martin Scheutz (StudienVerlag)

Die westlichen Industriestaaten sind immer stärker dem Druck ausgesetzt, den ihnen die zunehmende Überalterung der Gesellschaft auferlegt. Die damit verbundenen Schwierigkeiten sind vielfältig. Die öffentliche, ambivalente Wahrnehmung von Alter und die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Alter haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Vor allem die Medizin und die Soziologie widmen dem Alter großes Augenmerk. Der vorliegende Band nähert sich diesem nicht nur für die Industrienationen drängenden Problem aus einer multidisziplinären Sicht.

### **Querschnitte 27: Italienische Anteile am multikulturellen Wien**

Hrsg. Joseph Ehmer / Karl Ille (StudienVerlag)

Migrationshistorische und soziologische Basisdaten zur italienischsprachigen Migration, rechtshistorische Differenzierungen von Binnenmigration und transstaatlicher Wanderung sowie die Dokumentation von Verordnungen und Polizeibefugnissen bestimmen den ersten Teil dieses Bandes. Die frühere Bedeutung der Elitenimmigration manifestiert sich in Beiträgen zur Wiener Musik- und Architekturgeschichte. Venedig als Mythos ist Gegenstand in Bezug auf seinen künstlichen Nachbau im Prater der Jahrhundertwende. Eine abschließende Rekonstruktion der Programmierungspolitik der „Viennale“ widmet sich aktuelleren Kulturkontakten.

### **HSK/IE 26: Sozialismen. Entwicklungsmodelle von Lenin bis Nyerere**

Hrsg. Joachim Becker / Rudy Weissenbacher (Promedia)

Die AutorInnen analysieren, unter welchen Bedingungen abseits kapitalistischer Marktlogik, ökonomische und soziale Entwicklungen vorangetrieben wurden und inwieweit emanzipatorische Ansprüche eingelöst werden konnten bzw. welche gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Veränderungen möglich waren und woran diese sozialistischen Versuche schließlich scheiterten. Neben bekannten Ansätzen sozialistischer Entwicklung fließen auch solche in den Band ein, die in der aktuellen Diskussion kaum mehr präsent dennoch originell sind, wie der „demokratische Weg zum Sozialismus“ der Unidad Popular in Chile oder der Ujamaa-Sozialismus in Tanzania.

### **Basistexte Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Sozialgeschichte der Familie. Kulturvergleich und Entwicklungsperspektiven**

Michael Mitterauer (Braumüller)

Die europäische Familienentwicklung ist eine wichtige Facette des europäischen Sonderwegs der Gesellschaftsentwicklung. Das zeigen die hier vom österreichischen Doyen der Historischen Familienforschung, Michael Mitterauer, vorgelegten Studien auf der Basis von interkulturellen Vergleichen. Um diese Entwicklung zu verstehen, muss man historisch weit zurückgehen – jedenfalls bis ins Frühmittelalter. Spezifisch europäische Bedingungen der Arbeitsorganisation bestimmen die Formen geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung sowie den Gesindedienst als eine Sonderform jugendspezifischer Arbeit. Beiden Themen sind eigene Kapitel gewidmet.

### **Wiener Psychoanalytische Akademie**

[www.psychanalyse-wien.at](http://www.psychanalyse-wien.at)

Die Wiener Psychoanalytische Akademie versteht sich als ein auch öffentlich zugängliches Zentrum für Psychoanalyse und ihre Anwendungen. Sie stellt einen institutionellen Rahmen für Vermittlungs- und Forschungsaufgaben, interdisziplinären Austausch und projektbezogene Zusammenarbeit zur Verfügung. Getragen wird die Akademie von der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung (WPV) und dem Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse (WAP), die ihrerseits wissenschaftlich wiederum eng mit der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV/IPA) vernetzt sind. Die Kernaufgaben dieser Trägervereine liegen v. a. in der psychoanalytischen Ausbildung und Forschung sowie in der Psychoanalyse als klinischer Praxis, die die radikale Privatheit der Behandlungszimmer erfordert. Drei Departments bezeichnen die inhaltlichen Schwerpunkte der Akademie.

Das *Department Klinik und psychosoziale Praxisfelder* widmet sich der psychotherapeutischen Fortbildung und bietet Lehrgänge in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie (POP) und in Übertragungsfokussierter Psychotherapie (TFP, transference focused psychotherapy) zur Behandlung von schweren Persönlichkeitsstörungen an.

Im Rahmen dieses Departments hat sich eine interdisziplinäre Plattform für psychoanalytische Pädagogik gebildet, angeboten wird für PädagogInnen ein Zyklus von Vorlesungen zu „Psychoanalyse des Lernens und Lehrens“. Plattform und Zyklus stellen Kooperationen mit Institutionen und Expertinnen mit individualpsychologischer Ausrichtung dar.

Ein weiterer neuer Schwerpunkt ist die psychoanalytische Baby- und Kleinkind-Beobachtung. Im Laufe eines dreisemestrigen Seminars wird von jedem Teilnehmer ein Baby 12 Monate lang in seinem familiären Umfeld beobachtet. Durch das Verschriftlichen der genauen Beobachtung der Interaktion zwischen Kind und Eltern werden die TeilnehmerInnen für die emotionalen Prozesse und für die eigene Rolle als Beobachterin sensibilisiert. Das Ziel ist, dass die TeilnehmerInnen einen Einblick in die emotionale Entwicklung der Persönlichkeit erwerben können.

Das *Department Gesellschaft, Wirtschaft und Organisation* steht für Forschung und Fortbildung in den Bereichen Psychoanalyse & Organisation, Selbst- und Konfliktmanagement im Beruf, Change Management, Leadership & Consultation. Konkret läuft für Interessenten aus den Bereichen Wirtschaft, Organisationsberatung und Non-Profit-Organisationen ein zweijähriges Cur-

riculum zum Thema „Leadership and Consultancy in Organisations“ (LCO) in Kooperation mit führenden ExpertInnen auf diesem Gebiet.

Das *Department Theorie-Geschichte-Kultur* deckt sowohl von den Themenfeldern als auch in Hinblick auf Publikum und wissenschaftliche Anliegen ein sehr weites Spektrum ab: Die „Sigmund Freud-Vorlesungen“ in Zusammenarbeit mit den Wiener Vorlesungen widmen sich als fortlaufende, öffentlich zugängliche Vorlesungsreihe der systematischen Vermittlung und Diskussion von zentralen Themen der Psychoanalyse. Nach einem ersten Überblick über hundert Jahre Theoriegeschichte seit dem erfolgreichen Start 2006 waren die nächsten Vorlesungszyklen der Grunderfahrung Angst (2009) und dem für die Psychoanalyse zentralen, oft missverstandenen Topos der Psycho-Sexualität (2010) gewidmet. Die Vorlesungen erscheinen in einer Buchreihe, der vierte Band wird 2010 publiziert.

Die Psychoanalyse hat sowohl als Sujet als auch als wichtiger Bestandteil filmtheoretischer Überlegungen ihren festen Platz in der filmischen Produktion zugewiesen bekommen, für die Psychoanalyse wiederum wurden Film und Kino zu wichtigen Themen ihrer außerklinischen Anwendungen. Die in Zusammenarbeit mit Synema und Kinos entstandene Reihe „PSYNEMA – Licht in dunklen Räumen“ wurde 2009 in etwas modifizierter Form fortgesetzt und auch für 2010 liegt ein sehr anspruchsvolles Programm vor.

Im Rahmen des historischen Schwerpunkts wurde die Arbeit des Forschungsprojektes „Brüche und Kontinuitäten – die Geschichte der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung 1938–1945“ fortgesetzt und 2010 abgeschlossen.

PSYALPHA stellt als offene Internet-Plattform und als „work in progress“ Inhalte der Psychoanalyse und ihrer Geschichte für unterschiedliches Publikum zur Verfügung. Geplant ist eine ExpertInnenplattform einzurichten, auf der Inhalte diskutiert werden können, sodass eine Repräsentation des Diskurses der Psychoanalysen möglich wird. Dieses artikulierte Wissen soll gleichzeitig als Datenbank und für didaktische Zwecke genutzt werden. Die Inhalte bewegen sich also auf unterschiedlichen Niveaus und sollen für Laien ebenso Zugänge zum komplexen Denken der Psychoanalyse bereithalten wie das eben genannte Diskursfeld abbilden.

Beim WWTF-Forschungsprojekt „Transferences: Psychoanalysis – Art – Society“ ist die Akademie Kooperationspartner. Die aus forcierten gegenseitigen Übertragungen zwischen Psychoanalyse und Kunst gewonnenen Erkenntnisse werden für kulturtheoretische, gesellschaftliche Analysen und für die Anwendung in der klinischen Praxis zugänglich gemacht. Die Matinee „Orpheus Moving“ verbindet den Orpheusmythos und seine Darstellungen in der Kunst mit psychoanalytischen Überlegungen.

Das Forschungsprojekt „Internationaler Psychoanalytischer Verlag“ verbindet buch-, wissenschafts- und medienhistorische Perspektiven miteinander und untersucht druckgraphische Strategien als konstitutive Elemente der modernen Wissens- und Wissenschaftsbildung. Sein Hintergrund ist die Diagnose, dass es in unserer Kultur ab Mitte des 19. Jahrhunderts einen Wandel in den Produktions- und Legitimationsbedingungen des Wissens gegeben hat. Visualisierungsregime im Allgemeinen und Layout-Strategien im Besonderen stellen keine sekundären oder bloß dekorativen Hilfsmittel mehr dar, sondern haben wesentliche Funktionen bei der Erkenntnisgewinnung und der Forschungspolitik übernommen.

2009 begannen auch interdisziplinäre Kontakte zur Technischen Universität, insbesondere zum Institut für Computerforschung, an dem seit vielen Jahren an einem neuen, psychoanalytisch inspirierten Paradigma in der so genannten artificial intelligence gearbeitet wird. In gemeinsamen Diskussionen zwischen Technikern und Psychoanalytikern wird an der Möglichkeit einer computer-technischen Simulation des Freudschen zweiten topischen Modells gefeilt. Ein öffentlicher Workshop im März 2010 brachte diese Arbeit erstmals an ein breiteres Publikum. Diese interdisziplinären Auseinandersetzungen werden in Zukunft auch auf europäisch-internationaler Ebene fortgesetzt.

## 2009 geförderte Projekte

### Architektur, Stadtgestaltung, Stadtplanung

#### **Alumniverein der Akademie der bildenden Künste Wien**

[www.akbild.ac.at/Portal/akademie/alumni](http://www.akbild.ac.at/Portal/akademie/alumni)

Roland Rainer Symposium: How to look, how to see and how to be critical

#### **Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen**

[www.gemeinsam-bauen-wohnen.org](http://www.gemeinsam-bauen-wohnen.org)

Forschungsprojekt: Neues Wohnen im Alter – ökologisch, gemeinschaftsorientiert – und finanzierbar

#### **Institut für Räumliche Interaktion und Simulation – IRIS ISIS geteilt**

[www.raumsim.tuwien.ac.at/IRIS-ISIS](http://www.raumsim.tuwien.ac.at/IRIS-ISIS)

Veranstaltungsreihe: Forschungslabor Raum

#### **metro – Verein für Stadtforschung**

[www.metroverlag.at](http://www.metroverlag.at)

Publikationsprojekt: Maßgeschneidert modern. Adolf Loos. Sein Leben, sein Werk, seine Visionen

#### **ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur**

[www.oegfa.at](http://www.oegfa.at)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

#### **ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur**

[www.oegla.at](http://www.oegla.at)

Veranstaltung: X\_Larch III Landscape – Great Idea! International Conference on Landscape Architecture

#### **Stadt + Raum – Verein für raumbezogene Sozialforschung**

Tagung: Zur Zukunft der europäischen Stadt

#### **„Stubenring 3“ – Verein der Freunde der Universität für angewandte Kunst Wien**

[www.nextroom.at/turn-on](http://www.nextroom.at/turn-on)

Veranstaltungsreihe: 7. Architekturfestival „Turn on“

#### **Verein URBAN+ Kommunikation in Stadt- und Raumplanung**

Publikationsprojekt: Bogdan Bogdanovic, Das Literarische Werk

#### **WeXel – Verein zur Erforschung der Volksmusik**

Symposium: Jugendstil am Wechsel. Gustav Orglmeister – Der letzte Wiener k.k. Stadtbaumeister

### Europäische und internationale Forschungsfelder

#### **AIESEC in Wien**

[www.vienna.aiesec.at](http://www.vienna.aiesec.at)

Veranstaltung: Solution – Leadership for Sustainability

#### **Association démocratique des français de l'étranger**

[www.francais-du-monde.org](http://www.francais-du-monde.org)

Tagung: Unter uns allen sind sie die Europäischsten. Die Lage der Roma in Europa

**Austria Mundi – Gesellschaft für internationale Kulturforschung**

[www.austria-mundi.org](http://www.austria-mundi.org)

Forschungsprojekt: Österreich-Korea seit 1992

**BEST Vienna**

[bestvienna.at](http://bestvienna.at)

Projekt: BEST Vienna Summer Course 2009 Robot walk that line!

**Europäische Akademie Wien**

[www.ea-wien.at](http://www.ea-wien.at)

Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm

**Europäisches Forum Alpbach**

[www.alpbach.org](http://www.alpbach.org)

Tagung: Standards of Evidence

**European Policy Consultants – Verein für Politikberatung – EPOC**

Veranstaltung: European Parliament Elections: Voters' Decisions and Media Analysis

**Forum Zeit und Glaube / Katholischer Akademikerverband Wien**

[www.kav-wien.at](http://www.kav-wien.at)

Forschungsprojekt: Weltwirtschaft im Spannungsfeld klimatologisch-sozialökologischer Umweltkrisen . . .

**Friedrich August von Hayek Institut**

[www.hayek-institut.at](http://www.hayek-institut.at)

Veranstaltung: Free Market Road Show: Conference on Financial Crisis: State Failure versus Market Failure

**GLOBArt**

[www.globart.at](http://www.globart.at)

Veranstaltung: Den Himmel berühren (mit Ernesto Cardenal)

**IFF Wien**

[www.iff.ac.at](http://www.iff.ac.at)

Veranstaltung: Vienna Dialogue on Organizational Development

**Institut für den Donauraum und Mitteleuropa – IDM**

[www.idm.at](http://www.idm.at)

Forschungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm

**Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung (NPO-Institut)**

[www.npo.or.at](http://www.npo.or.at)

Fachtagung: Social Investment: Neues Geld für das Gute

**KonaK Wien Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik**

[www.konak-wien.org](http://www.konak-wien.org)

Symposium: Kuba und die Karibik

Symposium: 50 Jahre Kubanische Revolution: Rückblick-Fazit-Ausblick

**Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik**

[www.mattersburgerkreis.at](http://www.mattersburgerkreis.at)

Publikationsprojekt: Soziologie der globalen Gesellschaft. Eine Einführung

**MOBIL – Verein zur Förderung der Kunst im öffentlichen Raum**

[www.wuk.at/WUK/Werkstatten/Gruppen/MOBIL](http://www.wuk.at/WUK/Werkstatten/Gruppen/MOBIL)

Publikationsprojekt: Sanktionen. Die Maßnahmen der 14 europäischen Länder

**NGO Projekt „Kultur des Friedens“**

Vortrag: Israel-Palästine Roots of Conflict, Prospects for Peace

**ÖGPW – Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft**

[www.oegpw.at](http://www.oegpw.at)

Tagung: Kapitalismustheorien

**Österreichisch-Rumänische Gesellschaft**

[www.austrom.at](http://www.austrom.at)

Veranstaltung: Forum Romania VII

**Romanistikverein – Quo vadis, Romania?**

[www.univie.ac.at/QVR-Romanistik](http://www.univie.ac.at/QVR-Romanistik)

Publikationsprojekt: Der undankbare Kontinent?

**SEAS – South East Asian Studies – Gesellschaft für Südostasienwissenschaften**

[www.seas.at](http://www.seas.at)

Konferenz: Nationale und Transnationale Krisen und Konflikte in Südostasien

**Sigmund Freud Privat Universität**

[www.sfu.ac.at](http://www.sfu.ac.at)

Konferenz: Osteuropäische und westeuropäische Mentalitäten: Gibt es Hoffnung auf ein gegenseitiges Verständnis?

**SoL Austria Gesellschaft für Organisationslernen**

[www.sol-austria.at](http://www.sol-austria.at)

Veranstaltung: 1<sup>st</sup> One Knowledge Café ‚Becoming One UN‘

**Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit – Wien**

[www.suedwind-agentur.at](http://www.suedwind-agentur.at)

Veranstaltung: Entwicklungspolitische Inlandsarbeit: Theorie und Praxis

Ausstellung: 200 Jahre später . . . Leben im Widerstand – Protagonistinnen und Protagonisten im Kampf gegen den transatlantischen Sklavenhandel und die Sklaverei

**Universität Wien**

[www.univie.ac.at](http://www.univie.ac.at)

Tagung: Übersetzen im Mittelmeerraum. Konstruktionen und Dekonstruktionen von ‚Okzident‘ und ‚Orient‘

**Universitätszentrum für Friedensforschung (UZF)**

[www.portal.ac.at/owa/portal.details?ogn\\_id\\_in=710](http://www.portal.ac.at/owa/portal.details?ogn_id_in=710)

Symposium: Krisenbekämpfung in einer globalisierten Welt. Auf dem Weg in eine neue Finanzordnung

**Verein Forschungsgesellschaft für Industriesoziologie**

Tagung: Charting the Globe. The International Social Survey Programme, Anniversary Meeting 2009

**Verein für Solidarökonomie (VSKÖ)**

Veranstaltung: Kongress für Solidarökonomie

**Verein zur Unterstützung freier Sozialwissenschaft**

Publikationsprojekt: 1995–2010: 15 Jahre EU und Österreich. Festschrift für Peter Gerlich

Wissenschaftsförderung

**Wiener Juristische Gesellschaft**

www.wjg.at

Vortrag: Justice in haste, justice denied?

**Genderforschung**

**alters.kulturen, Verein für kreative Lebensgestaltung**

alters.kulturen.cc

Veranstaltung: Das Potential der späten Jahre

**AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser / Informationsstelle gegen Gewalt**

www.a oef.at

Ausstellung: Hinter der Fassade

Veranstaltungsreihe: Eine von Fünf

**AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministische Kultur-, Bildungs- und Archivarbeit**

auf-einefrauenzeitschrift.at/aufkultur.php

Forschungsprojekt: Wissenschaftliche Untersuchungen zu 35 Jahre AUF/ 35 Jahre

Frauenbewegung

**Context XXI – Agentur für Kommunikation und Information**

www.contextxxi.at/context/content/view/46/75

Publikationsprojekt: Liebesverhältnisse

**culture2culture**

www.culture2culture.com

Filmfestival: „Tricky Women 2009“

Datenbank/Videothek des Animationsschaffens von Frauen

**DELPHINA – Verein zur Realisierung und Unterstützung von Kunstprojekten**

Forschungsprojekt: Werkverzeichnis von Renate Bertlmann, Vervollständigung und digitale

Veröffentlichung

**Entschleunigung und Orientierung. Institut für Alterskompetenzen – Verein zur Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen in der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit**

www.alterskompetenzen.info/?entschleunigung\_und\_orientierung::der\_verein

Veranstaltung: Mindestsicherung und garantiertes Grundeinkommen: Potenziale und Risiken

**Frauenhetz – feministische Bildung, Kultur und Politik**

www.frauenhetz.at

Veranstaltungsreihe: Krötenwechsel. Neue Anlagen für alte Anliegen

Forschungsprojekt: Frauengesundheitsforschung/-praxis und Feministische Theorien:

Wechselwirkungen, Hemmnisse, Entwicklung zukünftiger Forschungsperspektiven in der Feministischen Theoriebildung

**Frauensolidarität**

www.frauensolidaritaet.org

Diskussionsreihe zu genderspezifischen Themen

**in{ }fem FORSCHUNGSWERKSTATT für feministische Interdisziplinarität**

www.forschungswerkstatt.org/deu

Studie: Berufliche Weiterbildung in Wien

**Institut für Konfliktforschung**

[www.ikf.ac.at](http://www.ikf.ac.at)

Tagung: Europa und das Andere – Konflikte um Geschlecht und Religion

**Multiart PR-Agentur GmbH**

[www.multiart.at](http://www.multiart.at)

Forschungsprojekt: Wissenschaftlerinnen, die die Welt verändern

**Österreichische Lagergemeinschaft Ravensbrück und Freundinnen**

[www.ravensbrueck.at](http://www.ravensbrueck.at)

Vermittlungsprojekt: VISIBLE (10 Portraits über Überlebende des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück)

Vernetzungsprojekt: Generationenforum

**Österreichische UNESCO-Kommission**

[www.unesco.at](http://www.unesco.at)

Veranstaltung: Symposium zum traditionellen Wissen der Hebammen

**portraittheater**

[www.portraittheater.net](http://www.portraittheater.net)

Publikationsprojekt: PEACE PLEASE! – Ein Bertha von Suttner Journal

**TAMAR Beratungsstelle für misshandelte und sexuell missbrauchte Frauen, Mädchen und Jugendliche**

[www.tamar.at](http://www.tamar.at)

Tagung: Von der Arbeit mit schmerzlichen Erinnerungen

**Verband feministischer Wissenschaftlerinnen. Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich**

[www.vfw.or.at](http://www.vfw.or.at)

Symposium: Das Theater mit/der Freiheit

**Verein Frauenzeit**

Forschungsprojekt: Auf den Spuren der Matrix im öffentlichen Raum

**Verein für kulturhistorische Recherchen in Österreich**

[www.amalthea.at](http://www.amalthea.at)

Publikationsprojekt: Adel verpflichtet. Frauenschicksale in der k. u. k. Monarchie

**Verein zur Förderung von L'Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft**

[www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME](http://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME)

wissenschaftliche Aktivitäten im Jahr 2009

**Kulturwissenschaftliche Initiativen**

**AESOP Young Academics Network**

[www.aesop-youngacademics.net](http://www.aesop-youngacademics.net)

Tagung: YA Meeting 2009 – Vienna

**Auftakt – Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung GmbH**

[www.auftakt-gmbh.at](http://www.auftakt-gmbh.at)

Forschungsprojekt: Qualitative Erhebung der Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden der Auftakt-GmbH



**Büro für Sozialtechnologie und Evaluationsforschung**

Forschungsprojekt: A Topical Bibliography – Annotierte Bibliografie Paul M. Neuraths

**Cultural Research – Verein für wissenschaftliche Forschung und Dienstleistung**

Veranstaltung: Karl Freund Symposium

**Dance Arts Vienna**

[www.dance-arts.at](http://www.dance-arts.at)

Publikationsprojekt: Welcome Fanny. Von Wien nach Amerika

**Elfriede Jelinek-Forschungszentrum**

[www.elfriede-jelinek-forschungszentrum.com](http://www.elfriede-jelinek-forschungszentrum.com)

Veranstaltung: War against Terror. Art against War. – Der Irakkrieg und die Kunst

Veranstaltung: Die Rolle der Medien im (Irak-)Krieg

**Förderverein für Volkskunde, Wien**

Tagung: Intersectionality – Theorien, Methoden, Empirien

**Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien (FORBA)**

[www.forba.at/de](http://www.forba.at/de)

Forschungs- und Publikationsprojekt: Callcenter

**Günther Anders Forum**

[www.guentheranders.com](http://www.guentheranders.com)

Veranstaltungsprogramm

**Heinz von Foerster-Gesellschaft**

[www.univie.ac.at/heinz-von-foerster-archive](http://www.univie.ac.at/heinz-von-foerster-archive)

Veranstaltung: Lernen. Vierter Internationaler Heinz von Foerster-Kongress

**Interdisziplinäre Gesellschaft für Interdisziplinäre Studien IGIS**

Veranstaltung: Homo sociobiologicus

**Internationales Theaterinstitut der Unesco – Centrum Österreich**

[www.iti-arte.at](http://www.iti-arte.at)

Symposium: Die Stimme – Ausdrucksmittel und Werkzeug im Kunstbetrieb

**Institut für Wissenschaft und Kunst – IWK**

[www.univie.ac.at/iwk](http://www.univie.ac.at/iwk)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Institut Wiener Kreis**

[www.univie.ac.at/ivc](http://www.univie.ac.at/ivc)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**KRISO kritische soziale arbeit**

[www.kriso.at](http://www.kriso.at)

Veranstaltung: Kritik in der Krise?! Positionierung und Reflexionen zu einer Kritischen Sozialen Arbeit

**LOOP. Verein zur Erforschung von Mediensystemen**

[www.loopmedienforschung.at](http://www.loopmedienforschung.at)

Vortrags- und Workshopreihe: The Merging of the Senses

**MAIA – GEBORgEN IN DER FREMDE**

Vortrag: Geburt und Mutterschaft im Kulturvergleich

**MASN – Moving Anthropology Social Network – Austria**

[www.masn-austria.org](http://www.masn-austria.org)

Veranstaltung: MASN Coordination Meeting Vienna 2009

**mäzenatentum.at**

[www.maezenatentum.at](http://www.maezenatentum.at)

Forschungsprojekt: Kulturwissenschaftliche Dokumentation Staatsoperette. F. Novotny/  
Otto M. Zykan

**metro – Verein für Stadtforschung**

[www.metroverlag.at](http://www.metroverlag.at)

Publikationsprojekt: Wer hat, der hat. Eine illustrierte Geschichte des Sparens

**ÖGAF – Österreichische Gesellschaft für Angewandte Forschung in Tourismus und Freizeitwissenschaft**

[tourism.wu-wien.ac.at/oegaf](http://tourism.wu-wien.ac.at/oegaf)

Veranstaltung: 6th Bi-Annual Symposium of Consumer Psychology of Tourism, Hospitality, and Leisure 2009

**OIKODROM. Forum Nachhaltige Stadt, Verein für neue Städtebaukultur**

[www.oikodrom.org](http://www.oikodrom.org)

Forschungsprojekt: Politische Symbole der Jugend Verwendung und Bedeutung

**Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik**

[www.kulturpolitik.spoe.at](http://www.kulturpolitik.spoe.at)

Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themen der Kulturpolitik im Jahr 2009

**Paulo Freire Zentrum**

[www.pfz.at](http://www.pfz.at)

Forschungsprojekt: Hauptschule trifft Hochschule

**Schule für das Leben**

[www.schulefuerdasleben.org](http://www.schulefuerdasleben.org)

Forschungsprojekt: Bildungsinitiative Phase 2 – Projekt mit Lehrlingen

**„SCHWARZE MASKE“ – VEREIN FÜR THEATER UND KULTUR**

Forschungsprojekt: Portrait Ernst Happel

**science2public e.U.**

[www.science2public.at](http://www.science2public.at)

Vermittlungsprojekt: FameLab Austria 2009

Tagung: SciCom-Aufklärung, Dialog oder Event? Anforderungen an eine zielorientierte  
Wissenschaftskommunikation

**sinnvoll tätig sein – Netzwerk für gemeinsame selbstbestimmte Arbeit**

[www.sinnvolltaetigsein.at](http://www.sinnvolltaetigsein.at)

Podiumsdiskussion: Arbeit gegen Arbeit

**SODALITAS – Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich**

Veranstaltungsreihe: Bundesolympiade Latein und Griechisch

**TFM-Diskurs. Verein zur Förderung der Wissenschaftskultur in Theater, Film und Medien**

[www.tfm.univie.ac.at](http://www.tfm.univie.ac.at)

Tagung: Welche Sinne machen Medien?

**theater & kunst: das Schaufenster e.V.**

[www.dasschauenster.at](http://www.dasschauenster.at)

Forschungsprojekt: das Schauspielhaus 1978–1986

**Verein der Freunde des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft – Club Kommunikation**

[www.univie.ac.at/Publizistik/VereinderFreunde.htm](http://www.univie.ac.at/Publizistik/VereinderFreunde.htm)

Forschungsprojekt: Audimaxismus – Forderungen und gesellschaftspolitische Positionen der Protestbewegung Wien 2009 (Alice Schwarzer)

Veranstaltungsreihe: Theodor Herzl-Dozentur für Poetik des Journalismus 2009

**Verein für kulturelle Information**

Publikationsprojekt: Nekrophiler Kapitalismus. Vertreibung oder Triumph der Bestie

**Verein für kulturelle Transfers**

Konferenzen: „On Translation“ und „Diversity Report“ im Jahr 2009

**Verein für Volkskunde, Wien**

[www.volkskunde.org/index\\_verein\\_vk.htm](http://www.volkskunde.org/index_verein_vk.htm)

Tagung: Ist das jüdisch? Jüdische Volkskunde im historischen Kontext

**Verein zur Förderung der sozial- und wirtschaftshistorischen Studien**

[wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/vereine/vsws](http://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/vereine/vsws)

Tagung: Product Communication and the Nationalisation of Consumption

**Verein zur Unterstützung freier Sozialwissenschaft**

Publikationsprojekt: Schule Macht Politik: Schulbücher als Gegenstand politischer Kulturforschung am Beispiel politischer Erziehung im Österreich der Zwischenkriegszeit

**WISDOM. Wiener Institut für Sozialwissenschaftliche Dokumentation und Methodik**

[www.wisdom.at](http://www.wisdom.at)

Veranstaltung: Ernst von Glasersfeld

**Wissenschaftsforum Tschechen in Wien. Forschungs- und Dokumentationszentrum (WFTiW)**

[www.univie.ac.at/wftiw](http://www.univie.ac.at/wftiw)

Vortrag: Zurück zum Sozialen? Die historische Stadtforschung zwischen „Kultur“, „Gesellschaft“ und „Medien“

**Kunst, Kultur und Wissenschaft im Dialog**

**Emergence of Projects**

[www.eop.at/home](http://www.eop.at/home)

Symposium: Wiener Gerücht. Das Private und das Öffentliche

**Filmarchiv Austria**

[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

Publikationsprojekte: Asta Nielsen. Sprache der Liebe; Saturn – Die Anfänge der Wiener Filmproduktion

**Francultures – Plattform frankophoner Kulturen**

[www.francultures.at/site/content/home](http://www.francultures.at/site/content/home)

Veranstaltungsreihe: Kreativität und Innovation – Interkulturalität innerhalb der Frankophonie

**Freunde der Druckgraphik**

[www.renner-institut.at/ri-galerie/maurer.htm](http://www.renner-institut.at/ri-galerie/maurer.htm)

Publikationsprojekt: UM:DRUCK – Zeitschrift für Druckgraphik und visuelle Kultur 2009

**IG Kultur Österreich**

[www.igkultur.at](http://www.igkultur.at)

Publikationsprojekt: Zeitschrift „Kulturrisse“ im Jahr 2009

**IG Kultur Wien**

[www.igkulturwien.net](http://www.igkulturwien.net)

Studie: Kultur und Geld

**Institut für Interaktive Raumprojekte**

Symposium: OKTOPUSplus

**Lalish Theaterlabor / Forschungszentrum für Theater und Performance-Kultur**

[www.lalishtheater.org/interkulturelle-dialoge](http://www.lalishtheater.org/interkulturelle-dialoge)

Veranstaltungsreihe: Lalish interkultureller Dialog 2009

**monochrom**

[www.monochrom.at](http://www.monochrom.at)

Publikationsprojekt: Do Androids Sleep with Electric Sheep? Critical Perspectives on Sexuality and Pornography in Science and Social Fiction

**monochrom**

[www.monochrom.at](http://www.monochrom.at)

Symposium: Urban Hacking. Cultural Jamming Strategies in the Risky Spaces of Modernity

**Österreichische Bibelgesellschaft**

[www.bibelgesellschaft.at](http://www.bibelgesellschaft.at)

Ausstellung: Marc Chagall – Bilder zur Bibel

**Österreichische Gesellschaft für Zeitgeschichte**

[www.univie.ac.at/zeitgeschichte/ogz/index.html](http://www.univie.ac.at/zeitgeschichte/ogz/index.html)

Workshop: Bild – Raum – Materie: Film und Geschichte bei Siegfried Kracauer

**Philosophisches Reisebüro – Institut für hybride Darstellungsformen**

[www.philosophischesreisebuero.net](http://www.philosophischesreisebuero.net)

Publikationsprojekt: Die Jahressuppe – das Album; Dokumentation des Jahressuppenprojektes

**Projektor**

Publikationsprojekt: Smell it! Freundschaft als Lebens-, Produktions- und Aktionsform

**science2public e.U.**

[www.science2public.at](http://www.science2public.at)

Veranstaltung: Impulsgeber für eine moderne Gesellschaft. Kunst und Forschung

**sixpackfilm**

[www.sixpackfilm.com](http://www.sixpackfilm.com)

Publikationsprojekt: Austrian Avant-Garde Cinema

**SUBOTRON – Verein zur Förderung elektronischer Spielkultur**

[www.subotron.com](http://www.subotron.com)

Veranstaltungsreihe zur Theorie von Computerspielen – Jahresprogramm 2009

**Synema – Gesellschaft für Film und Medien**

[www.synema.at](http://www.synema.at)

Veranstaltung: Hunde / Welt / Bild

**typographische gesellschaft austria (tga)**

[www.typographischegesellschaft.at/home.html](http://www.typographischegesellschaft.at/home.html)

Veranstaltungsreihe: Buchgespräche im Rahmen der Ausstellung „Die schönsten Bücher Österreichs, Deutschlands, der Schweiz und der Niederlande“

**Verein Central Garden**

[www.centralgarden.at](http://www.centralgarden.at)

Veranstaltung: Wassersymposium

**Verein der Freunde des Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseums in Wien**

[www.dommuseum.at](http://www.dommuseum.at)

Publikationsprojekt: Arik Brauer und die Bibel

**Verein für Kultur und Theorie**

Publikationsprojekt: Hubert Dietrich – Malerei und Grafik

**Verein für Philosophie und Kunst**

Veranstaltung: Philosophicum – Lebensform Wittgenstein

**Verein Projekt Theater**

[www.projekttheater.at](http://www.projekttheater.at)

Diskussionsreihe: KUNSTimDIALOG

**Verein zur Förderung von Subkultur – skug Journal für Musik**

[www.skug.at](http://www.skug.at)

Publikationsprojekt: Herausgabe der Zeitschrift „skug“ im Jahr 2009

**ViennAvant – Verein zur Erforschung der Wiener Avantgarden**

[www.viennavant.at](http://www.viennavant.at)

Symposium: Teststrecke Kunst. Wiener Avantgarden nach 1945

**webbrain – Gesellschaft zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst im virtuellen und realen Raum**

[members.vienna.at/webbrain](http://members.vienna.at/webbrain)

Veranstaltungsreihe: denkkunst

## **Literatur und Sprache**

**AG Literatur**

Veranstaltungsreihe: Literatur in Bewegung 2009

**Anton Wildgans Gesellschaft**

[www.antonwildgans.at](http://www.antonwildgans.at)

Publikationsprojekt: Werke von Anton Wildgans (Übersetzung ins Russische)

**Arbeitskreis für Historische Kommunikationsforschung (AHK)**

Workshop: Narrative Fact and Fiction

**Arthur Schnitzler Gesellschaft**

[www.arthur-schnitzler.at](http://www.arthur-schnitzler.at)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Eranos Vindobonensis e.V.**

[kphil.ned.univie.ac.at/node/124629](http://kphil.ned.univie.ac.at/node/124629)

Tagung und Publikationsprojekt: Trugschluss in der griechischen und römischen Literatur und Kunst

**Erika Mitterer Gesellschaft**

[www.erika-mitterer.org](http://www.erika-mitterer.org)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Forschungs- und Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur – Literaturhaus**

[www.literaturhaus.at](http://www.literaturhaus.at)

Veranstaltung: Lesen hören / gustieren / parlieren

**Gesellschaft für Buchforschung in Österreich**

[www.buchforschung.at](http://www.buchforschung.at)

Tagung: Die Rezeption Emile Zolas in Mitteleuropa

**Gesellschaft zur Förderung von Nordamerika-Studien an der Universität Wien**

[www.univie.ac.at/Anglistik/gnamst/profil.htm](http://www.univie.ac.at/Anglistik/gnamst/profil.htm)

Kolloquium: Riding/Writing Across Borders in North American Travelogues and Fiction

**Grillparzer Gesellschaft**

[www.grillparzer.at/gesellschaft](http://www.grillparzer.at/gesellschaft)

Veranstaltungsprogramm

**Internationale Friedrich Hebbel-Gesellschaft, Wien**

[www.hebbel.at](http://www.hebbel.at)

Veranstaltung: 8. Internationales Friedrich Hebbel Symposium

**Jura Soyfer Gesellschaft**

[www.soyfer.at](http://www.soyfer.at)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Literaturhaus – Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur**

[www.literaturhaus.at/lh/dst](http://www.literaturhaus.at/lh/dst)

Veranstaltung: ALBUM – Fixierte Erinnerung zwischen Stammbuch und Facebook (gemeinsam mit dem Verein Neugermanistik)

**Museumsverein Döbling**

Veranstaltung: Fest für Peter

**Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung**

[www.biblio.at/oegkjlif/index.htm](http://www.biblio.at/oegkjlif/index.htm)

Veranstaltungsreihe: Die Kunstfiguren des Struwwelpeter. Zum 200. Geburtstag von Heinrich Hoffmann

**Österreichische Goethe Gesellschaft**

[www.goethe-gesellschaft.at](http://www.goethe-gesellschaft.at)

Publikationsprojekt: Bio-Bibliographisches Lexikon der Literatur Österreichs

**Österreichische Liga für Menschenrechte**

[www.liga.or.at/essence/NA](http://www.liga.or.at/essence/NA)

Veranstaltung: Geburtstagsfest für Friedrich Schiller. Eine feierliche Rückeroberung anlässlich des 250. Geburtstages

## *Wissenschaftsförderung*

### **Plattform Bibliotheksinitiativen Wien**

[www.bibliotheksinitiativen.at](http://www.bibliotheksinitiativen.at)

Veranstaltung: Literaturtage im November

### **Raimundgesellschaft**

[www.ferdinandraimund.at/raimundgesellschaft/index.shtml](http://www.ferdinandraimund.at/raimundgesellschaft/index.shtml)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

### **Verein „Projekt Schwab“**

Publikationsprojekt: Werner Schwab – Fäkaliendramen

### **Verein der FreundInnen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien**

Konferenz: Interdisciplinary Approaches to Spirituality in the Literatures of the English Speaking World

Konferenz: Bridging the gap between theory and practice in English Language Teaching

Veranstaltung: Ireland in/ and Europe: Cross-Currents and Exchanges

### **Verein Literatur / Wissenschaft**

Publikationsprojekt: Der Übertreibungskünstler

### **Verein Neugermanistik Wien**

[germanistik.univie.ac.at/verein-neugermanistik](http://germanistik.univie.ac.at/verein-neugermanistik)

Forschungsprojekt: Aufarbeitung Forschungsbibliothek Prof. Wendelin Schmidt-Dengler

Veranstaltung: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Germanistik?

Vortrag: Zwischen den Zeilen: Über das Un-angemessene der Übersetzung

### **Verein Ödön von Horváth**

Publikationsprojekt: Ödön von Horváth „Wiener Ausgabe“, Bände 9 (Don Juan kommt aus dem Krieg) und 12 (Der ewige Spießer)

### **Wiener Gesellschaft für Theaterforschung**

Tagung: Shylock nach 1945. Inszenierungen und Diskurse um Shakespeares „Kaufmann von Venedig“

Publikationsprojekt: Österreichische Literatur im transatlantischen Geschehen

## **Migration**

### **asylkoordination österreich – Verein von AusländerInnen- und Flüchtlingsorganisationen und -betreuerinnen**

[www.asyl.at](http://www.asyl.at)

Projekt: Mit dem Rücken zur Wand – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Österreich

### **EDUCULT – Institut für die Vermittlung von Kunst und Wissenschaft**

[www.educult.at](http://www.educult.at)

Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm

### **Initiative Minderheiten. Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten**

[www.initiative.minderheiten.at](http://www.initiative.minderheiten.at)

Publikationsprojekt: Zeitschrift „Stimme von und für Minderheiten“

### **Kurdisches Zentrum**

[kurdisches-zentrum.at](http://kurdisches-zentrum.at)

Seminarreihe zu aktuellen Themen

**Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte**

[ehp.lbg.ac.at](http://ehp.lbg.ac.at)

Veranstaltung: The Eastern Refugees

**Österreichischer Slawistenverband e.V.**

[www.slawistik.ac.at](http://www.slawistik.ac.at)

Workshop: Interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen

**Pan African Forum in Austria**

[www.panafa.net](http://www.panafa.net)

Bildungs- und Informationsprogramm im Jahr 2009

**SWS – Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft**

[www.sws-rundschau.at](http://www.sws-rundschau.at)

Studie: Der wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beitrag der ZuwanderInnen für die Stadt Wien

**Verein der Freunde der Stiftung Bruno Kreisky Archiv**

[www.kreisky.org](http://www.kreisky.org)

Konferenz: Asylum: 20<sup>th</sup> Century Case Studies

**Verein für ägyptische Frauen und Familien**

[www.frauen-familien.at](http://www.frauen-familien.at)

Veranstaltungsreihe aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Vereines

**Verein für ImmigrantInnen aus Kurdistan**

Symposium: Die Frage der ethischen und kulturellen Gruppen

**Verein zur Förderung von Studien zur Migration und Global-Kultur**

Veranstaltungsreihe: Ethnotourismus. Interkulturelle Begegnungen auf Augenhöhe

**Musik**

**Alumni-Netzwerk Musikpädagogik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien**

[www.mdw.ac.at/stdmp/?PageId=415](http://www.mdw.ac.at/stdmp/?PageId=415)

Publikationsprojekt: Wiener Musikgeschichte. Annäherungen – Analysen – Ausblicke.

Festschrift zum 65. Geburtstag von Hartmut Krones

**Cultural Transfer**

Symposium: Die Wiener Schule und die Alte Musik

**daedalus – Transmediale Gesellschaft**

Publikationsprojekt: Amour Fou: Hanna Fuchs, Alban Berg und ein Streichquartett, genannt Lyrische Suite

**Europäische Musiktheater-Akademie**

[www.univie.ac.at/ema](http://www.univie.ac.at/ema)

Tagung: Richard Wagners Ring des Nibelungen: Europäische Traditionen und Paradigmen

**Franz Schmidt Gesellschaft**

[www.franzschmidtgesellschaft.at](http://www.franzschmidtgesellschaft.at)

Veranstaltungsprogramm



**Gesellschaft zur Erhaltung eines Instituts zur Erforschung, Dokumentation und Förderung der Dritten Wiener Zwölfton-Kompositionsschule**

[www.klangreihen.at](http://www.klangreihen.at)

Veranstaltungsreihe: Akademien zur Klangreihentheorie

**Internationale Gustav Mahler Gesellschaft**

[www.gustav-mahler.org](http://www.gustav-mahler.org)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Internationale Schönberg-Gesellschaft**

Symposium: Hanns Eisler – Homo Politicus

Publikationsprojekt: Österreichische Musikzeitschrift 2009

**Kulturverein SABA**

Veranstaltung: Joseph Haydn und Wien

**mica – music information center austria**

[www.mica.at](http://www.mica.at)

Vortragsreihe: micafocus 2009: Kunstmusik & Öffentlichkeit

**Österreichischer Berufsverband der MusiktherapeutInnen (ÖBM)**

[www.oebm.org](http://www.oebm.org)

Veranstaltung: Konferenz der European Music Therapy Confederation

**Österreichisches Institut für Kultur und Wissenschaft**

Forschungs- und Publikationsprojekt: Gustav Mahler, Theodor W. Adorno und der Treffpunkt der Moderne

**RISM-Österreich – Forschungsförderungsverein für das Quellenlexikon der Musik**

[www.rism-oesterreich.at](http://www.rism-oesterreich.at)

Forschungsprojekt: Oper als internationale Kunstform in Wien

**SR-Archiv Österreichischer Popularchiv**

[www.sra.at](http://www.sra.at)

SR-Archiv österreichischer Populärmusik

**Verein „Varwe Musica“**

Forschungsprojekt: Zur jiddischen Vokaltradition in der jüdischen Gemeinde Wien

**Verein Musik-Ensemble-Theater 2000**

[www.met-2000.akw.at](http://www.met-2000.akw.at)

Vortragsreihe: Musik & Archäologie 2009

**Wiener Institut für Strauss-Forschung**

[www.johann-strauss.at](http://www.johann-strauss.at)

Veranstaltung: Tanz Signale 2009 „Operettenfabrik Strauss“

**Wiener Internationale Operetten-Gesellschaft (WIOG)**

Ausstellung: Edmund Eysler

**WIM Wiener Institut für Musiktherapie**

[www.wim-musiktherapie.at](http://www.wim-musiktherapie.at)

Veranstaltung: Wiener Schule der differenziellen klinischen Musiktherapie – ein Update

## Naturwissenschaftliche Initiativen

### **Alumni-Club der Medizinischen Universität Wien**

[www.alumni-meduniwien.at](http://www.alumni-meduniwien.at)

Veranstaltung: Zweites Symposium des Spezialforschungsbereichs 35 (Transporterforschung)

### **Amazonia Network**

[www.amazonianetwork.org](http://www.amazonianetwork.org)

Forschungsprojekt: Paul Kammerer Revisited

### **DANUBE – Verein für Europäische Programme für Bildung, Forschung und technologische Entwicklung in der Region Wien**

[www.danube.or.at](http://www.danube.or.at)

Forschungsprojekt: Zusammenfassung und Analyse der wissenschaftlichen und technischen Studien über Tunnelbau in Wien

### **ECSCW – Europäische Konferenzen zu computerunterstütztem kooperativem Arbeiten**

Konferenz: 11<sup>th</sup> European Conference on Computer Supported Cooperative Work

### **Entwicklung innovativer Öko-Technologien und humanitärer Missionen**

Forschungsprojekt: Vorarbeiten zur Entwicklung eines ökoalternativen Stromsystems (Non-gasoline-Stromgenerator)

### **ESI The Erwin Schrödinger International Institute for Mathematical Physics ESI**

[www.esi.ac.at](http://www.esi.ac.at)

Erwin Schrödinger Gastprofessur 2009 (Univ.-Prof. Dr. Jörg Gasser, Universität Bern)

### **Freunde des Naturhistorischen Museums**

[freunde.nhm-wien.ac.at](http://freunde.nhm-wien.ac.at)

Publikationsprojekt: Darwins Palast

### **gesellschaft bildender künstlerinnen und künstler österreichs, künstlerhaus**

[www.k-haus.at/verein/index.html](http://www.k-haus.at/verein/index.html)

Veranstaltungs- und Publikationsprojekt: Evo Evo! 200 Jahre Charles Darwin. 150 Jahre Evolutionstheorie

### **Gesellschaft für Masse- & Macht-Forschung**

[www.gmmf.org](http://www.gmmf.org)

Symposium: Kurt Gödel oder die Unvollständigkeit der Wissenschaft?

### **Ignaz-Lieben-Gesellschaft**

[www.i-l-g.at](http://www.i-l-g.at)

Veranstaltung: Central Europe Science and Technology in the Interwar Period

### **Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde**

[www.coronelli.org](http://www.coronelli.org)

Publikationsprojekt: Der Globusfreund/Globe Studies, Doppelband Nr. 55/56

### **MASN – Moving Anthropology Social Network – Austria**

[www.masn-austria.org](http://www.masn-austria.org)

Veranstaltung: Quell Wasser Festival 2009

### **Mathematischer Zirkel an der Universität Wien**

[www.univie.ac.at/nuhag-php/math-zirkel](http://www.univie.ac.at/nuhag-php/math-zirkel)

Konferenz: GF 2009 – International Conference on Generalized Functions Tagung: ESI Workshop on large cardinals

*Wissenschaftsförderung*

**Mikroskopische Gesellschaft Wien**

www.mikroskopie-wien.at  
Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Multiart PR-Agentur GmbH**

www.multiart.at  
Veranstaltung: Darwins Kosmos

**Neongreen Network / Verein zur Förderung umweltrelevanter Designprojekte**

www.neongreen.net  
Veranstaltung: ERDgespräche

**ÖGWT – Österreichische Gesellschaft für Warenwissenschaften und Technologie**

www.wu.ac.at/itnp/oegwt  
Symposium: Evolution – Ware – Ökonomie

**Österreichische Gesellschaft für Literatur**

www.ogl.at  
Symposium: Chaos und Ordnung in den Natur- und Humanwissenschaften

**Österreichische Gesellschaft für Operations Research**

www.oegor.at  
Workshop: Heterogeneous Dynamic Models of Economic and Population Systems

**Österreichische Gesellschaft für organismisch-systemische Forschung und Theorie**

www.organismsystems.org  
Symposium: Darwin und der Darwinismus: Mythos und Realität

**Quant. Verein für Wissenschaft und Kultur**

Veranstaltung: 2<sup>nd</sup> Vienna Symposium on the Foundations of Modern Physics

**SRZ – Stadt und Regionalwissenschaftliches Zentrum**

www.srz-gmbh.com  
Publikationsprojekt: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Physik

**Verein „Forum Wirtschaftserziehung“**

Publikationsprojekt: Zeitschrift GW-Unterricht 115 (Fachdidaktik Geographie und Wirtschaftskunde)

**Verein Freunde der Völkerkunde**

www.voelkerkunde.at  
Symposium: Darwin und die Sozialwissenschaften

**Verein Wiener Nobelpreisträgerseminar**

nobel.univie.ac.at  
Veranstaltung: Viertes Wiener Nobelpreisträgerseminar

**Zoologisch Botanische Gesellschaft in Österreich**

www.univie.ac.at/zoobot  
Workshop: The Scientific Scope to find Mutual Solutions in Large River Management and Restoration

## **Philosophie und Ethik**

### **Bureau für Philosophie**

bureau.philo.at

Symposium: Technotopia

### **Diaphorà. Verein für phänomenologische Forschung**

Tagung: Gesichter der Gewalt / Faces of Violence

### **doml – Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur**

doml.ned.univie.ac.at

Veranstaltungsreihe: Europäisches Philosophisches Forum im Jahr 2009

### **Gesellschaft für Phänomenologie und kritische Anthropologie**

gesellschaft.dada.at

Publikationsprojekt: Transformationen der kritischen Anthropologie

### **IAF – Institut für Axiologische Forschung**

phaidon.philo.at/~iaf

Publikationsprojekte: Feministische Philosophie im europäischen Kontext;

Être et être libre: Deux « passions » des philosophies phénoménologiques

### **Institut für Konstruktiven Realismus**

www.univie.ac.at/constructive-realism

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

### **IPG – Institut für philosophische Grundfragen**

Publikationsprojekt: Werte in der Begegnung I

### **Österreichische Gesellschaft für Literatur**

www.ogl.at

Publikationsprojekt: Philosophie der Modernen Kunst

### **Österreichische Gesellschaft für Phänomenologie**

phaidon.philo.at/~oegesph

Publikationsprojekt: Phänomenologie und Philosophische Anthropologie

### **Philosophische Gesellschaft Wien**

Tagung: Altern: Ethisch-philosophische Fragen

### **Verein für komparative Philosophie und interdisziplinäre Bildung (KoPhil)**

Vortragsreihe: Interdisziplinäre Philosophie

### **Verein Institut für Ethik und Wissenschaft im Dialog**

www.univie.ac.at/ethik

Forschungsprogramm

### **WiGiP – Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie**

www.wigip.org

Publikationsprojekt: Polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren im Jahr 2009

## **Psychologie, Psychoanalyse, Psychotherapie**

### **Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik Wien**

[www.app-wien.at](http://www.app-wien.at)

Tagung: Wo die wilden Kerle wohnen. Gewalt und Aggression von Kindern und Jugendlichen

### **Arbeitskreis für analytische körperbezogene Psychotherapie (AKP)**

[www.a-k-p.at](http://www.a-k-p.at)

Symposium: Psychoanalyse und Körper: Gesang der Sirenen.

Hören / Sprechen / Stimme / Resonanz

### **Fachsektion Gruppenpsychoanalyse im ÖAGG**

[www.oeagg.at](http://www.oeagg.at)

Symposium: Die analytische Großgruppe. Zu Ehren von Josef Shaked

### **Forschungsverein rainman's home**

[members.aon.at/rainmans](http://members.aon.at/rainmans)

Veranstaltung: 3. Autistenforum rainman's home

### **FreundInnen des Wiener Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen**

[www.wienernetzwerk.at](http://www.wienernetzwerk.at)

Fachtagung: Sexualität – Pornografie – Kinderinternetpornografie – Sex. Missbrauch in Bildern

### **ÖAGG – Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik**

[www.oeagg.at](http://www.oeagg.at)

Festveranstaltung 50 Jahre ÖAGG, Publikationsprojekt: Visionen und Wege, Band 7

### **ökids – Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**

[www.oekids.at](http://www.oekids.at)

Publikationsprojekt: Zeitschrift „ökids“ im Jahr 2009

### **Sigmund Freud Privatstiftung**

[www.freud-museum.at/d/privatfs.html](http://www.freud-museum.at/d/privatfs.html)

Forschungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm

### **Sigmund Freud PrivatUniversität Wien**

[www.sfu.ac.at](http://www.sfu.ac.at)

Konferenz: Osteuropäische und Westeuropäische Mentalitäten: „Gibt es Hoffnung auf ein gegenseitiges Verständnis“

Forschungsprojekt: Die Rolle psychologischer Testverfahren in der NS-„Kindereuthanasie“

### **Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse – PSY**

[www.psychoanalyse.org](http://www.psychoanalyse.org)

Vortragsreihe: Psychoanalysen?

### **Windhorse – Gesellschaft zur Förderung psychischer Gesundheit**

[www.windhorse.at](http://www.windhorse.at)

Tagung: World Mental Health Day

### **Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik**

Publikationsprojekt: Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik 2009

## Religion

### **ARGE Ordensarchive Österreichs**

[www.ordensarchive.at](http://www.ordensarchive.at)

Tagung: Krisen und Reformen. Die Orden im Wandel

### **Assyrische Demokratische Organisation – ADO**

[en.ado-world.org](http://en.ado-world.org)

Veranstaltung: Christen in ihrer Heimat

Veranstaltung: Stopp der weltweiten Christenverfolgung

### **Eranos Vindobonensis e.V.**

[kphil.ned.univie.ac.at/node/124629](http://kphil.ned.univie.ac.at/node/124629)

Tagung: Aposteldekret und antikes Vereinswesen

### **Evangelische Akademie Wien**

[www.evangelische-akademie.at](http://www.evangelische-akademie.at)

Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm

### **Evangelisches Bildungswerk A.B. Wien**

[bildungswerk.evangelische-wien.at](http://bildungswerk.evangelische-wien.at)

64. Evangelische Woche: Calvins Impulse für die Gegenwart

### **Katholischer Akademikerverband Interfakultäre Arbeitsgemeinschaft**

[www.kav-wien.at](http://www.kav-wien.at)

Vortragsreihe: Religion und Kirche in der globalen Moderne

### **Kontaktstelle für Weltreligionen – KWR**

[www.weltreligionen.at/content/site/aktuelles/index.html](http://www.weltreligionen.at/content/site/aktuelles/index.html)

Vortragsreihe Agora im Jahr 2009

### **Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit**

[www.christenundjuden.org](http://www.christenundjuden.org)

Veranstaltung: Es gilt das geschriebene Wort – 75. Ausgabe Dialog-Du Siach

### **Kulturverein Pius Parsch**

Forschungsprojekt: Nichttriviale Zusammenführung von Philosophie, Religion und Evolutionslehre

### **Sozial engagierter Buddhismus**

[www.buddhismus-austria.at](http://www.buddhismus-austria.at)

Veranstaltung: Heilung von leidbringenden Entwicklungen – Wege in ein neues Paradigma

### **Verein zur Förderung der Evangelischen Theologie in Österreich**

Veranstaltung: Kongress der Societas Novi Testamenti Studiorum

Symposium: Calvin nach 500 Jahren – Die reformierte Reformation

### **Vereinigung für katholische Sozialethik in Mitteleuropa**

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

## Umgang mit Vergangenheit und Aufarbeitung der Geschichte

### **Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG**

[www.brandstaetter-verlag.at](http://www.brandstaetter-verlag.at)

Publikationsprojekt: Theodor Körner. Der rote Kaiser und die Nachtigallen. Mythos und Wahrheit

**Eteokriti – Verein zur wissenschaftlichen Erforschung Kretas und der Ägäis**

[www.univie.ac.at/eteokriti](http://www.univie.ac.at/eteokriti)

Publikationsprojekt: Aspro Nero, Agia Irini und Livari in Südostkreta

**Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek**

[www.literaturhaus.at/lh/exil/exilfreunde](http://www.literaturhaus.at/lh/exil/exilfreunde)

Publikationsprojekt: Österreichische Emigranten in Großbritannien

**Gesellschaft für Sozialgeschichte**

Tagung: Jewish Migration and Integration to the Metropolises of Europe, 1848–1918:  
A Comparative Perspective

**ICCR Foundation**

[www.iccr-international.org/foundation/index-de.html](http://www.iccr-international.org/foundation/index-de.html)

Veranstaltungsreihe: Forum Jüdische Pfade – 100 Jahre Jüdische Denker – Wiener Gespräche  
zu Fragen der Zeit

**Institut für die Erforschung der Frühen Neuzeit**

[www.univie.ac.at/iefn](http://www.univie.ac.at/iefn)

Forschungsprojekt: Die Kunst der Diplomatie am Beispiel des kaiserlichen Botschafters  
Leopold Joseph Graf von Lamberg

Tagung: Die sieben Todsünden in der Frühen Neuzeit

**Internationales Österreichisches Archäologie Forum**

[archaeologieforum.at](http://archaeologieforum.at)

Symposium: 40 Jahre Grabung Limyra

**Milena Verlag**

[www.milena-verlag.at](http://www.milena-verlag.at)

Publikationsprojekt: Die Geschichte von Hans und Hedi. Chronik zweier Hinrichtungen

**ÖGPW – Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft**

Symposium: Qualität der österreichischen Demokratie

Publikationsprojekt: Monographie zum Austrofaschismus

**Orientalische Gesellschaft Wien**

[www.univie.ac.at/orges](http://www.univie.ac.at/orges)

Konferenz: Hermeutics in the Ancient World

**Österreichisch-Ägyptische Gesellschaft**

Konferenz: 4th International Conference of the International Society of Arabic Papyrology

**Österreichische Gesellschaft für Exilforschung (öge)**

[www.exilforschung.ac.at](http://www.exilforschung.ac.at)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Österreichische Gesellschaft für Geschichtswissenschaften**

Publikationsprojekt: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften im Jahr 2009

**Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik**

[www.kulturpolitik.spoe.at](http://www.kulturpolitik.spoe.at)

Ausstellungsprojekt: Schreiben für den Fortschritt. Die Feuilletons der Arbeiterzeitung

**Österreichische Gesellschaft für Neugriechische Studien**

[www.byzneo.univie.ac.at/oesterreichische-gesellschaft-fuer-neugriechische-studien](http://www.byzneo.univie.ac.at/oesterreichische-gesellschaft-fuer-neugriechische-studien)

Veranstaltung: Griechische Dimensionen südosteuropäische Kultur seit dem 18. Jahrhundert:  
Verortung, Bewerbung, Grenzüberschreitung

**Österreichische Gesellschaft für Zeitgeschichte**

[www.univie.ac.at/zeitgeschichte/ogz/index.html](http://www.univie.ac.at/zeitgeschichte/ogz/index.html)

Konferenz: Exil – Glaube und Kultur 1933–1945: „Der Tag wird kommen“

Forschungsprojekt: Entziehung und Rückstellung von Vermögen im österreichischen Druck- und Verlagswesen 1938–1955

**Romano Centro – Verein für Roma**

[www.romano-centro.org](http://www.romano-centro.org)

Tagung anlässlich des 70. Geburtstages von Mozes F. Heinschink

**Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes**

[www.doew.at](http://www.doew.at)

Forschungsprojekt: Dr. Hans Asperger und die „Kindereuthanasie“ in Wien – mögliche Verbindungen

**Theodor Kramer Gesellschaft**

[www.theodorkramer.at](http://www.theodorkramer.at)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Verein „Freunde des Hauses Wittgenstein“**

[www.haus-wittgenstein.at](http://www.haus-wittgenstein.at)

Tagung: Die Wende von 1989 in Bulgarien – 20 Jahre danach

**Verein Betrifft: Neudeggasse**

[www.verlorene-nachbarschaft.at/Deutsch/BuenosAiresProjektVerein.asp](http://www.verlorene-nachbarschaft.at/Deutsch/BuenosAiresProjektVerein.asp)

Publikationsprojekt: Verlorene Nachbarschaft Buenos Aires – Wien 2008

**Verein der Freunde des Heeresgeschichtlichen Museums**

[www.hgm.or.at](http://www.hgm.or.at)

Veranstaltung: Internationales Napoleon-Symposium

**Verein für gesellschaftswissenschaftliche Forschung**

Tagung: Personal und Insassen von Totalen Institutionen in der Neuzeit – zwischen Konfrontation und Verflechtung

**Verein für Kultur- und Migrationsforschung**

Publikationsprojekt: Die Sprache der Positionen. Die Auswirkung des Exils auf die ungarische historische Avantgarde – Wien 1920–1926

**Verein Literaturzeitschriften Autorenverlag VLA e.V.**

Forschungsprojekt: Wirtschafts- und Sozialkultur der Gründerzeit

**Verein Netzwerk – Arge freiberuflicher HistorikerInnen**

Forschungsprojekt: Der medizinische Film in Wissenschaft, Forschung und Propädeutik in Österreich zwischen den 1890er Jahren und 1938

**Verein Projekt Theater**

[www.projekttheater.at](http://www.projekttheater.at)

Ausstellung: Kein Kernkraftwerk in Zwentendorf! – 30 Jahre danach

**Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien**

[www.vwi.ac.at](http://www.vwi.ac.at)

Errichtung und Inbetriebnahme einer wissenschaftlichen Einrichtung zur Erforschung, Dokumentation und Vermittlung von Fragen zu Antisemitismus, Rassismus und Holocaust



**Verein zur Förderung der Christlichen Archäologie Österreichs**

[klass-archaeologie.univie.ac.at/vereine](http://klass-archaeologie.univie.ac.at/vereine)

Herausgabe der Zeitschrift „Mitteilungen zur christlichen Archäologie“, Band 15 (2009)

Symposium: Text und Bild

**Verein zur Förderung der Wiener Beiträge zur Geschichte der Neuzeit**

[www.univie.ac.at/Geschichte/htdocs/site/arti.php/90098](http://www.univie.ac.at/Geschichte/htdocs/site/arti.php/90098)

Publikationsprojekt: Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit 2009

**Verein zur Förderung des Instituts für Geschichte**

Tagung: Das Blut des Staatskörpers. Forschungen und Perspektiven zur Finanzgeschichte der Frühen Neuzeit

**Verein zur Förderung historischer Sozialwissenschaft**

Forschungsprojekt: Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten in Österreich 1938–1945 – Lebensgeschichtliche Interviews mit ehemaligen SchülerInnen

Forschungsprojekt: Konzentrationslager im Raum Groß-Wien in der Erinnerung von Überlebenden

**Verein zur Förderung kulturwissenschaftlicher Forschung**

Workshop: The Material of Memory. Materialität und Gedächtnis

**Verein zur Förderung transdisziplinärer Forschung und Lehre**

[wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/vereine/transdisziplinaer](http://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/vereine/transdisziplinaer)

Publikationsprojekt: Von der Lust an der Grenzüberschreitung und vom Reiz der Verweigerung: Festschrift für Peter Feldbauer

**Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur**

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**Verein zur Förderung von Studien zur interkulturellen Geschichte – VSIG**

[www.univie.ac.at/VSIG](http://www.univie.ac.at/VSIG)

Symposium: Finanzkrisen in der Weltgeschichte und ihre Lösungen

**Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte**

Symposium: Was damals Recht war . . .

Publikationsprojekt: Die paradoxe Republik

**Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte**

Publikationsprojekte: Eine nationale Politik im besten Sinne. Bruno Kreisky und die österreichische Außenpolitik; 1968

Veranstaltungsreihe: Geschichtspolitik im erweiterten Ostseeraum

Forschungsprojekte: Universitäten im urbanen Raum im 19. und 20. Jahrhundert;

Mehrfachidentitäten und Kulturelle Praxis im Wien der Gegenwart

**Wien als Forschungsgegenstand**

**Akademischer Arbeitskreis Japan AAJ Österreichische Japangesellschaft für Wissenschaft und Kunst**

[www.aaj.at](http://www.aaj.at)

Symposium: Alltag und Freizeit in Tokyo und Wien 8 – Gegenwart und Zukunft

**Alfred Klahr Gesellschaft. Verein zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung**

[www.klahrgesellschaft.at](http://www.klahrgesellschaft.at)

Symposium: Wirtschafts- und Finanzkrise – damals und heute

**Alliance for Nature**

[www.alliancefornature.at](http://www.alliancefornature.at)

Projekt: Weltkulturerbe Wien, Grinzinger Weingarten-Kulturlandschaft

**Armin BERG Gesellschaft**

[www.arminberg.at](http://www.arminberg.at)

Forschungsprojekt: Kabarett Hölle

**Austria Mundi – Gesellschaft für internationale Kulturforschung**

[www.austria-mundi.org](http://www.austria-mundi.org)

Symposium: Interkulturelles Wien

**Bezirksmuseum Alsergrund**

[www.bezirksmuseum.at/default/index.php?id=115](http://www.bezirksmuseum.at/default/index.php?id=115)

Ausstellung: Vinzenz Chiavacci – Der lachende Philosoph

**Cajetan Felder-Institut, Verein zur Förderung liberaler Kommunalpolitik**

[www.cajetan.net/index.php?sid=institut](http://www.cajetan.net/index.php?sid=institut)

Forschungs- und Veranstaltungsprogramm

**coobra – cooperativa braccianti. Verein zur Förderung ganzheitlicher Sichtweisen auf gesellschaftspolitische Themen**

[coobra-cooperativa-braccianti.businesscard.at](http://coobra-cooperativa-braccianti.businesscard.at)

Vermittlungsprojekt: Das Dreieck meiner Kindheit – Herklotzgasse 21

**Da Ponte Research Center**

[www.daponte.at](http://www.daponte.at)

Forschungsprojekt: HÜBEN UND DRÜBEN. Bildung als Ausgrenzungsstrategie der bürgerlichen Oberschicht Wiens, einst und jetzt

**dérive – Zeitschrift für Stadtforschung**

[www.derive.at](http://www.derive.at)

Veranstaltung: Stadt und Comic

Publikationsprojekt: dérive – Zeitschrift für Stadtforschung, Schwerpunktheft „Stuwerviertel“

**Die Wiener Volkshochschulen GmbH**

[www.vhs.at](http://www.vhs.at)

Publikationsprojekt: Wiener Impressionen. Auf den Spuren slowenischer Geschichte in Wien

**Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie**

[www.archaeologie-wien.at](http://www.archaeologie-wien.at)

Forschungsprojekt: Ein unbekanntes Massengrab im Wiener Schottenstift

**Gesellschaft für Sozialgeschichte**

Forschungsprojekt: Recycling und die Economy of Makeshifts – Lumpensammlung in Wien und Umgebung im 18. und 19. Jahrhundert

**IFF – Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung**

[www.uni-klu.ac.at/iff/inhalt/1.htm](http://www.uni-klu.ac.at/iff/inhalt/1.htm)

Forschungsprojekt: Wiener Wissenschaftserzählungen – Erzählungen Wiener WissenschaftlerInnen

*Wissenschaftsförderung*

**Institut für Räumliche Interaktion und Simulation – IRIS ISIS geteilt**

raumsim.tuwien.ac.at/IRIS-ISIS

Forschungsprojekt: Flaktürme

**Internationaler Kulturverein „Fei Yu“**

Publikationsprojekt: Wiener Gesichter

**MEMO – Verein für Geschichtsforschung**

www.verein-memo.at

Publikationsprojekt: Das Hanusch-Krankenhaus: Beginn – Werden und Wirken – Heute

**metro – Verein für Stadtforschung**

Publikationsprojekt: Haus Hoch. Das Hochhaus in der Herrengasse und seine berühmten Bewohner

**Verein der Freunde des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft – Club Kommunikation**

www.univie.ac.at/Publizistik/VereinderFreunde.htm

Forschungsprojekt: Audimaxismus – Forderungen und gesellschaftspolitische Positionen der Protestbewegung Wien 2009

**Verein für kulturhistorische Recherchen in Österreich**

www.amalthea.at

Publikationsprojekt: Das Gedächtnis der Stadt. Die Gedenktafeln Wiens in Biografien und Geschichten

**Verein Geschichte.Recht.Öffentlichkeit. Gesellschaft zur Erforschung und Vermittlung österreichischer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts**

Ausstellung: Das ehemalige Adolf Hitler-Haus, Wien 6, Hirschengasse 25. Öffentlicher Raum und politisches Territorium der Wiener NSDAP 1931–1933

**Wissenschaft und europäische Integration**

Publikationsprojekt: Italienische Anteile am multikulturellen Wien

## Publikationsförderungen

### **Alfred Klahr Gesellschaft – Verein zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung**

[www.klahrgesellschaft.at](http://www.klahrgesellschaft.at)

- Manfred Mugrauer (Hg.), Beiträge zur Geschichte der KPÖ

### **Amalthea Signum Verlag GmbH**

[www.amalthea.at](http://www.amalthea.at)

- Wolff A. Greinert, Werner Krauß. Schauspieler und Mensch

### **Bibliophile Edition**

[www.bibliophile-edition.at](http://www.bibliophile-edition.at)

- Jan Mokre, Rund um den Globus – Über Erd- und Himmelsgloben und ihre Darstellungen

### **Bibliothek der Provinz – Verlag für Literatur, Kunst und Musikalien**

[www.bibliothekderprovinz.at](http://www.bibliothekderprovinz.at)

- Helmut Scharsching, Das weite Land der Rose. Maria Bayer, eine außergewöhnliche Frau der Ringstraßenzeit
- Hubert Gruber-Rust (Hg.), Die Jahreszeiten des Joseph Haydn – Ein musikalisch-interdisziplinärer Dialog
- Gertrude Moser-Wagner, Widerspruchmeter

### **Böhlau Verlag Ges.m.b.H & Co. KG**

[www.boehlau.at](http://www.boehlau.at)

- Hansdieter Körbl, Die Hofkammer und ihr ungetreuer Präsident
- Manfred Wagner, Europäische Kulturgeschichte: gelebt, gedacht, vermittelt
- Stefan Karner, Barbara Stelzl-Marx (Hg.), Verschleppt und Erschossen. Erschießungen österreichischer Stalinopfer in Moskau 1950–1953
- Gerald Stourzh, Im Rückblick. Drei Essays
- Ernst Bruckmüller, Armut und Reichtum in der österreichischen Geschichte
- Thomas Wallnig, Thomas Stockinger, Die gelehrte Korrespondenz der Brüder Pez, Band 1: 1709–1715
- Rupert Klieber, Jüdische – christliche – muslimische Lebenswelten in der Donaumonarchie 1848–1918
- Michael Bertrand Buchmann, Österreicher in der Deutschen Wehrmacht
- Peter Panholzer, Christiane Reich-Rohrwig (Hg.), Ernst Freiherr von Nadherny. Erinnerungen an das alte Österreich
- Karl Musil, Kleiner Mann, wie hoch das Bein
- John W. Boyer, Karl Lueger (1844–1910). Christlichsoziale Politik als Beruf
- Hans Heinrich Nolte, Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts
- Karl Brunner, Leopold, der heilige. Ein Portrait aus dem Frühling des Mittelalters
- William M. Johnston, Der österreichische Mensch. Kulturgeschichte der Eigenart Österreichs

## Wissenschaftsförderung

- Claudia Andrea Spring, Zwischen Krieg und Euthanasie. Zwangssterilisationen in Wien 1940–1945
- Rudolf Langthaler, Kurt Appel (Hg.), Dawkins Gotteswahn. 13 kritische Antworten auf seine atheistische Mission
- Annemarie Steidl, Thomas Buchner, Werner Lausecker, Alexander Pinwinkler, Sigrid Wadauer, Hermann Zeitlhofer (Hg.), Übergänge und Schnittmengen. Arbeit, Migration, Bevölkerung und Wissenschaftsgeschichte in Diskussion
- Frank Stern, Barbara Eichinger, Wien und die jüdische Erfahrung 1900–1938. Akkulturation – Antisemitismus – Zionismus
- Monika Ankele, Frauen in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse aus der Sammlung Prinzhorn
- Cornelia Klinger (Hg.), Perspektiven des Todes in der Modernen Gesellschaft

## Wilhelm Braumüller Universitäts – Verlagsbuchhandlung Ges.m.b.H.

[www.braumuellner.at](http://www.braumuellner.at)

- Bernhard Kuschey, Die Wodaks – Exil und Rückkehr. Eine Doppelbiographie
- Wolfgang R. Langenbacher, Paul Felix Lazarsfeld – Werk und Leben
- Rudolf Langthaler, Michael Hofer (Hg.), Wiener Jahrbuch für Philosophie, Band 40/2008
- Brigitte Bailer (Hg.), Israel – Geschichte und Gegenwart
- Walter Manoschek, Der Fall Rechnitz. Das Massaker an Juden im März 1945
- Mathias Falter, Marion Löffler u. a., Politik begreifen. Lexikon politikwissenschaftlicher Begriffe aus aktuellen Theoriedebatten
- Sir Peter Ustinov Stiftung (Hg.), Feindbild Zuwanderer? Vorurteile und deren Überwindung
- Fady Barcha, Die Lust. Ein Disput in der abendländischen Tradition – von Homer bis Robespierre
- Reinhold Stipsits (Hg.), Mit den Augen. An anderen Orten. Mit anderen Worten. Reportagen aus Temeswar und Wien
- Iris Ullmann, Causa Austria. Haider – Vranitzky – Schüssel. Eine Studie zu political Leadership, Studien zur politischen Wirklichkeit, Band 23
- Iskra Baeva, Evgenia Kalinova, Bulgarien von Ost nach West. Zeitgeschichte ab 1939

## Bucher Verlag GmbH & Co KG / Druck Verlag Netzwerk

[www.quintessence.at](http://www.quintessence.at)

- Walter Pamminger, Viel/Falten – Versuchsanordnungen mit Bildern von Fritz Rupprechter

## Camillo Sitte Gesellschaft

- archdiploma 2009

## Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG

[www.brandstaetter-verlag.at](http://www.brandstaetter-verlag.at)

- Franz Gerstenbrand (Hg.), Alfred Gerstenbrand 1881–1977. Künstlerleben eines Jahrhunderts
- Paulus Manker, Der Theatermann Gustav Manker 1913–1988

**Czernin Verlag GmbH**

[www.czernin-verlag.com](http://www.czernin-verlag.com)

- Erhard Stackl, 1989 – Sturz der Diktaturen
- Christian Friesl, Regina Polak, Ursula Hamachers-Zuba (Hg.), Die Österreicher/-innen
- Hubert Sickinger, Politikfinanzierung in Österreich
- Susanne Rolinek, Gerald Lehner, Christian Strasser, Im Schatten der Mozartkugel. Ein Reiseführer durch die braune Topografie Salzburgs
- Wolfgang Kos, Kampf um die Stadt
- Julius Rodenberg, Wiener Sommertage
- Ursula Storch, Die Welt in Reichweite. Imaginäre Reisen im 19. Jahrhundert
- Gerda Lerner, Feuerkraut

**dérive – Verein für Stadtforschung**

[www.derive.at](http://www.derive.at)

- dérive – Zeitschrift für Stadtforschung, Jahrgang 2009

**DÖW – Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes**

[www.doew.at](http://www.doew.at)

- Martin Niklas, „... die schönste Stadt der Welt.“ Österreichische Jüdinnen und Juden in Theresienstadt
- Rudolf Agstner, Michaela Follner, Gertrude Enderle-Burcel, Österreichs Spitzendiplomatie zwischen Kaiser und Kreisky. Österreichs Höherer Auswärtiger Dienst 1918 bis 1959 in Biographien

**Edition Lammerhuber**

[www.edition.lammerhuber.at](http://www.edition.lammerhuber.at)

- Darwin Palast
- NHM: Das Archiv des Lebens

**Edition Sonnberg**

- Daniel Ritter, Über Männer und Schatten – Doppelgänger im Film

**Edition Splitter & Splitter Art**

[www.splitter.co.at](http://www.splitter.co.at)

- Ingo Nussbaumer, Die Idee des Bildes

**Edition Steinbauer GmbH**

[www.edition-steinbauer.com](http://www.edition-steinbauer.com)

- Claus-Christian Schuster, Die Frühlingsfeier – Joseph Haydn und das Klaviertrio
- Simon Usaty, Ich glaub' ich bin nicht ganz normal – Das Leben von Armin Berg
- Walter Baier, Das kurze Jahrhundert – Kommunismus in Österreich, KPÖ 1918 bis 2008
- Ruth Glasberg-Gold, Keine Zeit für Tränen – Mein Überleben der rumänischen Shoah
- Ernst A. Swietly, Große Finanzkrisen – Ein Kompass aus der Wirtschaftsgeschichte
- Walter Baier, Das kurze Jahrhundert – Kommunismus in Österreich

### *Wissenschaftsförderung*

- Fritz Hennenberg, Ralph Benatzky – Operette auf dem Weg zum Musical
- Hartmut Krones, Arnold Schönberg
- Anton Mayer, Franz Lehár
- Manfred Rauchensteiner, Stalinplatz 4
- Norbert Rubey, Johann Strauss (Sohn) – Werk und Leben

### **Edition Vabene**

[www.vabene.at](http://www.vabene.at)

- Peter Stiegnitz, Die Luzifer-Methode. Geist aus dem Widerspruch
- Peter Planyavsky, Anton Heiller. Leben und Werk
- Alfred Kirchmayr, Rettet die Purzelbäume. Kinderwitz und Lebenskunst
- Karl Edlinger, Evolution – nur Anpassung?
- Karl Edlinger, Darwin – auf den Kopf gestellt
- Christoph Matulla, Humus oder Hunger
- Helmut Kratochvill, Sprachgeschwüre
- Franz Josef Weißenböck, Handbuch der Kirchenspaltung

### **Edition Weinviertel – Verlag für Regionalia, Lokal- und Alltagsgeschichte, Mundart, Belletristik**

[www.edition-weinviertel.at](http://www.edition-weinviertel.at)

- Heidi Brunnbauer, „Im Cottage von Währing/Döbling . . . Interessante Häuser – interessante Menschen“, Band III
- Evamaria Glatz, was für leute. familien.geschichten

### **Edition Winkler Hermaden**

[www.edition-wh.at](http://www.edition-wh.at)

- Robert Wagner, Gustav Adolph Schimmer, Das alte Wien. Darstellung der alten Plätze und merkwürdigsten jetzt größtenteils verschwundenen Gebäude Wiens
- Robert Wagner, Das pittoreske Wien

### **Eigenverlag Diether Schlinke**

[www.diether.schlinke.com](http://www.diether.schlinke.com)

- Diether Schlinke, Keltische Kunst – Heute

### **Eigenverlag Dr. Sophie Schwindshackl**

- Sophie Schwindshackl, Heimatbuch Esslingen und Groß-Enzersdorf

### **Eigenverlag Pand**

- Michael Pand, Ethik – ein Vortrag von Ludwig Wittgenstein. Cambridge 1930

### **Ephelant Verlag**

[www.wu.ac.at/usr/paedag/phant](http://www.wu.ac.at/usr/paedag/phant)

- Dietmar Schönherr, Samsø

**Facultas Verlags- und Buchhandels AG**

[www.facultas.at](http://www.facultas.at)

- Wolfgang Martin Roth, Josef Shaked (Hg.), Affekte in therapeutischen Gruppen, Band 2

**Franz Schmidt Gesellschaft**

[www.franzschmidtgesellschaft.at](http://www.franzschmidtgesellschaft.at)

- Carmen Ottner (Hg.), Das Klavierkonzert in Österreich und Deutschland 1900–1945

**Gesellschaft für Buchforschung in Österreich**

[www.buchforschung.at](http://www.buchforschung.at)

- Mitteilungen 2009/1 und 2009/2

**Gustinus Ambrosi-Gesellschaft**

[members.aon.at/gustinus-ambrosi](http://members.aon.at/gustinus-ambrosi)

- Mitteilungen der Gustinus Ambrosi-Gesellschaft, Nr. 13

**hyper[realitäten]büro – Institut für kulturwissenschaftliche Projektarbeit**

[www.sinnhaft.at](http://www.sinnhaft.at)

- sinnhaft. Journal für Kulturstudien, Nr. 22

**IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften**

[www.ifk.ac.at/home.php](http://www.ifk.ac.at/home.php)

- Karin Harrasser, Helmut Lethen, Elisabeth Timm (Hg.), Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 1/2009

**Infothek – Verlag und Literaturwerkstatt**

[www.infothek.at/verlag/index.html](http://www.infothek.at/verlag/index.html)

- tribüne – Zeitschrift für sprache und schreibung, Jahrgang 2009

**Internationale Friedrich Hebbel-Gesellschaft Wien**

[www.hebbel.at](http://www.hebbel.at)

- Ester Saletta, Friedrich Hebbels und Hermann Brochs Frauengestalten in einer Gender-Studies Richtung
- Ester Saletta, Christa A. Tuczay, Das Weib im Manne zieht ihn zum Weibe, der Mann im Weibe trotz dem Mann

**Internationale Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik**

- Rudolf O. Zucha, Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik, Jahrgang 2008 (33. Jg.), Hefte 116 und 117



**Jan Sramek Verlag KG**

www.jan-sramek-verlag.at

- Alexander Balthasar, Grenzen und Gefahren des Schutzes der Grundrechte
- Gernot Holley, Rechtsfragen der internationalen Terrorismusbekämpfung

**Katholisch Österreichische Hochschulverbindung Rugia Wien (K.ö.H.V.Rugia)**

www.rugia.net

- Festschrift 100 Jahre Rugia

**Lit Verlag GmbH & Co. KG**

www.lit-verlag.at

- Maria Maiss, Ilse Arlt: Wege zu einer Fürsorgewissenschaft
- Maria Maiss, Ilse Arlt: Die Grundlagen der Fürsorge
- Charlotte Grollegg-Edler, Dietmar Goltschnigg: ‚Fröhliche Apokalypse‘ und nostalgische Utopie. Österreich als besonders deutlicher Fall der modernen Welt
- Thede Kahl, Christen und Muslime. Interethnische Koexistenz in südosteuropäischen Peripheriegebieten
- Claus Tieber, Die Kunst der Lehre. Hochschuldidaktik in Diskussion
- Markus Krottmayer, Solidarische Neutralität? Zur Verfassung der österreichischen Sicherheitspolitik im Europa des 21. Jahrhunderts
- Andrea Praschinger, Wiener Krankenanstalten ab 1900. Kontinuität und Wandel bei der stationären medizinischen Versorgung
- MASN – Moving Anthropology Social Network – Austria (Hg.), Trinkwasser in der Krise und flüssige Chancen – Proceedings der ersten Europäischen Quellwasserkonferenz
- Gerald Mülleider, Zwischen Justiz und Teufel
- Erhard Mayerhofer, Georg Nuhsbaumer (Hg.), Naturwissenschaft und Glaube
- Andreas Gebesmair, Randzonen der Kreativwirtschaft. Türkische, chinesische und südasiatische Kulturunternehmungen in Wien
- Roman Pfefferle (Hg.), 15 Jahre EU und Österreich – Festschrift für Peter Gerlich

**Löcker Verlag Gesellschaft m.b.H.**

www.loecker.at

- Barbara Kainz (Hg.), Comic. Film. Helden
- Natascha Vittorelli, Johanna Gehmacher (Hg.), Wie Frauenbewegung geschrieben wird
- Sigrid Hauser, Kafkas Raum
- Katharina Wessely, Die Stadtbahn als Großstadtkino
- Johanna Gehmacher, Natascha Vittorelli, Wie Frauenbewegung geschrieben wird
- Heidi Niederkofler, Mehrheit verpflichtet. Frauenorganisationen der politischen Parteien nach dem Krieg
- Evelyne Christof, Das Pädagogisch reflexive Interview
- Günter Kodek, Zwischen verboten und erlaubt. Chronik der Freimaurerei in der österreichisch-ungarischen Monarchie und der ersten Republik
- Günter Kodek, Unsere Bausteine sind die Menschen
- Konrad Becker, Martin Wassermair (Hg.), Phantom Kulturstadt. Texte zur Zukunft der Kulturpolitik

- Wolfgang Lamprecht, Jazzkritik in Österreich

**Mandelbaum Verlag**

www.mandelbaum.at

- Herbert Exenberger, Gleich dem kleinen Häuflein der Makkabäer . . . – Die jüdische Gemeinde in Simmering
- Gabriele C. Pfeiffer, Kommt herbei! Eintritt frei
- Thomas Ertl, Michael Limberger (Hg.), Die Welt 1250–1500
- Ulrike Felber (Hg.), Auch schon eine Vergangenheit – Gefängnistagebuch und Korrespondenzen von Bruno Kreisky
- Alexander Marboe, Andreas Obenaus (Hg.), Seefahrt und frühe europäische Expansion
- Bob Martens, Herbert Peter (Hg.), Die zerstörten Synagogen Wiens
- Peter Feldbauer, Jean Paul Lehnert (Hg.), Die Welt im 16. Jahrhundert
- Bernd Hausberger (Hg.), Die Welt im 17. Jahrhundert
- Michael Limberger (Hg.), Die Welt 1250–1500
- Michael Mann (Hg.), Die Welt im 19. Jahrhundert
- Christine Dierks, Sabine Schlüter (Hg.), Sigmund Freud – Vorlesungen 2007 – Die großen Kontroversen in der Psychoanalyse

**Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH**

www.manz.at

- Gerhard Strejcek, Das Wahlrecht der Ersten Republik
- Erika Pieler, Internationaler Kulturgüterschutz und die UNESCO Konvention von 1970

**mc publishing Verein Kulturprojekte**

- Memo G. Schachiner, Janitscharenkapelle und Europa
- Memo G. Schachiner, Janitschareninstrumente und Europa
- Memo G. Schachiner, Wiener Musikwissenschaft im Wandel der Zeiten – Die Ära Guido Adlers

**Metamorphosen Lessing Verlag AG**

- Joseph Haydn und seine Zeit in Bildern

**Metro Verlag**

www.metroverlag.at

- Petra Unger, Mut zur Freiheit
- Christian Hauenstein, Wiener Wirtshauskochbuch
- Valentin E. Wille, architekturguide wien
- Rudolf Kalmar, Zeit ohne Gnade
- Katja Sindemann, Mazzesinsel Kochbuch. Kulinarische Streifzüge durch das jüdische Wien
- Judith Eiblmayr, Iris Meder, Haus Hoch. Das Hochhaus Herrengasse und seine berühmten Bewohner
- Peter Altenberg, Kapriolen des Stadtlebens
- Karl Kraus, Wiener Wahrheiten

## *Wissenschaftsförderung*

- Oswald Oberhuber, Ursula Riderer, Oswald Oberhuber. Wie Kunst entsteht
- Anna Lindner, Thomas Gasser, Wiener Kriminalschauplätze. 50 Orte des Verbrechens
- Wolfgang Lamprecht, Wien. Stadt der Museen. Von der Albertina bis zum Zoom
- „schwerer als Luft“. 100 Jahre Motorflug in Wien

### **Museum im Schottenstift**

[www.schottenstift.at](http://www.schottenstift.at)

- Museum im Schottenstift

### **Nausner & Nausner Verlag**

[www.nnv.at](http://www.nnv.at)

- Klaus Neundlinger, Die Performance der Wissensarbeit. Immaterielle Wertschöpfung und selbständige Arbeit

### **NWV Neuer Wissenschaftlicher Verlag GmbH Nfg KG**

[www.nwv.at](http://www.nwv.at)

- Karin Lukas, Franz-Josef Hutter, Menschenrechte und Wirtschaft, Band 17
- Kerstin Buchinger, The Optional Protocol to the United Nations Convention against Torture, Band 19

### **nylon – Verein zur Förderung und Publikation feministischer Diskurse**

- fiber. Werkstoff für feminismus und popkultur, Heft Nr. 15/2008

### **ÖGM – Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie**

[www.univie.ac.at/oegm](http://www.univie.ac.at/oegm)

- Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich, Band 25/2009

### **ÖMZ – Österreichische Musikzeitschrift**

[www.oegm.org](http://www.oegm.org)

- Joseph Haydn 1732–1809

### **Österreichische Geologische Gesellschaft**

[www.geol-ges.at](http://www.geol-ges.at)

- A. M. Celâl Şengör, Globale Geologie und ihr Einfluss auf das Denken von Eduard Suess: Der Katastrophismus-Uniformitarianismus-Streit

### **Österreichische Exlibris-Gesellschaft (ÖEG)**

[www.exlibris-austria.com](http://www.exlibris-austria.com)

- MITTEILUNGEN 2009

### **Passagen Verlag Ges.m.b.H.**

[www.passagen.at](http://www.passagen.at)

- Gottfried Kinsky-Weinfurter, Der europäische Ernst. Identität im Zeitalter der populärkulturellen Dislozierung. Ein Beitrag zur audiovisuellen Anthropologie

- Gerhard Burda, Die österreichische Seele und andere Selbst-Differenzen. Psyche und Politik
- Elisabeth von Samsonow, Philipp Levar (Hg.), Unzipping Philosophy. Wissen/Kunst
- Alfred Nozicska, Die Zeichen, der Automat und die Freiheit des Subjekts
- Johanna Krafft-Krivanec, Wegmarken. Fremdheitserfahrungen in Distanz und Nähe
- Arno Böhler, Susanne Granzer (Hg.), Theat\_Reales Denken
- Christian Denker (Hg.), Lebensform Wittgenstein
- Rainer Schubert, Räumlichkeit online. Der Mensch im Internet
- Ruth Wodak, Gertraud Auer Borea (Hg.), Justice and Memory. Confronting traumatic pasts – An international comparison
- Tasos Zembylas, Claudia Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben
- Michaela Schweighart (Hg.), Zonen. Fünf Essays zur Kritik des Lagers
- Gregor Eichinger, Christian Knechtl (Hg.), Eichinger oder Knechtl. Projekte aus fünfundzwanzig Jahren
- Arno Böhler, Susanne Granzer (Hg.), Ereignis Denken
- Ann-Kristin Drenkpohl, Maschinen sprechen. Science fiction
- Alma Koeppel, Selma Koeppel, Atopien des Widerstands. Max Horkheimers platonische Akademie
- Fotini Ladaki, Lacan und sein Figaro
- Karl Werner Modler, Der Ritt auf dem Tiger. Skizzen zur Logik der Sucht
- Alexandra Reininghaus, Recollecting. Raub und Restitution
- Meike Schmidt-Gleim, Die Regierung der Demokratie

**Peter Lang Verlag GmbH**

[www.peterlang.com](http://www.peterlang.com)

- Diana Zisler, Arbeitskreislauf
- Zoltan Peter, Die Sprache der Positionen. Die Auswirkungen des Exils auf die ungarische historische Avantgarde, Wien 1920–1926
- Vera Schwarz, Meine roten Großmütter. Politische Aktivitäten aus der KPÖ ausgetretener/ausgeschlossener Wiener Frauen

**Phoibos Verlag**

[www.phoibos.at](http://www.phoibos.at)

- Marion Meyer, Verena Gassner (Hg.), Standortbestimmung. Akten des 12. Österreichischen Archäologentages 28.2. bis 1.3.2008 in Wien

**Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft. Verein der AbsolventInnen des Instituts für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie**

[www.univie.ac.at/alumni.ethnologie](http://www.univie.ac.at/alumni.ethnologie)

- Maria Six-Hohenbalken, Jelena Tomic, Anthropologie der Migration

**Promedia Verlag**

[www.mediashop.at](http://www.mediashop.at)

- Peter Jirak, Nekrophiler Kapitalismus
- Winfried Wolf, Sieben Krisen – ein Crash

## Wissenschaftsförderung

- Winfried Wolf, Verkehr – Umwelt – Klima
- Helga Amesberg, Brigitte Halbmayr, Vom Leben und Überleben – Weg nach Ravensbrück, Band 1
- Helga Amesberg, Brigitte Halbmayr, Vom Leben und Überleben – Weg nach Ravensbrück, Band 2
- Joachim Becker, Andrea Komlosy, Grenzen weltweit
- Karin Fischer, Susan Zimmermann (Hg.), Internationalismen
- Andrea Komlosy, Grenze und ungleiche regionale Entwicklung
- Oliver Ressler, Alternative Ökonomien – alternative Gesellschaften
- Birgit Sauer, Zwangsfreiheiten
- Immanuel Wallerstein, Das moderne Weltsystem, Band 3

### **Rötzer Druck GmbH**

[www.roetzerdruck.at](http://www.roetzerdruck.at)

- Walter Göhring, Gertrude Fröhlich-Sandner, Kultur – Bildung – Familie – 25 Jahre politische Arbeit für Wien und Österreich

### **SADOC. Dokumentation- und Kooperationszentrum Südliches Afrika. Southern Africa Documentation and Cooperation Centre**

[www.sadocc.at](http://www.sadocc.at)

- Kathrin Zuser, Fußball in Südafrika, Band 10 der Buchreihe des Dokumentations- und Kooperationszentrums Südliches Afrika (SADOC)

### **Seifert Verlag GmbH**

[www.seifert-verlag.at](http://www.seifert-verlag.at)

- Gerhard Hertenberger, Aufbruch in den Weltraum
- Martina Steiger (Hg.), Immer wieder werden mich thätige Geister verlocken. Briefwechsel zwischen Alma Mahler Werfel und Alban und Helene Berg

### **Springer Verlag GmbH**

[www.springer.com](http://www.springer.com)

- Oliver Thurin, Der Schutz des Fremden vor rechtswidriger Abschiebung. Das Prinzip des Non-Refoulement nach Artikel 3 EMRK
- Stephan Ettl (Hg.), Oswald Oberhuber. Werkverzeichnis der Plakate
- Ernst Strouhal, Umweg nach Buckow, Reihe: Edition Transfer
- Sonja Stummerer, Martin Hablesreiter, food design XL

### **Studien Verlag Ges.m.b.H.**

[www.studienverlag.at](http://www.studienverlag.at)

- Monika Löscher, Katholische Eugenik in Österreich in der Zwischenkriegszeit
- Helmut Gollner, Die Rache der Sprache
- Paulina Stockinger, Weltreligionen – Menschenrechte – Weltethos, Reihe: Interdisziplinäre Forschungen, Band 22
- Rudolf de Cillia, Ruth Wodak (Hg.), Gedenken im ‚Gedankenjahr‘. Zur diskursiven Konstruktion österreichischer Identitäten im Jubiläumsjahr 2005

- Rotraud A. Perner, Die Überwindung der Ich-Sucht. Sozialkompetenz und Salutogenese
- Günter Dinhobl, Bahnbrechend zum „Culturpflug unserer Zeit“. Kulturwissenschaftliche Zugänge zur Eisenbahngeschichte
- Sabine Dengscherz, Spiegelübersetzung als Lernhilfe? Eine empirische Untersuchung zum Einfluss der Muttersprache bei ungarischen Deutschlernenden und deutschsprachigen Ungarischlernenden
- Ulrike Tischler-Hofer, Nikolaus Reisinger, Renate Zedinger (Hg.), Kuppeln – Korn – Kanonen. Unerkannte und unbekannte Spuren in Südosteuropa von der Aufklärung bis in die Gegenwart
- Gabriella Hauch, Frauen bewegen Politik. Österreich 1848–1938
- Michael Gehler, Österreichs Weg in die Europäische Union
- Karin Harrasser, Friesinger Günther, Public Fiction
- Marlen Bidwell-Steiner, Veronika Zangl (Hg.), Körperkonstruktionen und Geschlechtermetaphern: Zum Zusammenhang von Rhetorik und Embodiment, Band 5 der Reihe Gendered Subjects
- Oliver Rathkolb, Rudolf G. Ardelt (Hg.), zeitgeschichte, Jahrgang 2009
- Nicola Mitterer, Werner Wintersteiner (Hg.), Und (k)ein Wort Deutsch . . . Literaturen der Minderheiten und MigrantInnen in Österreich
- Traude Kogoj (Hg.), Frau mit Eigenschaften. Philosophische Überlegungen zu den Lebensthemen von Rotraud A. Perner
- John Bunzl, Farid Hafez (Hg.), Islamophobie in Österreich
- Marlen Bidwell-Steiner, Große Welt – kleine Welt – verkehrte Welt. Die philogyne Naturphilosophie der Renaissance-Denkerin Oliva Sabuco de Nantes y Barrera
- Barbara Serloth, Entpolitisierung der Politik?
- Günter Bischof, Dieter Stiefel (Hg.), Images of the Marshall Plan in Europe Film, Photographs, Exhibits, Posters
- Gertraud Diendorfer, Heidemarie Uhl (Hg.), Europäische Bilderwelten
- Doktoratskolleg Galizien (Hg.), (De)Konstruktion Galiziens. Kommunikation – Transformation – kulturelles Gedächtnis
- Doris Reininger, Mündliches biografisches Erzählen im fremdsprachlichen Deutschunterricht mit Erwachsenen
- Cristiano Bianchi, Karl Kraus als Leser von Charles Baudelaire und Oscar Wilde
- Selma Krasa, Johann Nepomuk Schaller
- Peter Baumgartner, Sabine Zauchner, Reinhard Bauer (Hg.), Potentials of E-Portfolios in Higher Education
- Herbert Langthaler (Hg.), Integration in Österreich
- ÖZG Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften, Jahrgang 2009, Hefte 1–3/09
- Friedbert Aspetsberger (Hg.), Jahrhundertwende. Ein Dramenzyklus von Franz Adamus
- Anton Szanya, Der Traum des Josef Scheicher. Staatsmodelle in Österreich 1880–1900
- Gerhard Oberkofler, Nikolaus Grass. Einige wissenschaftshistorische Miniaturen aus Briefen und seine Korrespondenz mit dem Prager Juden Guido Kisch
- Thomas Hellmuth (Hg.), Das „selbstreflexive Ich“. Beiträge zur Theorie und Praxis politischer Bildung
- Verena Plutzar, Nadja Kerschhofer-Puhalo, Nachhaltige Sprachförderung
- Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit, Jahrgang 2009

### *Wissenschaftsförderung*

- Nicole L. Immler, (Hg.), „The making of . . . “ Genie: Wittgenstein & Mozart. Biographien, ihre Mythen und wem sie nützen
- Erna Appelt (Hg.), Gleichstellungspolitik in Österreich

### **Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft SWS Rundschau**

[www.sws-rundschau.at](http://www.sws-rundschau.at)

- SWS-Rundschau, Jahrgang 2009

### **Universitätszentrum für Friedensforschung**

- Wiener Blätter zur Friedensforschung, Jahrgang 2009

### **Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG**

[www.v-r.de/de/vr-unipress](http://www.v-r.de/de/vr-unipress)

- Oliver Rathkolb, Friedrich Stadler (Hg.), 1968 als Ereignis und Symbol wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Konfliktzonen
- Elisabeth Röhrlich, Kreiskys Außenpolitik

### **Verein für multikulturelle Kommunikation und Verständigung PANGEA**

[www.diemaske.at/redaktion.html](http://www.diemaske.at/redaktion.html)

- DIE MASKE – Zeitschrift für Kultur- Sozialanthropologie

### **Verein zur Veranstaltung und Organisation des Kultur- und Standortprojektes „Soho in Ottakring“**

[www.sohoinottakring.at](http://www.sohoinottakring.at)

- art in migration Nr. 8

### **Tourismus International Zirshoff**

- Christine Zimmerl, Kultur-Reiseführer

### **Verein Wiener Architektur**

[www.wienerarchitektur.at](http://www.wienerarchitektur.at)

- Walter Zednicek, Otto Wagner
- Walter Zednicek, Adolf Loos
- Walter Zednicek, Josef Hoffmann und die Wiener Werkstätte
- Walter Zednicek, Otto Wagner und seine Schule
- Walter Zednicek, Wiener Architektur um 1900
- Walter Zednicek, Architektur des Roten Wien

### **Verein zur Förderung der armenischen Geschichte und Kultur**

- Artem Ohandjanian, Lilia Awanessian, Felszeichnungen in Armenien

### **Verlag Alt-Mödling**

- Franz Jantsch, Die römische Kirche im Urteil Dostojewskis

**Verlag der Apfel**

[www.verlagderapfel.at](http://www.verlagderapfel.at)

- Michael Jahn, Clemens Höslinger, „Vergessen. Vier Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts“, rism-österreich, Reihe B, Band B-8
- Michael Jahn (Hg.), „Svanholm war wieder himmlisch“, rism-österreich, Reihe B, Band B-7
- Klaus Schulz, Steffl Swing. Jazz in Wien zwischen 1938 und 1945

**Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH ÖGB Verlag**

[www.oegbverlag.at](http://www.oegbverlag.at)

- John Evers, Internationale Gewerkschaftsarbeit im multinationalen Staat der Habsburgermonarchie

**Verlag Österreich GmbH**

[www.verlagoesterreich.at](http://www.verlagoesterreich.at)

- Johannes Tassar, Der Stufenbau nach der rechtlichen Autorität und seine Bedeutung für die juristische Interpretation. Zur Beachtlichkeit ständiger Vollzugspraxen und höchstgerichtlicher Präjudizien
- Campus/ ÖHZ Spezial 2009

**Verlag Thedor Kramer Gesellschaft**

[www.theodorkramer.at](http://www.theodorkramer.at)

- Armin Eidherr, Gerhard Langer, Karl Müller (Hg.), Zwischenwelt 10: Diaspora – Exil als Krisenerfahrung: Jüdische Bilanzen und Perspektiven
- Georg Stefan Troller, Wohin und zurück. Die Axel-Corti-Trilogie
- Isaak Malach, Isja, ein Kind des Krieges, Reihe anders erinnern, Band 2

**Verlagsbuchhandlung Stöhr GmbH**

[www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)

- Alfred Plischnack, Gott erhalte! Wendepunkt 1809 – Österreichs Sieg über Napoleon

**Verlagsbüro Mag. Johann Lehner Ges.m.b.H.**

[www.verlag-lehner.at](http://www.verlag-lehner.at)

- Andrea Brandner-Kapfer (Hg.), Johann Joseph Felix Kurz-Bernadon
- Gottfried Riedl, Raimund-Almanach 2009: Johann Nestroy. Stätten seines Lebens
- Marion Linhardt (Hg.), Stimmen zur Unterhaltung. Operette und Revue in der publizistischen Debatte (1906–1933), Quodlibet 9
- Gottfried Riedl, Johann Nestroy: Stätten seines Lebens
- W. Edgar Yates, Ulrike Tanzer (Hg.), Theater und Gesellschaft im Wien im 19. Jahrhundert, Quodlibet 8
- Gottfried Riedl (Hg.), Johann Nestroy – Bilder aus einem Theaterleben

**Verlagshaus der Ärzte – Gesellschaft für Medienproduktion und Kommunikationsberatung GmbH**

[www.aerzteverlagshaus.at](http://www.aerzteverlagshaus.at)

- Eberhard Gabriel, Martina Gamper (Hg.), Psychiatrische Institutionen in Österreich um 1900



**Verlagshaus Hernalds – Verlag für Wissenschaft und Literatur**

www.verlagshaus-hernalds.at

- Elisabeth Hirn, Die menschliche Existenz zwischen Hedonismus und Pessimismus – Über die Wurzeln des lebensphilosophischen Denkens von Friedrich Nietzsche
- Monika Öhlsaßer, Verfassungs- und Europarechtskonformität des österreichischen Glücksspielrechts

**Wiener Forschungsgruppe FEDA**

- Ramón Reichert, Amateure im Netz

**Wiener Stern Verlag**

- Lisl Rizy, Willi Weinert, Bin ich ein guter Soldat und guter Genosse gewesen? Österreichische Kommunisten im Spanischen Bürgerkrieg und danach
- Lisl Rizy, Willi Weinert, Österreichische Remigration aus der Sowjetunion. Ein Beitrag zur Opferdiskussion

**II=O (zwei kongruent null) – Verein zur Förderung von Projekten aus Kunst und Wissenschaft auf nationaler und internationaler Ebene**

- Kurt Hofstetter, N.I.C. – nature is cool

## Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

### Forschungsstipendien zur Erkundung der Wiener Wissensbasis

Aus den Ergebnissen ausgewählter Stipendien entstehen Bände der Reihe „Enzyklopädie des Wiener Wissens“

**DI Harald Frey**

Modellbildung in Natur und Gesellschaft – Möglichkeiten, Anwendungsprinzipien und Grenzen zur Übertragbarkeit mathematischer Modelle naturwissenschaftlicher Disziplinen auf gesellschaftliche Organisationsformen zur Beschreibung sprachlicher Metaphern

**Mag. Dr. Renée Gadsden**

Kunst und Wissenschaft, Wissenskunst: Künstler und Kunstprojekte in und um Wien im 20. Jahrhundert

**Mag. Friedrich Gansert**

Politischer, gesellschaftlicher und kultureller Wandel im Spiegel der Publikationen der Wiener Vorlesungen 1987 bis 2009

**Mag. Sabine Müller**

Deliberative Wissenskultur/en. Mikrostudien aus Wien zu den Herausforderungen der „postnationalen Konstellation“

**Dr. Carina Nekolny**

AUF: 35 Jahre Frauenbewegung . . . Autonome Frauen, die Zeitung, der Verein, die Politik . . .

**Mag. Dr. Claudia Resch**

Barocke literarische Totentänze: von und mit Abraham a Sancta Clara

**Dr. Walter Schübler**

„Weandorf“ oder die Provinzialisierung der Metropole Wien. Beobachtungen von Anton Kuh aus dem Zeitraum 1918 bis 1940

**Mag. Katja Sindemann**

Essen und Speisen in den Weltreligionen, mit besonderer Berücksichtigung Wiens

**Mag. Anna Spohn**

Aktuelle interdisziplinär-experimentelle Tendenzen der Bildenden Kunst in Wien

**Mag. Gudrun Wolfgruber**

Verfasstes und ungeschriebenes Berufsethos der Fürsorgearbeit in Wien im 20. Jahrhundert

### Wissenschaftsstipendien

Stipendien für junge WissenschaftlerInnen zur Durchführung kleiner Forschungsprojekte

**Mag. Gudrun Ankele**

Streit! Feministische Kunstprojekte im Wien der 1970er Jahre. Ein Vergleich anhand von VALIE EXPORT und IntAkt.

**Mag. Thomas Antonic**

Joe Berger – Biographie und Nachlassaufarbeitung

**Mag. Sabine Bergauer**

Die Schiffmühlen zwischen Wien und Bratislava

**Mag. Heinrich Deisl**

Vienna Electronica: Wiener elektronische Musik seit 1995

**Dr. Stephan Dobner**

Expression Profiling of Regressing Neovasculature

**Mag. Thomas Edelmann**

Vinzenz Chiavacci – der lachende Philosoph

**Mag. Ann-Kathrin Erdélyi**

Leben und Wirken der Geschwister Hermann zur Zeit des fin de siècle in Wien

**Dr. Thomas Fischer**

Die neutralen Staaten in der KSZE: Ihr Beitrag zur Überwindung des Kalten Krieges in Europa

**Mag. Martina Gamper**

Die Studenten der medizinischen-chirurgischen Akademie (Josephinum), 1785–1820

**Mag. Martin Hablesreiter**

food design XL

**Mag. Christa Hager**

Interkultureller Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht in Japan unter besonderer Berücksichtigung der Darstellung Wiens

**Mag. Martin Hepner**

Bibliographische Checkliste der Spinnen (Araneae) Wiens

**Mag. Isabella Hirt**

Fortsetzung und Abschluss des Werkregisters der Arbeiten und Werke des Filmemachers Ferry Radax

**Mag. Evgenia Ivanova**

Medizinkunst im 16., 17. und 18. Jahrhundert im Kunsthistorischen Museum in Wien und in den Uffizien und im Palazzo Pitti in Florenz

**DI Dr. Bente Knoll**

Frauen im Wiener Stadtbauamt/ in der Wiener Stadtplanung 1945–2005.  
ExpertInnen-Interviews

**Mag. Dr. Christina Köstner**

Österreichisches Exil in Italien 1938–1945

**Mag. Daniela Kraus**

Journalisten-Report II: Österreichs Medienmacher und ihre Motive: Eine repräsentative Befragung

**Mag. Lisa Kreil**

Karl-Heinz Koller (1943–1995): Foto-Philosoph

**Dr. Dunja Larise**

Politische Ökonomie des neoliberalen Kapitalismus. Eine Gegenüberstellung von Zentren und Peripherien am Beispiel der Stadt Wien

**Mag. Anna Lindner**

Wiener Kriminalschauplätze

**Mag. Axel Linsberger**

Wiener Personennamen des 15. Jahrhunderts als Quelle des mittelalterlichen Handwerks:  
Eine soziokulturelle und soziolinguistische Studie zu spätmittelalterlichen Wiener  
Familiennamen nach Beruf und Stand

**Mag. Ulrike Matzer**

Fotografie in Österreich 1939–1970

**Mag. Brigitte Musil**

Das Wiener Stadthaus von Carl Freiherr von Hasenauer

**Dr. Inna Naletova**

Religion and Values: Focus on Serbia and Serbian Community in Vienna

**Mag. Monika Nguyen**

Wiener Klassik im japanischen Animationsfilm

**Mag. Clemens Ottawa**

Die Wiener Personengedenktafeln. Die Geschichte der einzelnen Bezirke und ihre bekannten  
Bewohner

**Mag. Marianne Petersson**

Implementierung von Aggression Replacement Training im Sigmund Freud-Gymnasium

**Mag. Sanela Piralic-Spitzl**

Transkulturelle Probleme bei somatoformer Schmerzstörung und Gruppentherapieangebot für  
PatientInnen mit somatoformer Schmerzstörung mit bosnischer/kroatischer/serbischer  
Muttersprache

**Dr. Renate Quehenberger**

Wissenschaftliche Bezüge in der zeitgenössischen Kunst in Wien

**Mag. Iva Radisavljevic**

Wien und die literarische Tradition der Serben in Wien

**Mag. Maria Schiller**

Governing diversity in a new neighbourhood: Eine Untersuchung über die Etablierung zentraler  
AkteurInnen und Formen der sozialen Interaktion und dessen Moderation im Kabelwerk

**Mag. Berndt Schippler**

Die Veränderungen der Wiener Stadtgrenzen im 20. Jahrhundert

**Dipl.Verw.-Wiss. Andreas D. Schulz**

Ursprünge und Elemente des Neuen Steuerungsmodells. Verwaltungsmodernisierung im  
Magistrat der Stadt Wien

**Dr. Reinhard Seiß**

Gesellschaftspolitische Aspekte der Architektur und Kunst Jugoslawiens am Beispiel des Werks  
von Bogdan Bogdanovic

**Mag. Mirela Shira**

Balkan-Konflikt – ein Clash of Civilisation? (Nationalistische) Hintergründe eines Konflikts sowie  
Zukunftsstrategien und Zukunftsperspektiven des balkanischen Multikulturalismus am Beispiel  
von Menschen- und Minderheitenrechtsbeachtung bzw. Integration in Österreich

**Mag. Andreas Taschner**

Analysis of the Putative Catalytic Domain of human mtMRPP3

*Wissenschaftsförderung*

**Mag. Philipp Toman**

Statistische Erfassung der Joseph Haydn Rezeption im Konzertbetrieb der letzten Jahrzehnte

**Dr. Georg Traska**

Die jüdische Gemeinde „Sechshaus“ – Entstehung und Entwicklung im 19. Jahrhundert

**Univ. Lekt. Mag. Kathrin Trunkenpolz**

Die Schulung der Reflexionsfähigkeit von Angehörigen des Pflegepersonals in Aus- und Weiterbildungsgängen

**Mag. Alexander Trupp**

Hans Manndorffs ethnologische Forschungen in Nordthailand (1961–1965) – Bilder und Sichtweisen 50 Jahre danach

**Mag. Alexander Vesely**

Viktor und ich – Oral History Videodokumentation über Viktor Frankl

**Mag. Patrick Vogl**

Männlichkeit auf wienerisch – Zur Inszenierung von Männlichkeit im zeitgenössischen österreichischen Film anhand exemplarischer Einzelfallanalysen von Götz Spielmanns „Revanche“ und Ulrich Seidls „Import-Export“

**Dr. Rainhard Wiesinger**

Statistische Erfassung von Haydn-Aufführungen

**Mag. Bogdan Zivaljevic**

Wien – wichtiges diplomatisches Zentrum. Kurzer historisch-diplomatischer Überblick

Vergeben wurden weiters drei Studienbeihilfen in Gestalt von einmaligen Überbrückungsbeihilfen sowie 22 Stipendien für den Abschluss von Diplomarbeiten und Dissertationen und 11 Arbeitsstipendien an junge Wiener, die ihren Zivildienst an Holocaust-Gedenkstätten und jüdischen Sozialeinrichtungen leisten.

## Stipendienprogramme und Stiftungsprofessuren

### **Bologna Center der Johns Hopkins University**

[www.jhubc.it](http://www.jhubc.it)

Vergabe von zwei Auslandsstipendien für das Studienjahr 2009/2010

### **Europäisches Forum Alpbach**

[www.alpbach.org](http://www.alpbach.org)

Vergabe von sechs Stipendien für die Teilnahme qualifizierter Studierender und junger Fachhochschul- und HochschulabsolventInnen am Europäischen Forum Alpbach 2009

### **Initiativgruppe Alpbach – Wien**

[www.ig-wien.at](http://www.ig-wien.at)

Vergabe von neun Stipendien für die Teilnahme von Studierenden und jungen AbsolventInnen an Wiener Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen am Europäischen Forum Alpbach im Jahr 2009

### **Innovationszentrum Universität Wien GmbH – Sommerhochschule**

[www.univie.ac.at/sommerhochschule](http://www.univie.ac.at/sommerhochschule)

Vergabe von Stipendien an drei bedürftige TeilnehmerInnen des Internationalen Sommerprogramms 2009 in Strobl am Wolfgangsee

### **Österreichische Akademie der Wissenschaften**

[www.stipendien.at](http://www.stipendien.at)

- DOC – Doktorand(inn)enstipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Mag. Roxane Sousek, Hans Asperger (1906–1980) – Leben und Werk
- APART-Stipendien zur Förderung der postdoktoralen Forschung: Dipl.-Ing. Dr. Roland Ludwig, „Direkter Elektronentransfer auf Elektrodenoberflächen durch Redoxenzyme zur Verbesserung von Biosensoren und Biokraftstoffzellen“

### **Österreichischer Austauschdienst**

[www.oead.at](http://www.oead.at)

Begleitprogramm für internationale StipendiatInnen in Wien

### **Österreichisches Lateinamerika-Institut**

[www.lai.at](http://www.lai.at)

Friedrich Katz Fellowship im Sommersemester 2009 zum Thema „... mit Hilfe der Zeichen. Transnationalismus, soziale Bewegungen und Kulturelle Praktiken in Lateinamerika“ und im Wintersemester 2009/2010 zum Thema „Lokale Wirtschaftsentwicklung: Möglichkeiten und Grenzen von Entwicklungsansätzen von unten in einer vernetzten und hierarchisierten Weltwirtschaft“

### **Österreichisches Zentrum für russische Sprache und Kultur**

[www.russisch.or.at](http://www.russisch.or.at)

Vergabe von Stipendien an Wiener StudentInnen des 14. Internationalen Intensivseminars für Russisch in Wien im Jahr 2009

### **Pro Scientia**

[www.proscientia.at](http://www.proscientia.at)

Stipendien für begabte Studierende und junge AkademikerInnen  
Schwerpunktthema 2009 „Grenzen“

### **Webster University**

[www.webster.ac.at](http://www.webster.ac.at)

Vergabe von zwei Stipendien für das Studienjahr 2009/2010

## *Wissenschaftsförderung*

Beginnend mit dem Jahr 2009 wurden verschiedene weitere Post-Doc-Stipendienprogramme unterstützt:

### **JOSZEF – Verein zur Förderung des Führungsnachwuchses in Mittel- und Osteuropa**

[www.wu-wien.ac.at/zas](http://www.wu-wien.ac.at/zas)

Die Stadt Wien unterstützt das Studienprogramm JOSZEF (junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) bereits seit mehr als 10 Jahren. Beginnend mit dem Studienjahr 2009/2010 ermöglichen zusätzliche Stipendienmittel sechs weiteren hochqualifizierten Studierenden aus Südost- und Osteuropa die Teilnahme an diesem Spezialprogramm.

### **Max F. Perutz Laboratories**

[www.mfpl.ac.at](http://www.mfpl.ac.at)

Das Vienna International Post-Graduate Program for Molecular Life Sciences (VIPS) unterstützt junge ForscherInnen auf ihrem Weg vom Abschluss des Doktorats bis zur Gründung ihrer eigenen unabhängigen Forschungsgruppe. Aus diesem Programm werden insgesamt 18 PostDoc-Stellen für jeweils drei Jahre finanziert.

### **Technischen Universität Wien**

[www.informatik.tuwien.ac.at/phdschool](http://www.informatik.tuwien.ac.at/phdschool)

Die Vienna PhD School of Informatics an der Fakultät für Informatik der TU Wien vergibt bis zu 15 Stipendien pro Jahr mit dem Ziel, NachwuchsforscherInnen aus dem In- und Ausland im Bereich Informatik auszubilden. Ein weiteres Ziel dieses Programms ist ein Anteil von mindestens 40 % weiblicher Nachwuchsforscherinnen bei den PhD-Studierenden.

### **Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)**

[www.wwtf.at](http://www.wwtf.at)

Der erste Call für das Programm Vienna Research Groups for Young Investigators wurde im Herbst 2009 im Schwerpunkt Life Sciences gestartet. Mit diesem Programm soll die Arbeit exzellenter junger WissenschaftlerInnen in für Wien wichtigen Forschungsfeldern unterstützt werden.

### **Stiftungsprofessuren**

#### **Akademie der bildenden Künste Wien**

[www.akbild.ac.at](http://www.akbild.ac.at)

Die Roland Rainer-Stiftungsgastprofessur für Architekturaufbau und Forschung zielt darauf ab, Roland Rainers Architekturauffassung in die Studienrichtungen der Akademie einzubinden. Im Studienjahr 2009/2010 unterrichtete der Architekt, Forscher und Theoretiker Peter Trummer im Rahmen dieser Professur am Institut für Kunst und Architektur.

#### **Technischen Universität Wien**

[www.tuwien.ac.at](http://www.tuwien.ac.at)

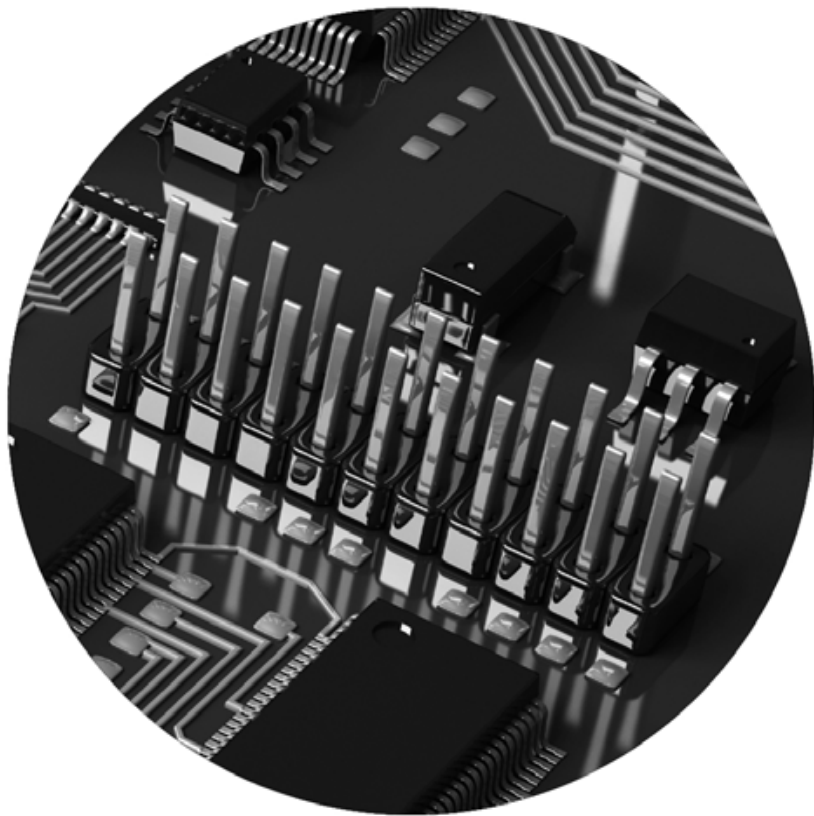
Thema der Stiftungsgastprofessur Stadtkultur und öffentlicher Raum an der Fakultät für Architektur und Raumplanung war im Jahr 2009 „Stadtkultur, öffentlicher Raum und Zivilgesellschaft – Kultur und Konflikt“. Der Bereich gesellschaftswissenschaftliche Raumforschung wurde von Dr. Chiara Tornaghi (University of Leeds, GB), und der Bereich Raumplanung von Prof. em. Thomas Sieverts (Universität Darmstadt), betreut.

#### **Wirtschaftsuniversität Wien**

[www.wu.ac.at](http://www.wu.ac.at)

An der Wirtschaftsuniversität Wien wird mit Mitteln der Stadt Wien das Stiftungsinstitut Public and Urban Management eingerichtet. Das Stiftungsinstitut wird in den Bereichen Forschung, Lehr- und Weiterbildung, Executive Education and Training und Beratung tätig sein und einen ständigen nationalen und internationalen Informations- und Wissensaustausch zwischen den Wissenschaften und den Kommunen pflegen.

# 1 Wissenschaftsförderung







## Wissenschaftsförderung

Die Wissenschaftsförderungstätigkeit der Stadt Wien unterstützt inhaltlich und methodisch exzellente und kreative Projekte. Ein Großteil der geförderten Projekte erreicht über Publikationen, Tagungen, Workshops, Ausstellungen und das Internet eine größere Öffentlichkeit. Alle Projekte werden evaluiert, abgerechnet, dokumentiert und exemplarisch über die zur Verfügung stehenden Medien der Stadt Wien (Homepage, Rathauskorrespondenz, Wiener Vorlesungen, Wissenschaftskompass, Zeitschrift „Forschen & Entdecken“ u. a.) der urbanen und globalen Öffentlichkeit kommuniziert.

Bei der Bewertung der eingereichten Projekte finden folgende Kriterien Anwendung:

- Das Projekt muss als aktuelles wissenschaftliches und relevantes Vorhaben erkennbar sein. Es sollte nicht um die Reproduktion von bereits Bekanntem, sondern um die Generierung von Neuem gehen.
- Qualifikation des/der Projektwerbers/in: Aus den vorliegenden Unterlagen muss ersichtlich sein, dass sich die FörderungswerberInnen auf dem aktuellen Stand der Erkenntnisse der Fragestellungen und Methoden ihres Faches und des eingereichten Projektes befinden.
- Qualifikation des Projektes: Aus den vorliegenden Unterlagen muss ersichtlich sein, dass sich das Projekt mit aktuellen und innovationsträchtigen Fragen beschäftigt und die dem Problemfeld und der Fachdisziplin entsprechenden Methoden gewählt wurden.
- Die zu fördernden Projekte sollen – wenn es die wissenschaftliche Disziplin erlaubt – einen Bezug zu konkreten Wiener Problemen oder Wiener Forschungsfragen, d. h. zu Forschungsfeldern haben, in denen Wien als Forschungsgegenstand oder als Ort der Entwicklung wichtiger Forschungstraditionen eine bedeutende Rolle spielt.
- Auch unkonventionelle Projekte, die interessante neue und originelle Perspektiven auf Probleme und Fragen eröffnen, und die an ihren Gegenstand völlig unorthodox herangehen, haben eine Chance, gefördert zu werden. Das Kriterium, das inhaltlich und methodisch unkonventionelle Projekte erfüllen müssen, besteht darin, dass ProjektwerberInnen glaubwürdig vermitteln können, dass sie mit ihrer Person (auch mit dem eingesetzten Zeitaufwand) konsequent hinter einer Sache stehen.